Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 5. Juni 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 133

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Klappe zu.

Die Pandora-Büchse von Springfield. — Ende schlecht, Alles schlecht.

Springfield, 5. Juni. Heute früh um 10 Minuten nach 4 Uhr ist die vierzigste Staatslegislatur von Illinois endlich nach Hause gegangen, unter Auftritten der wildesten Unordnung, welche je die Hallen einer amerikanischen Gesetzgebung geschändet haben. In den letzten vier oder fünf Stunden ging es in beiden Zweigen der Legislatur wie in einem Tollhause her. Alles in Allem, war es indeß ein würdiger Abschluß einer schmachvollen Session.

Unter den zuletzt noch abgeschlachteten Vorlagen war diejenige betreffs Umänderung des Primärwahlen-Gesetzes. Diese Vorlage wurde um 3 Uhr heute früh im Abgeordnetenhaus auf's Tapet gebracht und unter einem Tumult, welcher für die noch nüchternen unter den Abgeordneten ganz grauenhaft war, mit 47 gegen 27 Stimmen abgemurkst. In diesem, wie in vielen anderen Fällen während der letzten paar Stunden, ist es freilich zweifelhaft, ob alle die Stimmenden noch wußten, um was es sich handelte.

Beide Revenue-Vorlagen, welche von der Chicagoer Grundeigenthums-Börse indossirt worden waren, liegen ebenfalls todt am Wege. Desgleichen die berühmte Vorlage gegen die Allerhand-Läden. Letztere wurde vom Abgeordnetenhaus in dritter Lesung mit 77 gegen 63 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde die Senats-Eintheilungsvorlage im Haus mit 85 gegen 55 Stimmen verworfen.

Die Annahme der Allen'schen Straßenbahn-Grabsch-Vorlage vom Haus, mit allen Zusätzen des Senats, erfolgte mit 82 gegen 70 Stimmen. Angenommen wurden vom Haus u. A. noch: die Vorlage, welche das Gehalt der Richter des Staatsobergerichts auf je $7000 pro Jahr festsetzt, die Vorlage zu Lizensirung der Praxis der Osteopathie, das Verbot der Kinderarbeit, die Vorlage, welche die Südpark-Kommissäre von Chicago ermächtigt, die überschwemmten Ländereien an der Lakefront aufzufüllen, und der Spezial-Steuerumlage-Entwurf.

Im Senat gab es u. A. einen fürchterlichen Radau über die Anti-Butterin-Vorlage; die Proteste gegen dieselbe waren übrigens für die Katz'. Proteste von McCloud und Warder gegen das Verfahren des Senats bezüglich der Straßenbahn-Vorlage führten ebenfalls zu einer tumultarischen und ergebnißlosen Debatte. Konferenzberichte über eine Anzahl Vorlagen wurden angenommen, meist bezüglich großer Verwilligungen. Ferner wurden u. A. folgende Vorlagen gutgeheißen: Die Buckner'sche Vorlage, welche $10,000 für einen Paradeplatz nebst Zeughaus für die Nationalgarde in Chicago bewilligt; die Shanahan'sche Vorlage gegen zu langes und brutales Zweiradfahren; die Avery'sche Vorlage, welche Städten mit 5000 Einwohnern und darüber huldvollst erlaubt, freie öffentliche Bibliotheken und Lesehallen einzurichten; die Weidmaier'sche Haus-Vorlage gegen falsche und sensationelle Anzeigen in den Zeitungen; die Nichols'sche Haus-Vorlage, welche den Verkauf von Kocain ohne ärztliches Rezept verbietet. Der von Senator Berry eingereichte Bericht des Ausschusses, welcher den Bankerott der „Globe Savings Bank" zu untersuchen hatte, wurde nach einer längeren und lebhaften Debatte, namentlich bezüglich des Theiles des Berichts, welcher den Ex-Gouverneur Altgeld betrifft, mit 30 gegen 10 Stimmen angenommen.

Es ist möglich, daß Gouverneur Tanner eine Extra-Session der Legislatur einberuft, um die Revenue- und die Neueintheilungs-Vorlagen zu berathen, an welch' letzterer er so stark interessirt zu sein scheint.

Schauspielerin gestorben.

New York, 5. Juni. Emily Bancker, die bekannte Schauspielerin, ist im „Albany Hospital" nach kurzem Leiden an der Zwerchfell-Entzündung gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Hamburg; Paris von Southampton; Etruria von Liverpool.

Genua: Werra von New York.

Liverpool: Indiana von Philadelphia; Umbria von New York.

Glasgow: Ethiopia von New York.

London: Ontario von New York.

Abgegangen.

New York: La Touraine nach Havre; Bremerhaven nach Antwerpen; Lucania nach Liverpool; Phoenicia nach Hamburg.

New York: Obdam nach Rotterdam; City of Rome nach Glasgow; Amerika nach skandinavischen Häfen.

Southampton: Augusta Victoria, von Hamburg nach New York.

Queenstown: Scythia, von Liverpool nach Boston; Tauric, von Liverpool nach New York.

Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York; Parisian, von Liverpool nach Montreal.

An Gibraltar vorbei: Ems, von Genua nach New York.

Aus der Lyncherstadt.

Es sieht immer noch drohend genug aus.

Urbana, O., 5. Juni. Gegenwärtig herrscht hier äußerlich Ruhe, aber, wie es scheint, nur deswegen, weil der lynchlustige Volkshaufen augenblicklich nicht das Material hat, an welchem er seine fernere Wuth auslassen kann. Nicht nur der Sheriff McLain und der Miliz-Kapitän Leonard sind aus dem Gefängniß entflohen, wo sie vom Mob eingeschlossen gehalten worden waren, sondern auch die 50 Milizsoldaten, die darin gestanden hatten, Alle in Zivilkleidern und Einer nach dem Andern. So bietet sich, wohl zum ersten Male in unserem Lande, das bemerkenswerthe Schauspiel, daß ein Sheriff aus seinem eigenen County fliehen muß. McLain äußerte sich gestern Nacht auf dem Bahnzug, mit dem er nach Dayton fuhr: „Ich mußte fliehen, um mein Leben zu retten. Der Volkshaufe hatte schon einen Strick für mich bereit." Aehnlich stand es mit den anderen Entflohenen. Die Sachlage dahier ist noch eine recht kritische. Denn das aufgeregte Volk ist noch keineswegs mit dem scheußlichen Lynchmord an dem Neger zufrieden, sondern fordert auch das Leben aller Derer, welchen die Schuld an dem Tode von 4 Menschen und der Verletzung von 10 anderen, bei dem ersten Feuern der Miliz auf die Menge, beigemessen wird. Morgen werden die Leichen der erschossenen Bürger beerdigt, und man fürchtet, daß dabei die Erbitterung auf's Neue ausbrechen wird. Mehrere der Verwundeten sind auf Lebenszeit verkrüppelt. Wie gewöhnlich, waren die Opfer nicht einmal Theilnehmer an den Angriffen auf das Gefängniß, sondern harmlose Zuschauer.

Urbana, 5. Juni. Die Leiche des gelynchmordeten Farbigen „Click" Mitchell wurde von seinem Freunde und Rassegenossen Joseph Gates in einem Expreßwagen nach dem Oakdale-Friedhof gebracht und auf Kosten des Townships beerdigt. Bereits war die Leiche für die Medizinische Hochschule bestimmt worden, aber die Farbigen protestirten dagegen und verlangten die Erlaubniß zur Beerdigung.

Wie man hört, will Mitchells Vater, welcher bekanntlich zur Zeit im Arbeitshaus zu Dayton wegen Aufreizung von Negern sitzt, das County wegen Tödtung seines Sohnes auf Schadenersatz belangen.

Es sind keine Todesfälle mehr unter den durch Schüsse der Milizen Verwundeten vorgekommen. Die Zahl der Getödteten beträgt nicht 4, wie früher gemeldet, sondern nur 2.

Urbana, O., 5. Juni. Auf Anregung der hiesigen Frauenwelt wird der nächsten Ohioer Staatslegislatur eine riesige Petition um Erlaß eines Gesetzes unterbreitet werden, welches Vergewaltigung mit dem Tode bestraft.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 5. Juni. Im Senat reichte Sewall Petitionen ein, welche von mehreren Tausend Bürgern New Jerseys unterzeichnet sind und sich gegen die geplante Erhöhung der Biersteuer richten.

Washington, D. C., 5. Juni. Der Senat erörtert noch immer die Bauholz-Tabelle der Zollvorlage.

Staatssekretär Sherman übermittelte dem Senat, auf Ersuchen des österreichischen Gesandten bei den Ver. Staaten, einen scharfen Protest der österreichischen Regierung gegen die Bestimmungen der schwebenden Zollvorlage hinsichtlich des Zuckers, welche bestehenden Verträgen zuwiderliefen.

Noch mehr Erdbeben.

Richmond, Va., 5. Juni. Zu Wytheville, Va., wurden wieder zwei deutliche nächtliche Erderschütterungen wahrgenommen. Doch wurde kein Schaden verursacht.

Washington, D. C., 5. Juni. Der Seismograph im Wetterbüreau zeigt keine Spur einer neuen Erderschütterung in den letzten 24 Stunden. Dieses Instrument ist als sehr zuverlässig bekannt, und man glaubt daher, daß der Erdbeben-Bericht von Wytheville, Va., ein irrthümlicher ist.

Ausland.

Chemische Fabrik niedergebrannt.

Berlin, 5. Juni. Die bekannte Chemikalien-Fabrik von Schering ist ein Raub der Flammen geworden.

Durch die Explosion von Schießbaumwolle während des Brandes wurde ein Ober-Feuerwehrmann getödtet, und 3 andere Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

Oesterreichische Politik.

Wien, 5. Juni. Die Einberufung des österreichischen Reichsraths, dessen erste Session, wie gemeldet, ein jähes Ende genommen hat, zur zweiten Sitzung wird im September erwartet. Bis dahin wird unter der Hand verhandelt werden. Die Deutschen scheinen sich aber endlich auf sich selbst besonnen zu haben und gewillt zu sein, einen entschiedenen Standpunkt in der Zurückweisung der antideutschen Angriffe des Kabinetts Badeni einzunehmen. Davon spricht wenigstens eine schriftliche Kundgebung der Deutsch-Fortschrittler. „Es ist in diesen dunklen Zeiten," so heißt es dort, „ein Lichtblick, daß alle national fühlenden Deutschen im Kampfe für die Ehre und Rechte des Volkes vereint dastehen. Schwere Tage werden kommen, der Sieg ist aber gewiß."

Ende des Tausch-Prozesses!

Berlin, 5. Juni. Auch in dem Tausch-Prozeß hat wieder der kreißende Berg ein recht winziges Mäuschen geboren. Während der frühere politische Oberspitzel v. Tausch völlig freigesprochen wurde, hat man — gleichsam damit wenigstens irgend etwas bei der Geschichte herauskomme — dem in einem früheren Prozeß verurtheilten v. Lützow noch weiter zwei Monate Gefängniß wegen Unterschlagung von Geldern und der betrügerischen Fälschung einer Quittung aufgebrannt. Der Staatsanwalt hatte für Lützow ein halbes Jahr Gefängniß (außer den 15 Monaten, zu welchen er bereits im früheren Prozeß verutheilt wurde) und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre beantragt; der Gerichtshof zog jedoch als mildernden Umstand in Betracht, daß der Angeklagte in gewissen Fällen für die geheime politische Polizei gehandelt habe, — eine Stellung, welche (wie der Gerichtshof hinzufügte) es einem Mann fast unmöglich mache, den Sinn für Ehre zu bewahren. Bezüglich der geheimnißvollen „Hintermänner" aber tappt man jetzt so sehr im Dunkel, wie nur je.

An den Schluß-Plaidoyers der Anklage und der Vertheidigung war u. A. der Umstand bemerkenswerth, daß der Ober-Staatsanwalt v. Drescher, obwohl er natürlich das „Schuldig" gegen Tausch beantragte, denselben sehr gelinde wegkommen ließ, dagegen über die Zeugen-Aussagen des sozialistischen Reichstagsabgeordneten Bebel loszog und die Behauptung aufstellte, es gebe in der ganzen Angelegenheit überhaupt keine „Hintermänner"; Tausch habe Alles aus persönlichem Antriebe gethan, und die Wichtigkeit seiner Stellung sei ihm zu Kopfe gestiegen, und er habe daher auf eigene Hand Politik getrieben.

Der zweite Staatsanwalt Eger ging allerdings entschiedener betreffs des Tausch vor, besprach aber nur die Meineids-Frage und ging dann auf den flüchtigen Spitzel Normann-Schumann über, die Hoffnung aussprechend, daß das Vaterland „nunmehr von diesem Schurken endgiltig befreit sei."

Die Vertheidigung verherrlichte Tausch geradezu. Dr. Sello rief pathetisch aus: „Tausch hat mehr als einmal das Vaterland gerettet. Wo solche Leute wachen, können wir ruhig schlafen! Seine Verdienste sind aber vergessen."

Wie verlautet, wird gegen Normann-Schumann ein Steckbrief erlassen werden. Der Kerl hielt sich zuletzt in Rom auf, ist aber von dort nach unbekannten Regionen verschwunden.

Schriftsteller gestorben.

Bern, Schweiz, 5. Juni. Im Alter von 89 Jahren starb hier der bekannte Schriftsteller Ludwig Hirzel, welcher sich besonders als Literarhistoriker einen bedeutenden Namen gemacht hatte.

Der neueste Vesuv-Ausbruch.

Neapel, 5. Juni. In der Umgegend des Vesuv herrscht großer Schrecken über den neuesten, sehr heftigen Ausbruch dieses Vulkans. Die Dorfbewohner fürchten, daß es noch schlimmer kommt; sie packen daher hastig ihr Hausgeräth zusammen und fliehen so weit wie möglich. Es ist äußerst gefährlich, von irgend einer Seite sich dem Berg zu nähern; das Areal der Lava-Fluth erweitert sich beständig, und man hält allgemein diesen Ausbruch für den größten seit dem Jahre 1872. (Damals sind über 60 Menschen dabei umgekommen.)

Es wird berichtet, daß eine Frau und zwei Männer durch die gluthflüssige Lava schwer verletzt worden sind.

Rückberufung Weylers empfohlen.

Madrid, 5. Juni. Wie die „Correspondencia" mittheilt, hat der Marschall Martinez Campos der Königin-Regentin davon abgerathen, General Weyler länger als spanischen Generalkapitän auf der Insel Cuba zu belassen.

Faures Besuch beim Zaren.

Paris, 5. Juni. Der „Figaro" kündigt an, daß die französche Kammer in ihrer Schlußsitzung eine Verwilligung zur Deckung der Kosten des geplanten Besuches vom Präsidenten Faure beim russischen Zaren machen wird, und fügt hinzu:

„Die Regierung ist erregt darüber, daß Kaiser Wilhelm den Prinzen Heinrich mit einem Flottengeschwader zur Begrüßung des französischen Geschwaders und des Präsidenten Faure absenden will."

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß der Besuch des Präsidenten Faure daselbst als ein wichtiger angesehen werde. Es werden Heeres- und Flotten-Revuen zu seinen Ehren stattfinden.

Französischer Gelehrter gemaßregelt.

Paris, 5. Juni. Dem Professor Chauvin, Doktor der Rechte, welcher bisher in der juristischen Fakultät der Pariser Universität Vorlesungen hielt, ist es verboten worden, diese juristischen Vorlesungen fortzusetzen, und zwar, weil er öffentlich sozialistische Ansichten ausgesprochen hatte.

23 Umgekommene.

London, 5. Juni. Eine Depesche aus Dieppe, an der nordfranzösischen Küste meldet: Das französische Fischfang-Boot „Liberté", welches in der letzten Zeit in der Gegend von Island beschäftigt war, ist mit 23 Mitgliedern seiner Bemannung untergegangen.

Griechisch-Türkisches.

Nicht viel Neues vom ehemaligen Kriegsschauplatz.

Athen, 5. Juni. In der griechisch-katholischen Kirche dahier wurde ein Seelenamt für die auswärtigen Freischärler abgehalten, welche im Krieg gegen die Türken gefallen sind. Sämmtliche griechischen Minister und viele Mitglieder des diplomatischen Korps wohnten demselben bei.

Das griechische Kabinet beschloß, den Waffenstillstand zur See, welcher bekanntlich noch nicht endgiltig vereinbart wurde, unter folgenden Bedingungen abzuschließen: Die griechische Flotte verläßt die türkischen Gewässer. Schiffe unter türkischer oder neutraler Flagge von oder nach türkischen Häfen werden nicht untersucht. Schiffe mit Truppen und Munition für die türkische Armee dürfen nördlich von der Waffenstillstands-Linie nicht landen. Die türkische Flotte darf nicht die Dardanellen verlassen. Verstärkungen der Garnisonen auf den Inseln sind untersagt.

Athen, 5. Juni. Der Waffenstillstand für die See ist heute von den griechischen und türkischen Delegaten unterzeichnet worden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein viel beschäftigter Mann.

Der bankerotte Wechsel- und Passage-Agent Anton Boenert ist zur Zeit ein vielbeschäftigter Mann. Fast täglich wird er mehrmals wegen angeblicher Schwindeleien verhaftet, und während er Tags über mit seinem Anwalt von einem Friedensrichter zum andern läuft, um immer wieder von Neuem einen „Aufschub der Verhandlung" zu erwirken, hat er auch Abends keine Ruhe, denn da heißt es, Bürgen aufzutreiben für den morgenden Tag.

Gestern veranlaßte Boenert den Kadi Underwood, sein Verhör in dem von Alois Kappauner gegen ihn angestrengten Prozeß abermals zu verschieben, und zwar bis zum 14. Juni. Als er das erreicht hatte, wurden ihm zwei neue Haftbefehle vorgelesen. Den einen davon hatte Charles Schützer von 1709 Melrose Avenue wegen angeblicher Hinterziehung von $500 erwirkt, den anderen ein gewisser Max Hobert, der den Boenert beschuldigt, derselbe hätte ihn um $50 begaunert. Heute Morgen hatte Boenert dieser neuen Fälle wegen vor Polizeirichter Foster in der Armory zu erscheinen. Er erwirkte einen Aufschub bis zum 15. Juni. Vor Polizeirichter Martin schwebt eine weitere Anklage gegen den würdigen Mann, deren Verhandlung auf den 11. d. M. anberaumt ist.

Verhängnißvoller Fehltritt.

Während in der letzten Nacht der junge Elektriker A. S. Fowler an den Werften der Illinois Steel Co. in South Chicago die Erzauslade-Maschinerie inspizirte, that er einen Fehltritt und stürzte aus einer Höhe von siebenzig Fuß auf den Dock hinunter. Der Mann war auf der Stelle todt. Das Schiff, bei dessen Entladung das Unglück geschah, war erst um 12 Uhr angekommen, und man begann bei Laternenschein sofort mit dem Ausladen. Kaum hatte man aber angefangen, als die Auslademaschine in Unordnung gerieth und den Dienst versagte. Um den Schaden zu entdecken und womöglich auszubessern, mußte Fowler in der Dunkelheit bis fast zur äußersten Spitze des komplizirten Krahnenwerkes emporklettern. Während die Arbeiter auf seine Rückkehr wartend Rast hielten, stürzte der kaum 20jährige junge Mensch ihnen plötzlich aus der Höhe herab vor die Füße.

Das Ende.

Im County-Hospital ist heute Vormittag Dr. E. R. Rock an den Wirkungen einer zu starken Dosis Morphium gestorben. Dr. Rock, der vor sechs Jahren aus New York nach Chicago kam, hatte seither im Midland Hotel an der Madison Straße gewohnt. Er war fast andauernd krank, und der Hotelclerk ist der Ansicht, daß der Mann das Geld zur Bezahlung für Kost und Logis von Verwandten oder Freunden erhalten hat. Zur Linderung der Schmerzen, welche seine Krankheit ihm verursachte, hat Dr. Rock schon lange Morphium eingenommen. Dabei kam er körperlich mehr und mehr herunter, bis Dr. Sherwood ihn gestern in Folge einer zu starken Dosis des gefährlichen Medikamentes im Sterben fand. Der Arzt ließ den Unglücklichen nach dem Hospital schaffen, von wo heute Vormittag die obige Meldung kam.

Schuldig befunden.

Der 67 Jahre alte Christian Busse, ein an der Westseite wohlbekannter Kontraktor, wurde heute vor Richter Smith schuldig befunden, mit seiner elfjährigen Stieftochter Carrie Cochran verbrecherische Beziehungen unterhalten zu haben. Wie die arme Kleine auf dem Zeugenstande erzählte, war sie schon seit Jahresfrist den Lüsten des Angeklagten preisgegeben gewesen, der ihr unter Todesdrohungen das Versprechen abgenommen hatte, reinen Mund zu halten. — Von der Vertheidigung wurde sofort der Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellt. Busse steht bis auf Weiteres unter einer Bürgschaft von $15,000.

Luetgert spricht.

Er giebt seiner Entrüstung über verschiedene Zeugenaussagen Ausdruck.

Die Großgeschworenen schließen ihre Arbeiten.

Zum ersten Male seit seiner Inhaftirung hat sich heute der des Gattenmordes beschuldigte Wurstfabrikant Adolph Luetgert zu einer offenen Aussprache bereit finden lassen. Er war dabei im höchsten Grade aufgeregt und überschüttete namentlich seine beiden ehemaligen Freundinnen, Frau Tosch und Frau Feld mit bitteren Vorwürfen. „Die gestern von Frau Tosch gemachte Aussage," erklärte der Angeklagte, „ist von einem Ende bis zum andern erlogen. Es ist nicht wahr, daß ich ihr jemals den Vorschlag gemacht habe, sich ihres Gatten zu entledigen. Ist das deutlich genug? Auch Frau Feld hat vielfach unrichtige Behauptungen aufgestellt. Ihre Angabe, daß ich sie um $3000 beschwindelt habe, ist gleichfalls erlogen. Ich entlieh von ihr im vorigen Sommer $2800 und gab dafür beträchtliches Grundeigenthum als Sicherheit. Anwalt Arnold Tripp hab die erforderlichen Papiere ausgefertigt, und Frau Feld wußte ganz genau, daß die betreffenden Grundstücke mit Hypotheken belastet waren. Uebrigens erzählte mir Frau Feld damals, daß Inspektor Schaack gern selbst das Geld geborgt hätte. Sie zog es jedoch vor, mir aus der Patsche zu helfen, worüber Herr Schaack sehr indignirt gewesen sein soll. Die Wechsel für die besagte Summe waren von mir und meiner Frau unterzeichnet worden. Frau Feld gab mir die Papiere freiwillig zur Aufbewahrung, und sie sind gegenwärtig in sicheren Händen. Sie wird nichts dabei verlieren.

Nur ich selbst habe schwere Verluste gehabt. Volle $20,000 habe ich durch die Schließung meiner Fabrik eingebüßt. Ein großer Theil alles dessen, was die Zeitungen über meinen Fall veröffentlicht haben, entbehrt jeder Begründung, und es ist wahrlich kein Wunder, wenn man darüber in hellen Zorn geräth. Es ist nicht wahr, daß Armour & Co. mir $25,000 geboten haben, wenn ich ihnen mein Verfahren wonach Wurst auch bei heißestem Wetter hergestellt werden kann, verkaufen würde. Dies Verfahren ist mein Geheimniß und ich werde es nicht so leichten Kaufes preisgeben."

Im weiteren Verlauf seiner Auslassungen kam Luetgert auch auf das spurlose Verschwinden seiner Frau zu sprechen und bemerkte dabei: „Ich weiß nicht, was aus ihr geworden ist, aber soviel weiß ich, daß ich an dem mir zur Last gelegten Verbrechen völlig unschuldig bin. Auch weiß ich ganz bestimmt, daß die im Bottich aufgefundenen Ringe nicht das Eigenthum meiner Gattin waren. Es ist mir ein Räthsel, wie die Ringe in den Bottich gekommen sind. Möglicher Weise hat die Polizei sie erst nachträglich hineinpraktizirt, obwohl ich das nicht als eine Thatsache hinstellen möchte. Ich selbst bin noch immer fest davon überzeugt, daß meine Frau am Leben ist, und ich würde mich nicht wundern, wenn sie eines Tages vor meiner Zellenthür auftauchen würde. Sie war in den letzten Wochen höchst aufgeregt gewesen und hatte sich wegen meiner finanziellen Verlegenheiten Sorgen gemacht. Man hat mich jetzt, wie mir gesagt worden ist, unter die Anklage des Mordes gestellt, und ich bin jederzeit bereit, meinen Prozeß zu bestehen. Ich glaube nicht, daß jemals zwölf Bürger in diesem Staate zusammengebracht werden können, die mich auf das von der Polizei nach so harter Arbeit gesammelte Beweismaterial hin schuldig sprechen werden."

Wie jetzt bekannt geworden ist, enthält die von den Großgeschworenen gegen A. L. Luetgert erhobene Anklage zwölf Punkte. Luetgert wird beschuldigt, seine Gattin Louise Luetgert in folgender Weise umgebracht zu haben: Erstens, indem er sie in einem mit Wasser gefüllten Bottich ertränkte! zweitens, indem er sie in einer mit Wasser gefüllten Kiste ertränkte; drittens, indem er sie in einer Kiste ertränkte, die Wasser, Aetzlauge und andere Stoffe enthielt; viertens, indem er sie in einem Bottich ertränkte, der Wasser, Aetzlauge und andere Stoffe enthielt; fünftens, indem er sie in einer Kiste ertränkte die Wasser und Aetzlauge enthielt; sechstens, indem er sie in einem Bottich ertränkte, der Aetzlauge enthielt; siebentens, indem er sie mit einem stumpfen Instrumente schlug und hieb und sie zu Boden warf, als sie sich in Schmerzen wand und starb; achtens, indem er sie schlug, so daß sie starb; neuntens, indem er sie schlug und trat, bis sie unter Schmerzen starb; zehntens, indem er sie mit einem Messer stach, so daß sie starb; elftens, indem er sie zu Tode würgte; zwölftens, auf unbekannte Weise.

Nachdem die Großgeschworenen heute ihre zwölffach verklausulirte Anklage gegen Luetgert erhoben hatten, vertagten sie sich und wurden sodann von Richter Payne mit den üblichen Komplimenten verabschiedet. In ihrer zweiwöchentlichen Dienstzeit haben die Großgeschworenen 261 Anklagen bestätigt und 109 verworfen, sechszehn Fälle wurden von ihnen der nächsten Grand Jury überwiesen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

In die Luft geflogen.

Unerklärliche Explosion auf einem Baggerprahm, der flußabwärts getaut wurde.

August Komerowski, ein Arbeiter, dabei um das Leben gekommen.

Kapitän J. J. Murphy vom Schleppdampfer „Andrew Green" und seine Leute wissen seit heute Morgen um 2 Uhr noch immer nicht recht, wie es zugeht, daß sie sich noch am Leben befinden. Während nämlich der genannte Schlepper letzte Nacht um die angegebene Zeit zwei mit Flußschlamm gefüllte Baggerprahmen zum Hafen hinaustaute und bis an die Rush Straße-Brücke gekommen war, erfolgte auf einem der Prahmen eine fürchterliche Explosion. Der ganze Prahm, zu Tausenden von Stücken zersplittert, flog in die Luft und seine Ladung ergoß sich als ein schauerlicher Schmutzregen wolkenbruchartig über die Umgebung. Der Luftdruck, welcher durch die Explosion verursacht wurde, preßte an den Fabrikgebäuden und Kaufhäusern, welche in jener Gegend die Flußufer einfassen, eine Menge Fensterscheiben ein, und durch umherfliegende Trümmer wurde auch anderweitig beträchtlicher Schaden angerichtet. Kapitän Murphy und die Mannschaft seines Schleppers wußten nicht, wie ihnen geschah, und es dauerte geraume Zeit, bis sich das Geschehniß aufklärte. Der eine Prahm war fort, dieser Umstand gab einen wesentlichen Anhaltspunkt für das Verständniß des Vorgefallenen.

Wie und weshalb die Explosion erfolgte, das hat sich freilich noch nicht genau ermitteln lassen und wird auch schwerlich je ganz genau festgestellt werden. Man muß annehmen, daß sich Dynamit auf dem Prahm befunden hat, und daß dasselbe bei den Baggerarbeiten vom Boden des Flusses heraufgeholt worden ist. Wie es aber möglich war, daß das Zeug explodirte, darüber ist man sich nicht klar.

Ganz ohne Verlust von Menschenleben ist es bei der Explosion nicht abgegangen. Auf dem in die Luft geflogenen Prahm befand sich ein Arbeiter Namens August Komerowski, wohnhaft Nr. 656 Dixon Straße. Dieser Mann ist entweder bei der Explosion umgekommen oder ertrunken. Nach seiner Leiche wurde der Fluß heute von mehreren Polizisten durchsucht. Die Stelle, wo der merkwürdige Vorfall sich ereignet hat, und wo jetzt einige Balken und Bohlen des zerstörten Fahrzeuges über das Wasser emporragen ist von der Hafenpolizei durch eine weiße Flagge kenntlich gemacht, um verkehrende Schiffe vor dem Hinderniß zu warnen.

Fuhr in den Fluß hinein.

Ein höchst unliebsames Abenteuer hatte während der vergangenen Nacht der 20jährige C. J. Wynekoope, ein Student der ärztlichen Hochschule an Wood und Harrison Str., zu bestehen. Der junge Mann strampelte, von einem Besuche heimkehrend, auf seinem Zweirad in rasender Eile die Dearborn Av. entlang und gewahrte dabei nicht, daß die über den Fluß führende Brücke gerade aufgedreht wurde. Im nächsten Augenblick schwammen das stählerne Roß und sein Reiter in den trüben Fluthen, aber auch die Hilfe ließ nicht lange auf sich warten. Ein vom Schleppdampfer „Mosher" ausgesetztes Boot brachte den Verunglückten glücklich an's Ufer, von wo er sich ohne Aufenthalt nach seiner Wohnung, Nr. 1562 W. Monroe Str., begab. Bei dem Versuche, das Zweirad zu bergen, nahm später auch der Polizist Burke noch ein unfreiwilliges Bad, da das kleine Ruderboot, in dem er sich befand, gegen einen Brückenpfosten anstieß und umkippte. Es gelang jedoch dem pflichtgetreuen Beamten, unter dem Beistande des Brückenwärter, das Ufer zu erklettern, worauf er das Zweirad seinem Schicksal überließ und sich schleunigst nach der Zentral-Polizeistation verfügte. Das Rad ist erst heute herausgefischt worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Gnade vor Recht.

Henry Clausen, ein junger Angestellter der Grocerienwaaren-Firma C. Jevne & Co., stand heute, des Diebstahls angeklagt, als Arrestant vor Kadi Foster. Er gab reumüthig zu, seinen Arbeitgebern Zigarren und andere Artikel stibitzt zu haben. Da die Firma indessen nochmals Gnade vor Recht üben wollte und von einer weiteren Verfolgung Abstand nahm, so kam Clausen mit einer gesalzenen Strafpredigt davon.

Der Beschuldigte wohnt in Englewood und ist erst seit Jahresfrist verheirathet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; geringe Temperaturveränderung; veränderliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; südwestliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und etwas wärmer heute Abend; möglicher Weise Regenschauer im nördlichen Theile; morgen im Allgemeinen schön; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 67 Grad; Mitternacht 59 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 49 Grad und heute Mittag 45 Grad über Null.

Politisches.

Am Vorabend der Wahlschlacht.

Die Vorbereitungen für die Richterwahl am Montag sind beendet und wie die Feldherren vor einer Schlacht ihre Truppen nochmals zu mustern pflegen, so haben auch die verschiedenen Parteiführer für heute Abend noch eine Anzahl Wahlversammlungen einberufen, um die Stimmgeber zum Entscheidungskampf aufzumuntern. Soweit sich die Sachlage überblicken läßt, ist an einem Erfolg des parteilosen Richter-Tickets kaum noch zu zweifeln, wenngleich auch die Gegner desselben voller Siegeszuversicht sind und eine Wiederholung der demokratischen Hochfluth, wie solche bei der jüngsten Bürgermeisterwahl stattfand, vorhersagen. Wie immer nun aber auch der Wahlkampf ausfallen mag, der ehrlich unterlegene Theil wird sich ruhig dem souveränen Volkswillen fügen.

Herr Chas. S. Thornton, der jetzige Korporationsanwalt, welcher sich bekanntlich auf dem demokratischen Wahlzettel um das Amt eines Kreisrichters bewirbt, verwahrt sich übrigens dagegen, als ein Feind des Deutschthums angesehen zu werden, und da sich auch so hoch angesehene Bürger und erprobte Freunde der Deutschen, wie die Herren A. S. Trude und Louis O. Kohtz, für seine Gesinnungen verbürgen, so ist den Aeußerungen Thorntons immerhin Gewicht beizulegen. Er weist darauf hin, daß er als Schulrathsmitglied niemals einer Bewegung seine Zustimmung gegeben, die darauf hinzielte, der deutschen Sache und Erziehungsmethode zu schaden. Seine Opposition gegen Col. Parker, den verdienstvollen Leiter der Normalschule, sei rein persönlicher Natur gewesen und habe keineswegs dem von diesem verfochtenen Lehrsystem gegolten. Auch sei es ihm, Thornton, niemals in den Sinn gekommen, sich so engherzig-nativistisch auszudrücken, wie ihm dies nachgesagt werde. Schulrathsmitglied Kohtz fügt dem noch hinzu, daß Superintendent Speer vom 2. Distrikt, ein Schüler der Normalschule und ein eifriger Befürworter des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen, seine Ernennung nur dem Herrn Thornton zu verdanken habe, welch' Letzterer hierdurch zur Genüge bewiesen, wie er über die deutsche Erziehungsmethode denke.

* * *

Wenngleich A. S. Trude auch persönlich an der Richter-Kampagne nicht interessirt ist, so glaubt er doch die Kandidatur seines Bruders Geo. A. Trude thunlichst fördern zu müssen, und er wünscht nichts sehnlicher, als daß sein eigener „Record" als Schulrathsmitglied diesem zugute komme. Daß die Deutschen in A. S. Trude von jeher einen treuen Freund besessen haben, ist männiglich bekannt. In der Sitzung des Schulverwaltungs-Komites vom 20. März 1893 stimmte er mit seinen Kollegen Halle, Duggan, Cusack und Frau Burt dafür, daß auch in den Primärschulen deutscher Unterricht ertheilt werde, und in der entscheidenden Plenarsitzung vom 12. April vereitelte Trude den Plan der Gegner des deutschen Unterrichts, indem er mit den Herren Halle, Boldenweck, Dr. Bluthardt und Duggan den Saal verließ, um ein Quorum zu verhindern. George A. Turde aber hat damals privatim all seinen Einfluß zu Gunsten der Deutschen geltend gemacht.

* * *

In der Hyde Park Hochschule fand heute die Zivildienstprüfung der Bewerber um städtische Schreiberstellen statt. Ueber 1000 Kandidaten unterzogen sich derselben. J. S. Rogers leitete das Examen.

* * *

Die Wahlbehörde hat heute entschieden, die „Pasters" der republikanischen Liga auf dem offiziellen Stimmzettel nicht zu dulden, da Countyrichter Carter die Benutzung derselben für ungesetzlich erklärte.

Verscheucht.

Der Anwalt Chester A. Grover wurde gestern Abend zu später Stunde, während er in seiner Wohnung zu Evanston, Nr. 1033 Hinman Avenue, lesend in seinem Arbeitszimmer saß, auf ein Geräusch am Fenster aufmerksam. Er sah heraus und erblickte drei Kerle, die offenbar die Absicht hatten, in das Haus einzubrechen. Herr Grover holte sein Schießeisen hervor und verscheuchte die Kerle durch einige Schüsse. Wie er glaubt, hat er einen von den Dieben verwundet. Ein paar Polizisten, welche durch das Geknalle herbeigelockt wurden, haben nachher die Gegend abgesucht, jedoch keine Spur von den Einbrechern gefunden. Wie Herr Grover erzählt, ist kürzlich die Wohnung seines Bruders von Einbrechern ausgeraubt worden, welche zuvor den Hausherrn und die ganze Familie desselben kunstgerecht chloroformirt hatten. — Aus Evanston und aus den nördlichsten Stadttheilen Chicagos wird übrigens in letzter Zeit andauernd geklagt, daß Einbruchs-Diebstähle dort überhand nähmen. In Edgewater z. B. ist kürzlich in einer Woche in fünf Wohnhäuser eingebrochen worden. Die Polizei, welche außer Stande scheint, den Verbrechern das Handwerk zu legen, ist dafür nach Kräften bemüht, deren Thätigkeit geheim zu halten.

Wie der Stimmzettel für die bevorstehende Richterwahl aussieht.

"FOR" the Torrens' Land Title System. - - - -	
"AGAINST" the Torrens Land' Title System. - - - -	

REPUBLICAN

For Judge of the Supreme Court 7th Judicial District.
- BENJAMIN D. MAGRUDER, 7 Washington Place, Chicago.

For Judges of the Circuit Court.
- CHARLES G. NEELY, 1408 Benson Ave., Evanston.
- ABNER SMITH, 15 Aldine Square, Chicago.
- JOHN GIBBONS, 3838 Rhodes Ave., Chicago.
- EDMUND W. BURKE, 759 W. Adams St., Chicago.
- FRANK BAKER, 3543 Lake Ave., Chicago.
- THOMAS G. WINDES, Winnetka, Ill.
- RICHARD W. CLIFFORD, 1729 Michigan Ave., Chicago.
- ELBRIDGE HANECY, 3116 Michigan Ave., Chicago.
- MURRAY F. TULEY, 5135 Washington Ave., Chicago.
- RICHARD S. TUTHILL, 532 Jackson Blvd., Chicago.
- EDWARD F. DUNNE, River Forest, Ill.
- ARBA N. WATERMAN, 40 Groveland Park, Chicago.
- FRANCIS ADAMS, 481 W. Adams St., Chicago.
- OLIVER H. HORTON, 2615 Indiana Ave., Chicago.

For Judge of the Superior Court.
- THEODORE BRENTANO, 445 La Salle Ave., Chicago.

For County Commissioner. (To Fill Vacancy)
- MICHAEL PETRIE, 273 N. State St., Chicago.

DEMOCRATIC

For Judge of the Supreme Court. 7th Judicial District.
- BENJAMIN D. MAGRUDER, 7 Washington Place, Chicago.

For Judges of the Circuit Court.
- GRANVILLE W. BROWNING, 425 La Salle Ave., Chicago.
- GEORGE A. TRUDE, 4960 Drexel Blvd., Chicago.
- JAMES H. TELLER, 4315 Berkeley Ave., Chicago.
- EDW. U. FLIEHMANN, 719 Racine Ave., Chicago.
- CHARLES S. THORNTON, 7600 Stewart Ave., Chicago.
- HENRY M. COBURN, 5522 Lowe Ave., Chicago.
- WILLIAM PRENTISS, Evanston, Ill.
- ELBRIDGE HANECY, 3116 Michigan Ave., Chicago.
- MURRAY F. TULEY, 5135 Washington Ave., Chicago.
- RICHARD S. TUTHILL, 532 Jackson Blvd., Chicago.
- EDWARD F. DUNNE, River Forest, Ill.
- ARBA N. WATERMAN, 40 Groveland Park, Chicago.
- FRANCIS ADAMS, 481 W. Adams St., Chicago.
- OLIVER H. HORTON, 2615 Indiana Ave., Chicago.

For Judge of the Superior Court.
- THEODORE BRENTANO, 445 La Salle Ave., Chicago.

For County Commissioner. (To Fill Vacancy.)
- PETER P. JEZIERNY, 1003 W. 18th Place, Chicago.

SILVER AND ANTI-MACHINE BY PETITION.

For Judges of the Circuit Court.
- WILLIAM P. BLACK, 1377 Central Park Blvd., Chicago.
- CHARLES SHACKLEFORD, 231 Dearborn Ave., Chicago.
- EDWARD O. TOWNE, 412 Bowen Ave., Chicago.
- JOHN W. BENNETT, Austin, Ill.
- WILLIAM L. SNELL, 301 Claremont Ave., Chicago.
- CHARLES D. F. SMITH, 469 Washington Blvd., Chicago.
- FRED. A. WILLOUGHBY, Western Springs, Ill.
- JOHN M. HESS, 27 Montana Ave., Chicago
- THEODORE G. CASE, 338 Warren Ave., Chicago
- LOREN H. WHITNEY, 966 W. Polk St., Chicago.
- EBEN F. RUNYON, 804 Walnut St., Chicago.
- SAMUEL PENEPACKER, 7738 Sherman St., Chicago.
- STEPH. F. A. SETALECKI, 587 S. Ashland Ave., Chicago.
- SETH F. CREWS, 1918 Indiana Ave., Chicago

For County Commissioner. (To Fill Vacancy).
- NOBER GOTTLIEB, 380 N. Clark St., Chicago.

UNITED SILVER BY PETITION.

For Judges of the Circuit Court.
- LUCIUS O. WILSON, 11518 La Salle St., Chicago.
- JAMES M. CLEAVER, 3615 Lake Ave., Chicago.
- GEORGE A. WILLIAMS, Oak Park, Ill.
- MAURICE K. SMITH, 751 22d St., Chicago.
- FRANCIS R. COLE, 3508 Indiana Ave., Chicago.

For County Commissioner. (To Fill Vacancy).
- HENRY T. JONES, 327 W. Randolph st., Chicago.

CITIZENS' AND LAWYERS' NON-PARTISAN LEAGUE BY PETITION.

For Judges of the Circuit Court.
- JOHN T. LONG, 283 Webster Ave., Chicago.
- JOHN W. BYAM, Evanston, Ill.
- EDWARD A. MORSE, 4320 Berkeley Ave., Chicago.

PEOPLES BY PETITION.

For Judge of the Supreme Court. 7th Judicial District.
- JACOB J. HUBBARD, 7148 Honore St., Chicago.

For Judge of the Superior Court.
- GEO. McA. MILLER, N. Harvey, Ill.

CONSTITUTIONAL RIGHTS OF THE PEOPLE BY PETITION.

For Judge of the Circuit Court.
- ALPHONSO GOODRICH, 541 W. Madison St., Chicago.

Nebenstehende Tabelle gibt dem Leser eine genaue Idee von dem Aussehen des offiziellen Stimmzettels bei der kommenden Richterwahl. Wenn man das „ganze Ticket" einer Partei zu stimmen gewillt ist, so genügt ein Kreuz in dem Ring vor dem betr. Parteinamen. Wer das nicht zu thun wünscht, kann den Namen jedes einzelnen Kandidaten in dem Quadrat abkreuzen, für den er stimmen will. Bemerkt sei noch, daß wer den Ring vor dem Namen einer Partei abkreuzt, deshalb doch noch für einzelne Kandidaten auf den anderen Listen stimmen kann, indem er Kreuze in die Quadrate vor den Namen der Betreffenden zeichnet. Nur darf man nicht für mehr als 14 Kreisrichter stimmen. Der wirklich unabhängige Stimmgeber wird diesmal einfach ein Kreuz in den Ring vor dem Wort „Republican" machen und ebenso das Quadrat hinter den Worten „für das Torrensgesetz" abkreuzen. — Es ist geradezu eine Ehrenpflicht den bisherigen Richtern gegenüber, daß die Bürger sie mit erdrückender Majorität wiederwählen. Dieselben haben allezeit treu und gewissenhaft ihre schweren Amtspflichten erfüllt und es liegt absolut kein Grund vor, die erprobten Diener des Volkes durch unbekannte und unerfahrene Männer zu ersetzen, nur weil die Parteimaschine solches in ihrem Interesse fordert. Ein Sieg des parteilosen Richter-Tickets sichert uns für die Zukunft einen tüchtigen und unabhängigen Richterstand.

Die Wahlbehörde macht darauf aufmerksam, daß Jedermann, der verzogen, aber in der letzten Wahl registrirt ist, stimmen kann, wenn er ein Affidavit seines Hauswirths bei den Behörden einreicht, in welchem bezeugt ist, daß er 30 Tage in seinem neuen Prezinkt gewohnt hat.

Zimmermiether und Schlafgänger in Deutschland.

Die „Statist. Korresp." gibt auf Grund der letzten Volkszählung für Deutschland eine Zusammenstellung über den Antheil der Zimmerabmiether (Aftermiether, Chambregarnisten) und der Schlafgänger an der in Familienhaushaltungen lebenden Bevölkerung. Unter je 1000 männlichen in Familienhaushaltungen gezählten Personen waren im ganzen Staat 28,6 Zimmerabmiether und 7,6 Schlafgänger. In den Städten betrug der Antheil der Zimmerabmiether 50,4, der der Schlafgänger 15,2, auf dem Lande nur 14,7 und 1,7. Sowohl die Zimmerabmiether wie die Schlafgänger sind hiernach in den Städten viel zahlreicher als auf dem Lande.

Von den Provinzen hat, abgesehen von Berlin, Westfalen die größte Zahl der Zimmerabmiether mit 49,8 auf 1000 in Familienhaushaltungen lebende Personen, dann folgen Hannover mit 38,5 und Schleswig-Holstein mit 37,7, während Posen mit 12,7 und Hohenzollern mit 11,8 untenan stehen. Von den Großstädten hat Hannover die meisten männlichen Zimmerabmiether mit 122,1, dann folgen Frankfurt a. M. mit 98,0, Dortmund mit 86,8 und Altona mit 85,7, während in Barmen nur 36,4 und in Krefeld nur 26,0 vorhanden sind. Für Berlin ist die Verhältnißzahl auf 48,8 ermittelt, in Charlottenburg beträgt sie dagegen 74,8. Die Zahl der männlichen Schlafgänger war in der Provinz Brandenburg am beträchtlichsten mit 7,5, vornehmlich wegen der starken Betheiligung der Vororte Berlins, dann folgen Hessen-Nassau mit 5,2 und Schlesien mit 5,1, während Posen nur 1,4 und Hohenzollern 0,4 haben. Von den Großstädten hatte Berlin die bei weitem meisten männlichen Schlafgänger mit 77,2 vom Tausend in Familienhaushaltungen gezählten Personen, dann folgen Königsberg mit 33,0, Charlottenburg mit 30,4, während Barmen mit 1,9 und Aachen mit 1,8 untenan stehen. Die Unterschiede sind also in den Großstädten sehr erheblich.

Bei der weiblichen Bevölkerung waren von 1000 in Haushaltungen Lebenden im ganzen Staat 8,3, in den Städten 12,0 und auf dem Lande 5,9 Zimmerabmiether und 2,3, 4,8 und 0,6 Schlafgänger. Von den einzelnen Provinzen hatten überraschenderweise Ostpreußen mit 14,3, Schleswig-Holstein mit 11,4 und Westpreußen mit 10,4 die meisten Zimmerabmiether, während Westfalen mit 5,7 und Rheinland mit 5,0 die wenigsten hatten. Von den Großstädten stehen obenan Königsberg mit 45,2, Danzig mit 33,7 und Altona mit 30,9, untenan Elberfeld mit 6,5 und Dortmund mit 4,8. Berlin hatte nur 15,3, Charlottenburg 11,3. Die Zahl der weiblichen Schlafgänger war am größten ebenfalls in Ostpreußen mit 3,3, dann folgt Schlesien mit 1,9, während Westfalen mit 0,1 die wenigsten hatte. Unter den Großstädten zählt Berlin die meisten weiblichen Schlafgänger mit 25,6 auf das Tausend in Familienhaushaltungen Lebender, dann folgt Königsberg mit 19,5 und in weitem Abstand Breslau mit 5,9. Die wenigsten weiblichen Schlafgänger haben die rheinischen und westfälischen Großstädte; in Dortmund sinkt der Antheil auf 0,2 und in Barmen auf 0,1.

Eine Kongoausstellung.

Dreizehn Kilometer von Brüssel entfernt liegt das mittels der Eisenbahn erreichbare Tervueren, ein Dorf, aber berühmt durch seinen dem Könige gehörigen Park mit prächtigen Teichen, Spazierwegen und Aussichtspunkten. Es befand sich früher ein Schloß in diesem Parke; als die Schwester des Königs, die Kaiserin Charlotte von Mexiko, in Irrsinn verfiel, wurde sie nach diesem Schlosse übergeführt; man hoffte, daß ihr Geist in diesem Parke neue Kräftigung finden würde. Auf unerklärliche Weise brach Nachts in diesem Schlosse Feuer aus; mit Mühe konnte die Kaiserin gerettet werden. Nur die Mauern des Schlosses blieben stehen; sie sind jetzt niedergerissen worden. An Stelle dieses Schlosses ist der Kolonialpalast errichtet worden dessen beide Flügel die kongostaatliche Ausstellung erhalten. In dem in hohem Maße verschönerten Parke werden sich später die Kongoneger niederlassen und alle landwirthschaftlichen Wettbewerbe stattfinden.

Von der Kongoausstellung, die im vornehmsten Stil gehalten ist, sind erst vier Säle eröffnet. Der erste Saal enthält aus Kongohölzern geschnitzte prächtige Möbel und eine Reihe aus Elfenbein geschnitzter Statuetten in feinster Ausführung; sie sind ein neuer Beweis des tüchtigen Könnens der belgischen Bildhauerschule. In den beiden folgenden Sälen sind nach Stämmen und Gegenden geordnet alle Waffen, Geräthe, Musikinstrumente, Fetische, Kleidungsstücke, Handarbeiten ausgestellt; die Götter der Eingeborenen sind nachgebildet. Wandmalereien und plastische Gruppen veranschaulichen das Leben der Eingeborenen. Man sieht auch die den Arabern abgenommenen, mit arabischen Schriftzeichen verzierten Fahnen, die Anzüge der Derwische, ihre Waffen und die Bewaffnung der heutigen Kongoarmee. Der letzte Saal gibt in malerischer Gestaltung einen Blick auf die Station an den Fällen; ein Wandgemälde zeigt den reißenden Kongostrom mit seinen Wasserschnellen, auf Anhöhen und in der Tiefe erblickt man die Fauna in ausgestopften Thierexemplaren und die üppige Flora. Rings herum an den Wänden sind die Sammlungen von Thieren, Schlangen, Insekten aufgestellt. Auch zwei riesige Elephantenzähne sind bemerkenswerth. Binnen Kurzem sollen die übrigen Säle eröffnet werden. (Vielleicht werden dann auch die abgehauenen Hände und die übrigen Beweise der zivilisatorischen Mission der Kongoregierung ausgestellt! Red.)

Vom sächsischen Bergbau.

Es scheint, als ob sich in den sächsischen Bergbaubezirken eine Lohnbewegung vorbereite, obwohl, bis auf eine „Zur Lohnfrage der sächsischen Bergleute" überschriebene Auslassung des sächsischen Bergarbeiterorgans, die Anzeichen einer solchen nicht hervorgetreten sind. In dieser Auslassung des in Zwickau erscheinenden „Glück auf" wird die Behauptung aufgestellt, in keinem Lande der Erde stehe Grubengewinn und Bergmannslohn in einem solchen Mißverhältniß wie in Sachsen. Bei den hohen Ueberschüssen sei eine Lohnerhöhung sehr leicht möglich, da diese jedoch freiwillig wohl kaum zugestanden werde, so bleibe nur der Kampf übrig. Erkläre das sächsische Grubenkapital, sein eigenes Interesse sei ihm das höchste der Güter, so würden auch die sächsischen Bergarbeiter die ihnen gut erscheinenden Wege, ohne Rücksicht auf Sonderansichten, beschreiten. — Die Durchschnittslöhne für männliche Grubenarbeiter betragen in Freiberg etwa 800 Mark, Johann-Georgenstadt 500 Mark, Chemnitz 900 Mark, Dresden 1100 Mark, Zwickau 1000 Mark im Steinkohlen- und Erzbau; im Braunkohlenbau sind die Löhne etwas geringer. Die Schichtdauer beträgt, Ein- und Ausfahrt eingeschlossen, im Allgemeinen zehn Stunden, ist aber vor besonders heißen „Orten" kürzer.

— Boshaft. — Sonntagsjäger: „Der Hase schaut aber sehr angeschossen aus." — Wildprethändler: „Ja, den hätten Sie schießen sollen."

— Indirekt. — „Du willst plötzlich alle Deine Schulden bezahlen?" — Graf: „Ja!" — „Wie willst Du das aber machen?" — Graf: „Werde das reiche Fräulein Müller in den Grafenstand erheben!"

— Praktische Difinition. — A: „Was ist Glatteis?" — B: „Wenn man plötzlich auf dem Rücken liegt und ist ganz paff!"

— Prompte Auskunft. — Offizier: „In wieviel Theile zerfällt das Dienstfahrrad?" — Soldat: „Dös kimmt auf'n Sturz an, Herr Leitnant!"

— Au! — Fremder: „Himmelkreuz, ist das Mädchen prächtig gebaut!" — Einheimischer: „Kein Wunder, ihr Vater ist unser berühmtester Architekt."

Die Gründung von Jamestown.

In allen Geschichtswerken steht zu lesen, daß die Gründung von Jamestown durch englische Colonisten im Jahre 1607, abgesehen von den unglücklichen Colonisations-Versuchen von Sir Walter Raleigh auf Roanoke Island in den Jahren 1583—87, die erste europäische Ansiedlung in den Vereinigten Staaten nördlich von St. Augustine war. Dies entspricht aber, wie neuere Forschungen ergeben haben, durchaus nicht den Thatsachen, denn 81 Jahre vor der Landung jener 105 Colonisten, die auf 3 Schiffen unter Führung des Capt. Christopher Newport von einer Londoner Gesellschaft nach der neuen Welt gesandt wurden, ist auf dem Platze, wo jene Jamestown gründeten, schon von Spaniern eine Colonie angelegt worden. Von diesem Colonisationsversuch machen Dokumente, die sich in der königlichen Bibliothek zu Simancas in Spanien befinden, ausführliche Mittheilungen; daß selbst einem Historiker wie Bancroft die Existenz dieser Dokumente unbekannt war, ändert an der Thatsache nichts.

Es war im Jahre 1520, als ein auf St. Domingo residirender spanischer Würdenträger Namens Lucas Vasquez de Ayllon, nach Gold und Ruhm lüstern, eine Expedition nach dem amerikanischen Festlande zu senden beschloß, um an einem geeigneten Platze eine Colonie zu gründen. Ayllon's Colonisationsprojekte traten also gleichzeitig mit Cortez's Einfall in Mexiko in's Leben, waren aber über 40 Jahre älter als Menendez's Niederlassung in St. Augustine. Nachdem Ayllon sich von der heimischen Regierung die erforderliche Erlaubniß verschafft hatte, sandte er im folgenden Jahre Franzisco Gordillo mit einer Caravelle auf Entdeckungen aus. Diese begegnete auf hoher See einer andern spanischen Caravelle unter Pedro de Queros und auf sein Zureden begleitete dieser ihn auf der Fahrt gen Westen. Zwischen dem 30. und 33. Grad erreichten die beiden Abenteurer die Küste des Festlandes und zwar an der Mündung eines Flusses, der wahrscheinlich mit dem Cape Fear River in Nord Carolina identisch ist. In formeller Weise nahmen sie im Namen des Königs von Spanien Besitz und trotz der ausdrücklichen Ordre, mit den Eingeborenen friedliche Beziehungen anzuknüpfen, raubten sie über 70 Indianer, um dieselben als Sklaven zu verkaufen; einen Colonisationsversuch machten sie nicht. Nach ihrer Rückkehr wurden sie wegen dieses Gewaltacts von einer Commission unter dem Vorsitz von Diego Columbus verurtheilt und zugleich die Freilassung der geraubten Indianer angeordnet.

Ayllon begab sich darauf mit einem dieser Indianer nach Madrid und erhielt vom König eine „Cedula" (Patent), durch welche ihm werthvolle Privilegien für Anlegung von Colonien ertheilt wurden. Die nächste Expedition, welche Ayllon aussandte, bestand aus zwei Caravellen unter dem Befehl Quero's und dieser erforschte die Küste auf eine Strecke von 750 Meilen, wobei er zugleich an verschiedenen Plätzen Steine aufstellte, um die Besitznahme des Landes im Namen Karl's des Fünften anzuzeigen. Im Jahre 1525 kehrte er nach St. Domingo zurück, begleitet von einer Anzahl Indianer, die als Dolmetscher dienen und über die Beschaffenheit, Bevölkerung des Landes u. s. w. Bericht erstatten sollten. Im folgenden Jahre ging Ayllon selbst mit 3 Schiffen und 600 Colonisten beiderlei Geschlechts nach dem Festland unter Segel; diese Expedition war wohl ausgerüstet und von Aerzten sowie Missionaren begleitet. Unter den Letzteren befand sich der berühmte Dominikaner Antonio de Montesinos, der lange vor Las Casas die Indianersklaverei in energischer Weise bekämpft hatte. Die Expedition erreichte das Festland an der Mündung eines Flusses, dem Ayllon den Namen Jordan beilegte (wahrscheinlich der heutige Wateree in Süd Carolina). Dort verlor er ein Schiff und nachdem er ein neues Fahrzeug gebaut, fuhr er an der Küste weiter gen Norden bis zur Chesapeake Bai. Diese segelte er hinauf und schließlich wählte er für seine erste Niederlassung ein Vorgebirge am nördlichen Ufer des James River, den er Guandape nannte: seiner Ansiedlung gab er den Namen San Miguel de Guandape. Mit Eifer ging Ayllon sofort daran, Gebäude zu errichten und Land zu bestellen, wobei Negersklaven die schwersten Arbeiten verrichten mußten. Allein das Terrain erwies sich für eine Colonie wenig geeignet, da unter den Spaniern Fieber ausbrachen, und die hierdurch hervorgerufenen Leiden wurden noch durch den Eintritt eines ungewöhnlich frühen sowie kalten Winters vermehrt. Ohne genügenden Schutz gegen die Kälte erkrankten viele Colonisten und starben; auch Ayllon selbst wurde von diesem Schicksal ereilt und zwar starb er am 18. Oktober 1526. Als zeitweisen Befehlshaber ließ er Francis Gomez zurück und zwar sollte dieser bis zur Ankunft seines (Ayllon's) Neffen John Ramirez aus Porto Rico die Geschicke der Colonie leiten. Allein kaum hatte Ayllon die Augen geschlossen, als eine Meuterei unter Pedro de Bazan und Gines Domel ausbrach. Es kam zu blutigen Kämpfen und erst nach Bazan's Hinrichtung wurde die Ruhe wiederhergestellt. Nach einem schrecklichen Winter kam endlich der ersehnte Frühling, doch die unglücklichen Colonisten verzweifelten an dem Erfolg des Unternehmens und sie hatten nichts Eiligeres zu thun, als nach San Domingo zurückzukehren. Freilich waren es nur traurige Ueberbleibsel der von Ayllon wohl ausgerüsteten und hoffnungsvollen Expedition, denn von 600 Menschen sahen nur 150 die Heimath wieder.

Daß Ayllon's Niederlassung San Miguel de Guandape sich genau auf dem Platze befand, wo die Engländer später Jamestown anlegten, erhellt aus den vorhandenen Dokumenten und Karten. Als Ecija, der „Piloto Mayor" von Florida, welcher diese Karten im Besitz hatte, im Jahre 1609 von der spanischen Regierung den Auftrag erhielt, zu ermitteln, was die Engländer an der Chesapeake Bai thäten, berichtete er, daß die Colonie Jamestown auf dem Platze von Ayllon's Niederlassung San Miguel de Guandape angelegt wäre. Außer den Dokumenten, welche diese Thatsachen in unwiderleglicher Weise darthun, finden sich in der Bibliothek von Simancas zahlreiche alte Manuscripte, welche weitere interessante Details über diese ersten Colonisationsversuche auf unserem Continent enthalten, von denen aber bisher nur sehr wenig bekannt ist. Es wäre wohl der Mühe werth, diese Mittheilungen der Vergessenheit zu entreißen und dadurch mehr Licht in die früheste Geschichte der Neuen Welt zu bringen.

Unerwartete Wirkung.

Wiedmann und Mayer, zwei Compagnons, sind höchst säumige Zahler. Namentlich auf die stets häufiger und dringender werdenden Mahnungen eines bedeutenderen Gläubigers wollen sie noch immer nicht reagiren. Da kommt eines schönen Tages von dessen Seite wieder ein Mahnbrief, der an Deutlichkeit und Energie der Ausdrucksweise nichts zu wünschen übrig läßt.

Mayer ist gerade mit dessen Studium beschäftigt, als der Compagnon in's Zimmer tritt.

„Von wem ist der Brief?" fragte er.

„Von wem soll er sein?!" meint Mayer, „der X. mahnt wieder einmal. Aber schreiben thut er, sag' ich Dir, großartig! — Weißt Du, da fällt mir was ein," fährt Mayer fort, indem er dem Compagnon den Brief überreicht, „der Schwarz in Iglau ist uns schon zwei Jahre achtzig Gulden schuldig. Mahn' ihn ein nach dem Concept —"

— Stille Betrachtung. „Ich weiß nicht, wodurch mehr Geld in meinem Haus für Farben aufgeht, durch meinen Sohn, der Maler wird oder durch meine Frau!"

Auf $2,000,000,000 wird der Werth aller Viehbestände unserer westlichen Staaten geschätzt.

Umkrempelung der Feuerwehr?

Schon seit langer Zeit hatte man nichts mehr von umwälzenden Erfindungen auf dem Gebiet des Löschwesens gehört, und selbst mit dem allgemeinen Erfolg kleinerer Verbesserungen, wie z. B. der rauchsicheren Feuerwehr-Helme, scheint es meist noch gute Wege zu haben. Die nachfolgende Erfindung aber verspricht eine durchgreifende Umwälzung und mag schon deshalb in Kürze erwähnt sein. Leben wir doch überhaupt in einem Zeitalter der Versprechungen!

Es ist keine patentirte Idee, um die es sich hier handelt. Ohne Weiteres kann dieser Plan eines Yankees von jeder fortschrittlich gesinnten Ortsverwaltung probirt werden, und das Weitere muß sich dann finden. Daß die Hauptrolle bei diesem Plan die Electricität spielt, versteht sich, wie bei jedem großartigen Project unserer Tage, beinahe von selbst.

Die so schwerfälligen Dampfspritzen mit allem Zubehör sollen darnach in Wegfall kommen und durch kleine, sehr leicht dahinlaufende electrische Dynamos, die von jedem Damen-Lieblingspferd gezogen werden können, (vorausgesetzt nämlich, daß überhaupt noch Pferde dafür erforderlich wären) ersetzt werden, und die Kraft zum Hinaufpumpen der Wasserstrahlen soll einfach von electrischen Drähten kommen, welche mit jeder Wasserstelle in Verbindung stehen. Eine Stadt, welche dies bewerkstelligen will, hätte lediglich sämmtliche Wasserstellen mit dem regulären Kraftstrom einer ihrer großen electrischen Anlagen in Verbindung zu setzen. Darin bestehen die Umrisse des neuen Planes, und das Weitere läßt sich nicht schwer in Gedanken ausmalen, welche ja, nach des deutschen Dichters Wort „dicht bei einander wohnen."

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß ein solches System auf die Dauer eine gewaltige Ersparniß bedeuten würde. Man brauchte keine kostspielige Dampf-Etablissements an jedem Lösch-Stationshaus mehr, um die Dampfkessel der Feuerspritzen stets zu unmittelbarer Verwendung bereit zu halten; die Kosten für die Feuer beim Losfahren jeder Spritze fielen weg, ebenso der große Kohlenverbrauch bei einem bedeutenden Brand und die Nothwendigkeit, beständig Heizmaterial zu beschaffen, um die Dampfmaschinen im Gang zu erhalten, usw. Die Kosten, welche es allein verursacht, das Wasser an den Löschstationen kochend zu erhalten, sind für jede Stadt im Laufe des Jahres enorme und übersteigen weit die Kosten der Bedienung der Dampfspritzen bei einem Brand. Zu den ökonomischen Vortheilen käme denn auch noch das weit geringere Geräusch und sogut wie gar keine Gefahr, bei der Beförderung der Apparate wiederum Brände (durch Funken) oder sonstige Unfälle zu verursachen.

Das ist noch nicht Alles. Die Benutzung von Electricität als Pumpkraft würde auch dahin führen, daß die electrische Spritze mit einem electrischen Recognoscirungs-Licht versehen würde, und durch ein gutes Bogenlicht dieser Art mit Reflector und Binse könnten selbst die dunkelsten Winkel eines brennenden Gebäudes erhellt werden. Bei der jetzigen Dampfspritze ist an ein solches Zubehör natürlich gar nicht zu denken. Ferner könnte in Verbindung mit der electrischen Spritze auch ein System electrischer Schlauch-Signale eingeführt werden, mittels dessen der Mann, welcher den Wasserstrahl richtet, den Maschinisten Befehle zum An- und Abdrehen des Wassers, zur Erhöhung oder Verminderung des Druckes geben, sowie auch Gefahr-Signale und andere Botschaften übermitteln kann, einfach durch Druck auf einen Knopf am Endstück des Schlauches, und der altmodische Brauch, daß Leute, welche zu diesem Zweck an der Schlauch-Linie entlang postirt sind, einander zuschreien, fiele dann ebenfalls weg.

Bereits ist in Yankee-Athen eine Feuerspritze versuchsweise mit einem Apparat der letzteren Art ausgerüstet worden, und dies mag vielleicht der erste Schritt bilden zur allgemeinen Verwirklichung des ganzen Planes, für welchen übrigens noch bedeutende Vervollkommnungen in nahe Aussicht gestellt werden. Man hat bereits berechnet, daß derselbe die Feuerwehrkosten der meisten Städte um die Hälfte bis zu drei Vierteln vermindern könnte, ganz abgesehen von der wahrscheinlich viel erfolgreicheren Bekämpfung der Brände selbst.

— Ein österreichischer Nimrod hat folgende statistische Angaben, die auf Heldenthaten der böhmischen Sonntagsjäger ein etwas überraschendes Licht werfen, zusammengestellt. Die Sonntagsjäger in Böhmen suchen nach ihm einige 12,384 Dörfer heim und auf jeden fallen einige tausend Schüsse. Im Laufe des Jahres haben sie „zur Strecke gebracht" 27 Männer, 13 alte Weiber, 7 Buben, 3 kleine Mädchen, und 2104 Personen, meist Treiber, angeschossen!

— Der 25jährige Graf Edouard de Brien aus Edhe wurde im Hellenthaler Walde auf der Jagd bei dem Herzog von Arenberg durch einen Förster, der mit einem gespannten Gewehr über einen Baumstumpf stolperte, erschossen. Dieses Unglück ereignete sich auf demselben Jagdgebiet, auf dem Ende vorigen Jahres der Fabrikbesitzer Blankenhorn erschossen wurde. Auch der unglückliche Schütze in dem jetzigen Falle ist derselbe herzogliche Förster, der in der auf den vorjährigen Fall folgenden Gerichtsverhandlung wegen Fahrlässigkeit verurtheilt wurde.

* Für nach Cleveland Reisende wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Nickel Plate Expreß-Zug No. 4, welcher am und nach Sonntag, den 30. Mai, Chicago täglich um 10:35 Vorm. verläßt, in Cleveland am selben Abend um 8:40 eintrifft. Elegante Drawing Room Cars und Speisewagen. Preise billiger wie auf anderen Bahnen. mai28,29,ju.2,5.

FRESES HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S"

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

HOTEL OKAUCHEE,

am Okauchee-See, achtundzwanzig Meilen von Milwaukee, 10 Minuten von der Station, an der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn gelegen, ist einer der schönsten Sommer-Resorts im Staat Wisconsin. Der See ist wegen seines großen Fischreichthums und seiner ihn umgebenden Naturschönheiten ein Lieblingsaufenthal vieler Sommerausflügler. Hotel Okauchee wurde erst vor drei Jahren von Herrn A. Melcher gegründet und erfreut sich schon eines sehr guten Zuspruches von überall her: die Gebäude sind alle ganz neu und das Modernste eingerichtet. Die herrlichen Spazierfahrten in der Umgegend sind geradezu reizend, man erreicht in zwanzig Minuten Oconomowoc und in ungefähr derselben Zeit alle umliegenden Seen mit ihren herrlichen Sommer-Villen und Fahrwegen.

Für gute Bedienung wird stets Sorge getragen. Preise mäßig. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

A. Melcher, Eigenthümer, Okauchee. Wis. 22mi10sa

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbbslj

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co. sind umgezogen nach 167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei versandt!

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich jedem Leidenden mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich dem reinen Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Andern, und um es weiter zu verbreiten, bin ich geneigt, Jedem, der es zu probiren wünscht, ein Probe-Packet unentgeltlich zu übersenden. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 41 Jahre mit Rheumatismus behaftet war. Für ein freies Probe-Packet und sonstige Information adressirt:

John A. Smith, Summerfield-Church Builbing, MILWAUKEE, WIS. sa—28jn

Werft Euer Bruchband weg.

wenn Ihr eins traget wie dieses, ein Instrument der Qual, das Euch drückt wie ein Schraubstock. Warum thut Ihr dies? Wenn Ihr vorsprecht oder nach unserer Office schickt, kurirt werden könnet ohne Schmerzen oder Vernachlässigen des Geschäftes? Die Improved Elastic Truß Co., von New York, verschafft Euch das wirksamste Bruchband für Erleichterung und Heilung, keine schädigenden Resultate und quälende Belästigungen produzirend wie andere Bruchbänder, schadet dem Rückgrat nicht und es kann getragen werden mit Leichtigkeit Tag und Nacht, dabei eine radikale und permanente Heilung bewirkend. Diejenigen, die sich hierfür interessiren, sollten vorsprechen oder an uns sprechen für einen Catalog, der frei versandt wird. Schreibt an die

Improved Elastic Truss Co., 822 Broadway, New York. Deutsches Geschäft.

Beachtet,

daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir während der nächsten paar Tage zahnärztliche Arbeit erster Klasse zur Hälfte der regulären Preise liefern wollen. Kommt zeitig und sichert Euch Euren Bedarf.

Gold-Kronen, 22 K.	$2.50
Porzellan-Krone	$2.50
Brückenarbeit	$2.50
Volles Gebiß	$3.00

Wir geben eine schriftliche Garantie für erster Klasse Arbeit, die wir für zehn Jahre garantiren. Alle Operationen vollkommen schmerzlos, wie Zahnziehen, Füllen, Kronen- und Brückenarbeit rc. Die Natur wird ersetzt durch unsere vollkommen passenden Platten. Soeben 10,000 importirte Gebisse erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Bringt diese Anzeige mit Euch und vergleicht sie mit dem, was wir Euch sagen. Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer Nachahmer täuschen. Vergeßt nicht, daß die New York Dental Parlors Beförderer der zahnärztlichen Kunst sind. Wir ahmen nicht nach—wir führen.

Frau Jno. D. Snearly, 513 44. Pl.; Herr M'Farläne, Ecke Indiana Ave. u. 14. Str.; Herr Zuber, Steuer-Einnehmer im Customhaus, haben bei uns Arbeit machen lassen und empfehlen gern unsere Arbeit, daß sie genau so ist, wie wir annonziren.

New York Dental Parlors, 182 State Str. Tel. Main 2895. Erste Thür nördlich der „Fair". Gegenüber dem Palmer House. 9mz,bdsa,bw

$15 Gebiß unentgeltlich, Nur für kurze Zeit.

Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten; auch, damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen.

Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.

Gold-Kronen	unentgeltlich
Brücken-Arbeit	unentgeltlich
Goldfüllung	unentgeltlich

Geringe Berechnung für Material. Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt. 23apbw

European Dental Parlors, 148 State Str., 4. Floor. Unter Aufsicht eines deutschen Arztes. Offen täglich bis 6 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Ein dankbarer Patient, der seine vollständige Heilung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Ueber Entstehung und Heilung von Krankheiten giebt dieses vorzügliche Werk genauen Aufschluß, auch enthält es Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Addressire: Private Clinic & Dispensary, 23 West 11th St., New York, N. Y.

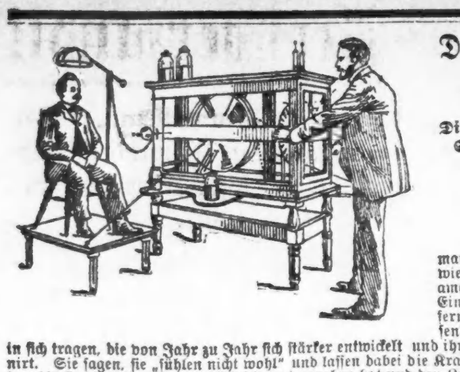
Wichtig für Männer und Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufzuhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

Dr. ALEX. BEHRENDT, Spezialarzt für Magen-Krankheiten, Office: 100 State-Straße, Room 900. Sprechstunden: 2—4 Uhr. jun31m,bosamo

Umgezogen! Von 133 Clark Str. nach 1013 Tacoma Bldg., Nordost-Ecke La Salle und Madison Str. Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt. 15mjmm3m

S. H. SMITH & CO. 279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1malj



Das beste Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Die grenzenlose Wohlthat, die uns die Statik elektrische Maschine durch Wiederherstellung des geschwächten Systems und durch Verleihung neuer Körperkraft, erweist.

Gesundheit—der größte Reichthum für Jedermann—das höchste Gut der Menschheit—und doch, wie Wenige erfreuen sich ihrer vollständig. Das amerikanische Volk bemüht sich, die nachtheiligen Einflüsse von Krankheit aus seinem System zu entfernen, sobald sie sich zeigen, und doch gibt es Tausende, welche wissentlich den Keim einer Krankheit in sich tragen, die von Jahr zu Jahr sich stärker entwickelt und ihre Gesundheit mit der Zeit untergräbt und ruinirt. Sie sagen, sie „fühlen nicht wohl" und lassen dabei die Krankheit mit raschen Schritten sich weiter ausbreiten, bis sie die Gesundheit vollständig untergraben hat und den Leidenden in ein Stadium versetzt hat, in welchem ärztliche Hilfe vergebens ist. Unbedeutende Schmerzen und Empfindlichkeit, Mangel an geistiger Kraft, Unruhe, allmähliges Abmagern, gelegentliches Kopfweh, das sind die Symptome der Annäherung einer ernsthaften, möglicherweise tödtlichen Krankheit.

Ebenso wie der erfahrene Maschinist den Dampfkessel nach schadhaften Stellen untersucht, die möglicherweise ein furchtbares Unglück für die ganze Maschine herbeiführen können, so hat der **Wiener Spezialist** des New Era Medical Institute seit Jahren nach Symptomen von Krankheiten bei seinen Patienten geforscht und hat Tausenden die Ursache ihres Leidens nachgewiesen, zugleich ihnen seinen Rath ertheilt, seine Behandlungsmethode erklärt und sie vollständig geheilt.

Der großartige elektrische Strom, der Natur höchsteigenes Heilmittel, ist das einzige und beste Mittel, um Schmerzen und Anschwellungen, die durch Rheumatismus, Sciatica, Neuralgie, Schmerzen in der Seite, nervöse Kopfschmerzen verursacht sind, wie auch steife und schmerzende Gelenke zu heilen. Bei nervösen Krankheiten ist Elektrizität anerkannt das einzige Heilmittel.

Solchen, welche an Nasen-, Hals-, Lungen- oder Magen-Katarrh, Blut- oder Hautkrankheiten leiden, garantiren wir eine vollständige Heilung. **Konsultation frei.**

Office-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8; Mittwochs 9—1; Sonntags 9—3. 17apsal

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 507 und 508, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Pottsville, Pa., tagte die 4. Jahresversammlung der deutschen katholischen Vereine von Pennsylvanien.

— Aus nicht mitgetheilter Veranlassung beging Frau W. A. Koch von Cleveland in St. Louis Selbstmord, indem sie Chloroform verschluckte.

— Wie aus Havana gemeldet wird, sind abermals zwei Expeditionen mit Waffen und Munition für die Insurgenten in Cuba gelandet worden.

— Gouverneur Tanner von Illinois hat der East St. Louis-Brücken-Straßenbahnvorlage durch seine Unterschrift Gesetzeskraft verliehen.

— Im New Yorker Mohawk- und im Hudson-Thal wurde gestern eine ziemlich starke Erderschütterung wahrgenommen, schon die dritte seit kurzer Zeit in den Ver. Staaten.

— Die Lyncherei in Urbana, O., welche an anderer Stelle ausführlich berichtet wurde, ist die achte Greuelgeschichte dieser Art im Staat Ohio seit 20 Jahren.

— Eine Anzahl Landstreicher machte den Versuch, die ganze Ortschaft Durand, bei Owosso, Mich., niederzubrennen. 5 Gebäude wurden zerstört. 13 der Brandstifter sind verhaftet.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt war nach den letzten Berichten auf $143,976,196 zurückgegangen, der gesammte Baarvorrath auf $228,971,560.

— Im Alter von 88 Jahren starb in Indianapolis William F. Clarke sen., wahrscheinlich der älteste Zeitungsmann des Landes, seinerzeit auch als Abolitionist und Beförderer entsprungener Sklaven bekannt.

— Aus Marquette, Mich., wird Schneefall gemeldet, welcher nach Regen eintrat, übrigens nur eine halbe Stunde dauerte. — In Nebraska herrschte ein schlimmer Nachtfrost, und im nordwestlichen Theil des Staates bildete sich Eis.

— Am Sonntag wird der Kommissär Calhoun, welchen der Präsident McKinley nach Cuba sandte, zurück erwartet. Man glaubt, daß nach seiner Rückkehr der Präsident wieder eine Botschaft in der cubanischen Frage an den Kongreß erlassen werde.

— Der 52jährige Henry Jacobson in Hoboken, N. J., beging Selbstmord durch Einathmen von Leuchtgas. Jacobson soll Mitglied eines Selbstmörder-Klubs gewesen sein, und zwar bereits das vierte Mitglied des Klubs, welches sich entleibte.

— In Columbus, Ga., wurde Harry White gestern gehängt. Er und sein Vater, ein trunksüchtiger Schuhmacher, hatten drei Polizisten getödtet, Whites Vater aber war in der betreffenden Rauferei selber umgekommen.

— Richter Hanna in Philadelphia gab eine Entscheidung ab, durch welche das neue direkte Erbschaftssteuer-Gesetz Pennsylvaniens für verfassungswidrig erklärt wird. Die Sache wird wahrscheinlich noch vor das Obergericht gebracht werden.

— Präsident McKinley übersandte dem Senat die Ernennung von Lawrence Townsend von Pennsylvanien zum Gesandten in Portugal. — Ellis H. Roberts von New York wurde zum Schatzmeister der Ver. Staaten ernannt, Konrad M. Jordan von New York zum Hilfs-Schatzmeister von New York.

— In einem Wahnsinns-Anfall schüttete die 20jährige Rosa Myers in Baltimore, welche erst seit drei Wochen verheirathet ist eine Kanne Petroleum über ihren Kopf und zündete dann ihr Haar an. Wenn sie mit dem Leben davonkommen sollte, wird sie wenigstens ihr Augenlicht vollständig verlieren.

— Der Kongreß des Amerikanischen Aerzte-Verbandes, welcher in Philadelphia tagte, gelangte zum Abschluß. Dr. Geo. M. Sternberg von Washington, General-Wundarzt der Bundesarmee, wurde zum Verbandspräsidenten gewählt. Es wurden auch Delegaten für den internationalen Aerzte-Kongreß erwählt, welcher im August d. J. in Moskau zusammentreten wird.

— Der Internationale Handelskongreß in Philadelphia hat seine Sitzungen zum Abschluß gebracht. Indeß werden die Delegaten noch etwa zwei Monate zusammenbleiben und während dieser Zeit eine Reise durch die Ver. Staaten machen. Zum Verbandspräsidenten wurde Robert Bleakley, von der New Orleanser Handelskammer, gewählt. Es wurden Resolutionen angenommen, in welchen alle Handelsnationen der Welt ersucht werden, Proben ihrer Erzeugnisse an das Handelsmuseum in Philadelphia zu schicken.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 241 Bankerotte gemeldet, in Canada 32, zusammen also 273, gegen 263 (in den Ver. Staaten 234 und in Canada 29) in derselben Woche des Vorjahres, 236 in der vorigen und 285 in der vorvorigen Woche. Der wöchentliche Bericht der Dun'schen Handelsagentur über die allgemeine Geschäftslage lautet sehr ermuthigend, besonders was den Geschäfts-Umsatz anbelangt, und bemerkt auch, daß die Bankerotte im Mai, was die Summe der Verbindlichkeiten anbelange, die geringfügigste irgend eines Monats seit dem September 1895 gewesen seien. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canada haben in verflossener Woche, im Vergleich zur selben Woche des Vorjahres, um 3.6 Proz. zu-, in den Ver. Staaten allein jedoch um 8.6 Proz. abgenommen; in Chicago fand eine Abnahme um 18.3 Proz. statt.

Ausland.

— Das britische Unterhaus hat sich bis zum 17. Juni vertagt.

— Der französische Gesandte in Siam ist in Bangkok an der Cholerine gestorben.

— Wie aus Neapel gemeldet, ist der Vulkan Vesuv wieder sehr thätig, und die Annäherung an den Berg ist äußerst gefährlich.

— Der König von Siam, welcher gegenwärtig in Rom weilt, besuchte gestern auch der Papst und hatte eine Audienz von 20 Minuten bei ihm.

— Es sind Gerüchte verbreitet, wonach im französischen Ministerium bedenkliche Zwistigkeiten ausgebrochen sind, und seine baldige Neubildung zu erwarten steht.

— Es ist jetzt endgiltig festgesetzt, daß der französische Präsident Faure von 25. Juli von Paris nach St. Petersburg abreisen soll, um den Besuch des Zaren amtlich zu erwidern. Faure wird die Reise zur See machen und vom französischen Minister des Auswärtigen begleitet sein.

— Die Präsidenten des spanischen Senats und der spanischen Abgeordnetenkammer riethen der Königin-Regentin, den Premierminister Canovas und die übrigen bisherigen Minister beizubehalten. Die öffentliche Meinung ist dafür, daß der Liberale Sagasta zum Premierminister gemacht wird. Marschall Martinez de Campos ist in Madrid eingetroffen und hat sich nach dem königlichen Palast begeben, wohin er beschieden worden war.

Lokalbericht.

Gerettet.

Zwei Detektives nehmen ein Schlammbad.

Der 52jährige Patrick Shields, wohnhaft No. 623 Larrabee Straße, stürzte gestern von der Jackson Straße-Brücke aus in den Fluß. Er hatte sich bei der Beobachtung eines Ruderbootes so weit vornübergebeugt, daß er das Gleichgewicht verlor und mit einem unfreiwilligen Kopfsprung in die Fluth hinabschoß. Die Detektives Healy und Larkin von der Station an der Desplaines Straße sahen den Mann fallen. Ohne sich lange zu besinnen, entledigten sie sich ihrer Röcke und sprangen ihm nach. Sie erreichten Shields rechtzeitig und brachten ihn zu einem eingerammten Pfahl, auf dem sie ihn ohne große Mühe „aufbäumten." Healy mußte dann aber seinen Kollegen Larkin, der sich mit dem Fuß in eine Kette verwickelt hatte, mit großer Anstrengung über Wasser halten, bis man ihnen in einem Boote zu Hilfe kam und alle Drei auf's Trockene brachte. Den beiden Detektives hat das Schlammbad nichts geschadet, wenn man von ihrem Aussehen nach demselben absieht. Ihr Ansehen hat für alle Zukunft durch ihre That bedeutend gewonnen.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ihre Kriegsnamen.

In der Polizeistation an der West Lake Straße befanden sich gestern unter den unfreiwilligen Gästen des Etablissements zwei Herren, von denen sich Einer Fürst Bismarck und der Andere Adolph Fischer benamst hat. Die Polizisten McMahon und Kearns hatten diese beiden Notabeln gestern Morgen um 4 Uhr an der Ecke von Congreß Straße und Marshfield Avenue aufgegriffen. Die Gutedel hatten einen Handkoffer bei sich, in welchem sich Zigarren und Tabak im Werthe von $200 befanden. Es stellte sich heraus, daß dieses Rauchmaterial von einem Einbruchsdiebstahl herrührte, der in dem Geschäftslokal des L. W. Conrad, Nr. 801 Harrison Straße, begangen worden war.

Politisches.

Die republikanische Liga in Schwulitäten.

Weitere Zivildienstprüfungen.

Trotzdem der republikanischen Liga seitens der Wahlbehörde jedwede Existenzberechtigung abgesprochen worden ist, und ihre Kandidaten nicht auf dem offiziellen Stimmzettel vermerkt stehen werden, so haben die „boltenden" Parteigenossen den Kampf anscheinend doch noch nicht aufgegeben. In ihrer politischen Begeisterung sind die Beamten der Liga nun aber entschieden zu weit gegangen, was unter Umständen noch verflixte Unannehmlichkeiten für sie im Gefolge haben dürfte. In einem von der Liga gestern ausgesandten Zirkular werden die Wähler aufgefordert, bei der Wahl die „Pasters" mit den Namen der Kandidaten der Liga zu gebrauchen; das Schriftstück droht dann gleichzeitig die Wahlrichter, welche etwa die Stimmen auf den „Pasters" nicht mitzählen sollten, kriminalgerichtlich verfolgen zu wollen. Diese Drohung kann dem Unterzeichner des Zirkulars — David W. Word, Vorsitzer des Exekutivkomites der republikanischen Liga von Cook County — theuer zu stehen kommen, und Countyrichter Carter hat denn auch bereits eine bündige Erklärung von ihm verlangt. Derselbe Richter hat übrigens schon entschieden, daß die „Pasters" von den Wahlrichtern nicht anerkannt zu werden brauchen.

* * *

Folgende weitere Zivildienstprüfungen sind gestern angesetzt worden:

18. Juni — in Battery „D", für Patrouillewagen-Fuhrleute.

22. Juni — im Stadtrathssaal, für Wasser-Assessoren und Raten-Berechner.

27. Juni — im Stadtrathssaal, Rauchinspektoren.

Bemerkt sei wiederholt, daß Bewerber ihre Gesuche mindestens drei Tage vor dem Examen im Bureau der Zivildienstbehörde, Zimmer Nr. 115, in der Stadthalle, einreichen müssen.

* * *

In der letzten Sitzung des Stadtraths reichte Alderman Walker eine Ordinanz ein, welche die Schaffung eines „Bureau of License Investigation" verfügt. Zweck des Letztern soll sein, säumige Lizens-Schuldner zur Bezahlung der fälligen Gebühren heranzuziehen, was bisher wegen Mangels an Lizens-Beamten häufig nicht möglich war. Die Ordinanz wurde in der Plenarsitzung vorerst an den stadträthlichen Finanzausschuß verwiesen, welch' Letzterer sich nun gestern zu Gunsten der Vorlage erklärt hat, womit deren Annahme seitens des Gemeinderathes so gut wie abgemacht ist. Dem „Bureau of License Investigation" soll ein Superintendent vorstehen, der $1200 Jahresgehalt erhält; ihm stehen elf Assistenten mit je $1000 Salär per Jahr zur Seite.

* * *

Das stadträthliche Finanz-Komite beschloß gestern fernerhin, das Gesuch um eine Jahres-Appropriation von $5000 für den Unterhalt einer Schule für Blinde günstig einzuberichten. Schulrathsmitglied Brennan und eine Deputation vom „Woman's Club" erschienen persönlich vor dem Ausschuß, um die Nothwendigkeit einer solchen Verwilligung darzulegen.

* * *

Fortan werden auch die Wächter und Fahrstuhlführer im Kreis-, wie im Kriminalgerichtsgebäude Uniformen zu tragen haben. So beschloß wenigstens gestern der countyräthliche Plenarausschuß. Die Neuerung soll am 1. Juli in Kraft treten, und dem Präsidenten des Countyrathes bleibt es anheimgestellt, die Art der Uniform zu bestimmen, doch darf Letztere nicht mehr als $10 kosten.

* * *

Eduard Halli, der langjährige Gärtner des County-Hospitals, ist gestern auf Veranlassung des Hospitalverwalters Graham Knall und Fall entlassen worden, ohne daß anscheinend ein stichhaltiger Grund für diesen Schritt vorgelegen. Der Wunsch Healy's, den Posten irgend einem Irländer zuzuschustern, wird wohl maßgebend gewesen sein.

* * *

Das Gesundheitsamt erläßt einmal wieder die dringende Ermahnung, das Leitungswasser nur abgekocht zu gebrauchen. Die jüngsten Regengüsse und der starke Wind haben die Kloakenstoffe mit der Strömung des Flusses wieder in den See getrieben, wodurch das Leitungswasser stark verunreinigt worden ist.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der erwartete Ausgang.

Adolph L. Luetgert wird von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Eine öffentliche Erklärung des Angeklagten.

Nach eingehender Prüfung des ihnen vorgelegten Beweismaterials und nach Vernehmung zahlreicher Zeugen haben gestern Nachmittag die Großgeschworenen, wie allgemein erwartet wurde, gegen den Wurstfabrikanten Adolph L. Luetgert eine Anklage wegen Mordes erhoben. Die Abstimmung wurde um 3:30 Uhr vorgenommen und ergab sofort eine Stimmeneinheit, obwohl angeblich mehrere Geschworene die Aeußerung fallen ließen, daß sie gern noch mehr Zeit auf die Untersuchung verwendet haben würden. Ausschlaggebend war für die Grandjury besonders das Zeugniß des Nachtwächters Frank Bialk, der seine bereits im Vorverhör vor Richter Kersten abgelegten sensationellen Angaben noch einmal ausführlich wiederholte, ohne sich dabei in irgendwelche Widersprüche zu verwickeln. Der Arbeiter Frank Oderowsky erzählte, daß er in Luetgerts Auftrage eine große Quantität Aetznatron in kleine Stücke zerschlagen und diese in der Nähe des Bottichs niederlegen mußte, wobei sich seine Hände mit Brandblasen bedeckten. Frau Ida Harris identifizirte die beiden im Bottich aufgefundenen Ringe als das Eigenthum der vermißten Frau Luetgert, mit der sie seit Jahren bekannt und eng befreundet gewesen sein will. Weitere Zeugen, die gestern vernommen wurden, waren noch Kapitän Schuettler, der zwölfjährige Louis Luetgert, der Maschinist Charles Maeder, Dieterich Bechenese, der Schwager des Angeklagten, und endlich der Polizist Dean, welcher über die im Fabrikgebäude vorgenommenen Nachforschungen und deren Resultate eingehende Auskunft gab. Von einer Vernehmung der Frau Christine Feld wurde abgesehen, obwohl man sie gleichfalls als Zeugin vorgeladen hatte.

Luetgert wird sich also jetzt vor dem Kriminalgericht zu verantworten haben, und es bleibt abzuwarten, ob sich eine Jury finden lassen wird, welche auf Grund des bisher vorliegenden, immerhin noch sehr lückenhaften Belastungsmaterials den Angeklagten des Gattinmordes schuldig spricht. Ohne Zweifel aber wird der Prozeß von beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt werden, und es läßt sich schon jetzt mit Sicherheit voraussagen, daß die Verhandlungen zum Mindesten mehrere Wochen in Anspruch nehmen werden.

Luetgert selbst hat gestern in Bezug auf die vielbesprochene Geldaffaire die folgende Erklärung abgegeben: „Alles Geld, das ich gegenwärtig in meinem Besitze habe, oder das mir in der nächsten Zukunft zugehen wird, ist mein Eigenthum. Es geht Niemanden etwas an, woher dieses Geld stammt, solange es aus reiner Quelle kommt, und das ist thatsächlich der Fall. Es wird ausschließlich zu streng gesetzlichen Zwecken Verwendung finden. Ich muß mich energisch gegen die Annahme verwahren, daß ein Mann, der im Gefängniß sitzt, nothwendiger Weise ohne Freunde und ohne Hilfsmittel sein muß. Bei mir wenigstens ist dies nicht der Fall. Es ist geradezu lächerlich, zu behaupten, daß ich das Geld dazu benutzen wollte, um Wärter oder Zeugen zu bestechen. Eine solche Idee kann nur aus einem Gehirn entsprungen sein, das irgendwie außer Ordnung gerathen ist. Ich bin unschuldig an dem mir zur Last gelegten Verbrechen, aber es wird viel Zeit und Geld erforderlich sein, um die gegen mich angezettelte Verschwörung zu nichte zu machen. Ich bin jetzt damit beschäftigt, dies zu thun, und das ist Alles, was ich vorläufig zu sagen habe." — Gegen diese Erklärung läßt sich schlechterdings nichts einwenden; sie klingt durchaus wahrscheinlich und wird sicherlich genügen, um die daran geknüpften Sensationsberichte gewisser englischer Zeitungen zum Schweigen zu bringen. — Die formelle Anklageschrift wird noch im Laufe des heutigen Tages den Großgeschworenen zur Unterschrift vorgelegt werden.

Wie verlautet, hat die Schankwirthin Frau Agathe Tosch der Polizei noch nachträglich einige Mittheilungen gemacht, die den Charakter des Angeklagten in einem eigenthümlichen Lichte erscheinen lassen. Frau Tosch soll nämlich erzählt haben, daß sie vor etwa Jahresfrist mit ihrem Gatten einen kleinen Zwist hatte und in Folge dessen eines Tages weinend in ihrer Wirthschaft saß. In diesem Zustande wurde sie von Luetgert angetroffen, der sie zu trösten versuchte und ihr schließlich den folgenden Vorschlag gemacht haben soll: „Wenn Sie willens sind, den Mann aus dem Wege zu schaffen, so will ich Ihnen behilflich sein. Eine kleine Messerspitze voll in ein Glas Wasser gethan, erfüllt den Zweck." Frau Tosch will damals entrüstet das Zimmer verlassen haben, worauf Luetgert ihr folgte und sie bat, nichts über ihre Unterhaltung verlauten zu lassen.

Schlechtes Geschäft.

Der Wäschereibesitzer Jacob Heisler von No. 3564 S. Halsted Straße ließ gestern den im Gebäude No. 91 Dearborn Straße seine Netze stellenden Makler A. J. Stover unter der Anklage des Schwindels verhaften. Wie Herr Heisler erzählt, hat der Angeklagte ihn zu bewegen gewußt, sich mit ihm auf ein Kompagniegeschäft zum Vertrieb eines Heilmittels gegen die Trunksucht einzulassen. Heisler sollte $150 an die „Firma" einzahlen. Er gab $50 in Baar her und war unvorsichtig genug, als Sicherheit für weiteren $100 bei Stover einen auf $2200 lautenden Pfandbrief zu hinterlegen. Dieses Werthpapier soll Stover seither widerrechtlich für $1800 veräußert und den Erlös eingesackt haben.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Richterkandidaten versichern fast durchweg, daß sie arbeiterfreundlich gesinnt sind.

Ein gemeinsamer Ausschuß des Baugewerkschafts-Rathes und der Chicago Federation of Labor ist bekanntlich beauftragt worden, die Kandidaten für Kreisrichterstellen auf eine arbeiterfreundliche Haltung in Bezug auf die Besetzung der Vakanzen in der Südseite Parkverwaltung zu verpflichten. Dieser Ausschuß berichtet jetzt, daß ihm von fast sämmtlichen Kandidaten Alles versprochen worden sei, was er verlangte. Die Kandidaten, welche die geforderten Zusicherungen gemacht haben, sind: Edward A. Morse, W. P. Black, Charles Shakleford, John H. Heß, Seth Crews, George A. Trude, Granville W. Browning, John W. Bennett, Edward Owings Towne, William Prentiß, Frederick A. Willoughby, Henry M. Coburn, Edward W. Fliehmann, Charles S. Thornton, Samuel S. Parks, E. F. Runyon, George A. Williams, James H. Teller, Maurice K. Smith, Francis R. Cole, Samuel Pennypacker, Elbridge Hanech, Henry T. Jones, Lucius O. Wilson, Loren H. Whitney, Adolph Marks, John W. Bryan, John T. Long, W. S. Snell und James M. Cleaver.

In Druckerkreisen verlautet, daß die Hersteller von Stereotyp-Platten, welche jetzt eine Zweig-Organisation der International Typographical Union bilden, sich mit der Absicht tragen, demnächst in St. Louis einen Konvent abzuhalten und sich unabhängig zu organisiren. Es heißt, daß die „Stereotypers" zu diesem Entschluß in Folge des Ausgangs gekommen seien, den ein Sympathiestreik für sie genommen hat, auf den sie sich in St. Paul zu Gunsten der Schriftsetzer eingelassen hatten. Die Schriftsetzer verglichen sich mit den Zeitungsherausgebern, elf „Stereotypers" aber, die mit an den Streik gegangen waren, verloren ihre Plätze und mußten nach Chicago kommen, um wieder Beschäftigung in ihrem Fach zu erhalten. Präsident Prescott von der Internationalen Schriftsetzer-Union bezeichnet übrigens das ganze Gerücht von dem geplanten Abfall als müßiges Gerede.

Der Ausstand an dem Umbau des Hauses Nr. 45 Randolph Straße ist durch einen Vergleich der betheiligten Parteien beigelegt worden.

Die Eigenthümer der Steinhöfe an Otto und Herndon Str. haben sich bereit erklärt, dem Meisterverband des Gewerbes beizutreten und ehe sie den jetzt ruhenden Betrieb ihres Geschäftes wieder aufnehmen alle Departements desselben mit Unionleuten zu besetzen.

Der Meisterverband der Dampfheizungs-Einrichter hat es abgelehnt, die Schwierigkeiten mit der Union schiedsgerichtlich beilegen zu lassen, und die Union ist nun bemüht, einzelne Firmen zum Nachgeben zu bewegen. Als Vertreter dieser Union auf deren am Montag in Buffalo zusammentretenden National-Konvent reisen heute Abend Robert Harrison, John Mangan und William L. Anstädt von hier ab.

Die von der Firma Sebert & Acker bei den Anbauten zur Calhoun-Schule und zum County-Hospital beschäftigten Handlanger und Mörtelträger legen gestern die Arbeit nieder, weil ihnen nicht der volle Uionlohn gezahlt worden war. Die Firma legte darauf den fehlenden Betrag zu, und die Leute nahmen die Arbeit wieder auf.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Aus alten Zeiten.

Aus New Lisbon, Wis., kommt die Nachricht, daß daselbst in voriger Woche der 79jährige Joseph Curtis einer von den allerersten Chicagoern, gestorben ist. Der Vater dieses Greises, ein Engländer, hatte sich in den Zwanziger Jahren im heutigen Stadtzentrum von Chicago niedergelassen. Eines Tages trieben jedoch Indianer-Unruhen ihn und seine Familie hinter die schützenden Mauern des Fort Dearborn und damals mußte auch der 14jährige Joseph zur Büchse greifen, um bei der Abwehr zu helfen. Später siedelte die Familie Curtis nach der Gemarkung Niles über, wo sie lange Jahre ansässig gewesen ist. Joseph, der in seiner Jugend ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn war, knallte in den dreißiger und vierziger Jahren im nördlichen Theile von Cook County eine Menge Wild zusammen das er nach Chicago auf den Markt ablieferte. — Die Veränderungen, welche sich im Laufe der Jahre auf seinen alten Jagdgründen vollzogen, haben den alten Siedler schließlich nach den Wildnissen von Wisconsin vertrieben, die mit der Zeit aber ihren Charakter als solche auch mehr und mehr verlieren.

Schiller Liedertafel.

Ein außerordentlich reges Interesse gibt sich für das große Piknik und Sommernachtsfest kund, welches die allbeliebte „Schiller-Liedertafel" morgen, am Sonntage, den 6. Juni, in Elliots Park, Jll., abzuhalten beabsichtigt. Schon seit Jahren haben sich die von diesem Gesangverein veranstalteten Festlichkeiten als eine Attraktion ersten Ranges erwiesen, und so darf denn auch diesmal wiederum einer zahlreichen Betheiligung mit Zuversicht entgegegesehen werden. An Vergnügungen und Volksspielen aller Art wird kein Mangel sein, wie denn überhaupt alles nur irgend Mögliche gethan worden ist, um dem vielversprechenden Feste einen glänzenden Erfolg sicher zu stellen. Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 9 Uhr Vormittags vom Illinois Zentral-Bahnhof, am Fuße der Randolph Str., aus. Der Festplatz selbst ist seiner prächtigen Lage wegen als Ausflugsort allgemein bekannt und hochgeschätzt.

Referendum und Initiative.

Die Schweizer Kolonie wird morgen Nachmittag eine Massenversammlung abhalten.

Im Namen der Schweizer-Kolonie von Chicago haben die Herren Julius Wegmann und E. Scheuner den folgenden Aufruf erlassen:

In einer am 2. Mai abgehaltenen Versammlung hiesiger Schweizer wurde der einmüthige Beschluß gefaßt, auf den 6. Juni 1897, Nachmittags halb 3 Uhr, nach Uhlichs Halle eine Massenversammlung aller Bürger hiesiger Kolonie einzuberufen.

Der Zweck dieser Versammlung wird sein, geleitet durch patriotische Gefühle, für die in der Schweiz so volksthümlich gewordenen und bewährten Gesetze des „Referendum" und der „Initiative" hier in Gemeinde und Staat Propaganda zu machen und, wenn möglich, zur Einführung die Initiative zu ergreifen.

Die Erfahrungen haben bewiesen, daß, je weniger sich das Volk aktiv an Politik und Regierung betheiligt, desto größer die Spaltung zwischen Volk und Regierung und der Druck der Letzteren auf das Erstere wird, bis endlich das Volk so weit in Gefahr kommt, das Bewußtsein seiner ihm durch die Nationalverfassung garantirten Souveränität zu verlieren.

Als Nachkommen der über 600 Jahre alten schweizerischen Republik, welcher im Kranze aller Nationen, ob Monarchien oder Republiken, in dieser Richtung eine der ersten Stellen einzunehmen gebührt, fühlen wir uns berechtigt, die Vertretung eines rein demokratisch-republikanischen Prinzipes, Volkssouveränität und einer wahren Volksregierung zu übernehmen.

Nicht die jüngsten Vorgänge unserer obersten Staatsbehörden haben den Impuls dazu gegeben, obschon sie hierzu wohl angebracht wären, sondern ein schon lange gefühltes Bedürfniß, daß dem Volke durch Einführung eines solchen Gesetzes eine große politische Schulung ermöglicht wird, statt dem sogenannten Plebiszit anheimzufallen, an der politischen Erziehung des Volkes mitzuarbeiten, den Segen einer direkten Volksgesetzgebung zu genießen und den Fluch aller politischen „Rings", „Kaukusse", „Bosses", Heelers" und der „Lobby" fernzuhalten.

Werthe Landsleute, laßt Euch nicht abhalten, der Legung dieses großen politischen Grundsteins beizuwohnen, wodurch der Nachwelt in diesem großen, reichen und gesegneten Lande eine unverkümmerte Lebensexistenz erwachsen kann. Ein kleines Häuflein gut gesinnter Bürger kann eine große Bewegung in's Leben rufen und damit den Namen unserer Ahnen ehren und ihm gerecht werden.

In der Hoffnung, eine stark besuchte Versammlung abhalten zu können, zeichnen mit landsmännischem Gruß,

Jul. Wegman, temp. Präsident.
E. Scheuner, temp. Sekretär.

In der Massenversammlung werden die Herren General Lieb, Dr. Dopfner und C. Hildebrand als Referenten fungiren. Die Zwischenpausen sollen durch Vorträge der Schweizer-Männerchöre ausgefüllt werden.

Hessisches Volksfest.

Morgen, am Pfingstsonntage, den 6. d. Mts., werden sich die hier zahlreich ansässigen Hessen in Vollmers Grove in Bowmanville ein Rendezvous geben, um dort ein großes hessisches Volksfest — das erste seiner Art in Chicago — zu feiern. Die Festlichkeit findet unter den Auspizien des Hessen-Vereins von Chicago statt, der schon seit Wochen auf's Eifrigste mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen ist und nichts unversucht lassen wird, um seinen zahlreichen Landsleuten und Freunden den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Alt und Jung werden sich also sicherlich auf's Beste amüsiren, wobei nur zu wünschen übrig bleibt, daß auch der Wettergott ein gütiges Einsehen hat und eine heitere, sonnige Witterung in Bereitschaft hält. Die elektrischen Cars der Bowmanville-Linie gehen direkt bis zum Festplatze, und es läßt sich deshalb erwarten, daß diese günstige Fahrgelegenheit nicht unwesentlich zum Erfolge der vielversprechenden Feier beitragen wird.

In eine Grube gefallen.

Frau Elizabeth Mortimer von Nr. 6930 Ada Straße fiel gestern, als sie mit ihrem zweijährigen Kinde auf dem Arm an der 69. und Ada Straße von einem Waggon der elektrischen Straßenbahn abstieg, in einen tiefen Graben, den städtische Arbeiter dort für Kanalisirungszwecke gezogen und ohne Schutzwehr gelassen hatten. Frau Mortimer hat bei ihrem Sturz schwere Verletzungen erlitten, die sich vielleicht gar als tödtliche erweisen werden.

Expels Sleeplessness from your bed chamber and gives you sweet refreshing sleep instead. Calms the nerves. Feeds and rests the brain.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

Schwindsucht greift um sich.

Sieben hundert Personen sterben täglich in Amerika.

Die offiziellen Berichte erweisen die besorgnißerregende Ausbreitung dieser schrecklichen Krankheit, welche jährlich Hunderttausende in ein vorzeitiges Grab bringt, unbewußt der Gefahr, die in einem leichten Husten und unbedeutenden Schmerzen ihnen droht. Sie lassen das Gift langsam in ihre Lungen hinabtröpfeln, und fahren fort, zu husten, zu spucken, zu würgen und beachten nicht das zerstörende Gift, **wie es** von Tag zu Tag auf seinem heimlichen Marsche fortschreitet, die vergiftete Saat ausstreuend und so die sichere Grundlage zur Schwindsucht bildend. Wie oft hört man nicht den unglücklichen Patienten klagen: „O, wenn ich nur in Zeiten aufgepaßt hätte! Ich glaubte, ich hätte nur eine kleine Erkältung." Dabei fahren sie fort, Hustenmedizin einzunehmen, welche stets den Magen außer Ordnung bringt. Der Hausarzt schickt den Patienten, nachdem er vergeblich versucht hat, dem Husten Einhalt zu thun, nach einem wärmeren Klima, in der Hoffnung, das Leben retten zu können; dem Patienten wird damit nicht geholfen, er wird nach Hause geschickt um dort zu sterben und in neun Fällen aus zehn ist damit die ganze Geschichte erzählt. Es ist erwiesen, daß Medizin im Falle von Schwindsucht keine Heilung bewirkt, und Wechsel des Klimas nur gelegentlich das Leben verlängert.

In der That, die einzige Behandlungsmethode, die jemals Erfolg hatte, ist die des Prof. Koch, Berlin, Deutschland.

Die Regierung erkennt seine Fähigkeiten an und bezahlt ihm reichlich für die Behandlung von Schwindsucht in ihren Hospitälern. Es ist der einzige Mann, der jemals diese tödtliche Krankheit kurirt hat. Er hat tausende Nachahmer aber keiner hat Erfolg, ausgenommen jene Institute, die in direkter Verbindung mit ihm sind und gelernt haben, seine Behandlungsmethode richtig anzuwenden, wie die Koch'sche Lungen-Heilanstalt, 84 Dearborn Str., Chicago. Tausende erfolgreiche Fälle sind von diesen Chicagoer Aerzten behandelt und Hunderte von den glücklich Kurirten haben ihre Heilungen veröffentlicht, so daß die Welt weiß, was hier in Chicago gethan werden kann. Die Welt glaubt, daß diese Krankheit positiv unheilbar sei, und sogar jetzt glauben die, welche von den neuesten Entdeckungen nichts wissen und mit der Zeit nicht Schritt halten, daß Schwindsucht unheilbar sei. Wir sagen gerade heraus, daß, wenn die Krankheit, zu weit vorgeschritten, sogar Prof. Koch's Behandlung zwecklos ist. Wenn aber in Zeiten angewandt, können die meisten Fälle vollständig geheilt werden.

Die Flüssigkeit, die dieser große Professor herstellt, wird unter Aufsicht der deutschen Regierung fabrizirt und nach den Plätzen gesandt, welche seinen Namen über die ganze Welt verbreiten. Tausende von Leuten leben heute, deren Fälle unheilbar gewesen wären, wenn nicht seine Lymphe und seine Einathmungen existirten. Sie wird den Aerzten im Koch'schen Etablissement, 84 Dearborn Straße, in versiegelten Original-Packeten direkt von den Laboratorien der deutschen Regierung zugesandt. Wer in diesem Institut sich zur Behandlung meldet, erhält unentgeltliche Konsultation und Examination.

Im „Zion" gestorben.

Das 29 Jahre alte Fräulein Anna Holcomb, aus Washington, D. C., ist in vergangener Nacht in Dr. Dowie's „Zion"-Glaubenskuranstalt der Schwindsucht erlegen. Da der Coronersamt grundsätzlich keinen Todtenschein für die in jenem „Hospital" Verstorbenen ausstellt, ehe nicht eine ärztliche Untersuchung stattgefunden, so begab sich Dr. Noel gestern nach Rolstons Morgue und nahm eine PostMortem-Examination an der dort aufgebahrten Leiche vor. Nachdem festgestellt worden war, daß die junge Dame wirklich von der Schwindsucht dahingerafft worden, wurde die Bestattungserlaubniß ertheilt.

West Großdale.

Auch während der verflossenen Woche haben wiederum zahlreiche Bauplätze in der neu eröffneten „Addition" zu West Großdale ihre Käufer gefunden. Der Durchschnittspreis, der für die Grundstücke bezahlt wurde, beläuft sich auf etwa $475. — Heute und morgen Nachmittag finden die gewöhnlichen Frei-Exkursionen nach West Großdale statt. Die Exkursionszüge verlassen den Union-Bahnhof, an Canal und Adams Str., pünktlich um 2 Uhr Nachmittags und halten an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave. Fahrkarten werden am Bahnhofsgitter ausgegeben.

Neuntes Stiftungsfest.

Der unter den deutschen Bewohnern der Nordwestseite in bestem Ansehen stehende Teutonia-Frauenverein wird am morgigen Sonntage, den 6. d. M., in der Wicker Park-Halle, Nr. 501 W. North Ave., sein neuntes Stiftungsfest feiern, wozu alle seine Freunde herzlichst eingeladen sind. Ein tüchtiges Arrangementskomite ist schon seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen, und es ist ihm gelungen, ein Festprogramm zu entwerfen, das ohne Zweifel den vollen Beifall der zahlreich zu erwartenden Gäste finden wird. Für Unterhaltungen der verschiedensten Art, für Erfrischungen und gute Getränke ist auf's Beste gesorgt worden. Der Eintrittspreis beträgt nur 15 Cents pro Person.

Verbesserter Bahndienst auf der Nickel-Plate-Bahn.

Tritt am Sonntag, den 30. Mai, in Kraft.

No. 4 Nickel Plate Expreßzug nach Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York und Boston verläßt Chicago täglich um 10.35 Vorm. mit Buffet Drawing Room Schlafwagen nach Boston, New York und zwischenliegenden Stationen. Ankunft in Boston am folgenden Tag 5.50 Nachm., in New York 3.30 Nachm. Speisewagen.

No. 6 Ft. Wayne, Cleveland, Erie und Oestlicher Expreßzug verläßt Chicago täglich um 3.05 Nachm. mit Buffet Drawing Room Schlafwagen nach Buffalo, Rochester, Syracuse, Utica, Troy und zwischenliegenden Stationen. Palastwagen von Buffalo nach New York via der West Shore Bahn; ebenso Palastwagen von Buffalo via der D. L. & W. Bahn. Ankunft in New York 10.15 Abends.

No. 2 Standard Expreß nach Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und zwischenliegenden Stationen. Ankunft in Boston am zweiten Morgen 10.15 Vorm., in New York 7.30 Morgens. Ankunft in Cleveland 9.45 Vorm. Frühstück im Speisewagen.

Keine erhöhten Preise werden auf irgend einem der Züge berechnet. Die Raten sind billiger als auf anderen Bahnen. Raum im Schlafwagen kann für irgend einen Zug im Voraus belegt werden. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben an H. Thorne, City-Ticket-Agent, 111 Adams Str. Telephon Main 3389. mai29,3juLs

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Die Eigenthümer der Legislatur.

Zur Kennzeichnung der Volksvertreter, welche den Staat Illinois in so unerhörter Weise geschändet haben, genügt die eine Thatsache, daß sie nicht einmal Zeit finden konnten, der Staatskasse die nöthigen Einkünfte zuzuweisen, weil sie noch in den allerletzten Stunden der Tagung alle Forderungen der Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaften bewilligen mußten. Sie stellten also die Wünsche einiger Monopolisten über die allerwichtigsten Staatsgeschäfte und machten sogar eine besondere Tagung nöthig, — für die sie nicht bezahlt werden, — um ihren Herrn und Meister Yerkes nur ja nicht zu enttäuschen. Dutzende von Entwürfen, die entweder von ganzen Ortschaften oder von erheblichen Bruchtheilen der Bevölkerung befürwortet wurden, blieben „wegen Zeitmangels" liegen, aber für Yerkes und Genossen setzte die Legislatur zweimal in einer Tagung viele Stunden beiseite.

Für die Bills, welche den Gas- und Straßenbahn-Monopolisten außerordentliche Vorrechte verleihen, verwendete sich Niemand, als ihre Urheber, wohl aber wurden viele Tausende von Einsprüchen erhoben. Dennoch behaupteten die schurkischen Gesetzgeber kaltblütig, daß die Legislatur alles andere stehen und liegen lassen müsse, um nur ja dem Gastrust und den Eisenbahn-Gaunern die geforderte „Erleichterung" zu verschaffen. Wenn also etwa einer von den Kerlen, die mit Feuereifer für diese Bills in's Zeug gingen, von seinen ehrlichen Beweggründen zu reden wagt, so kann er nur dem Einbrecher verglichen werden, der seine mitternächtige Anwesenheit in einem fremden Hause damit zu erklären versuchte, daß er nach einem verlorenen Manschettenknopfe habe suchen wollen.

Nach jahrelangen heißen Kämpfen gegen die Bubler im Stadtrathe glaubte die Bürgerschaft Chicagos, wenigstens einigermaßen vorangekommen zu sein. Es fiel ihr nicht im Traume ein, daß Yerkes, sobald er bei den Aldermen auf Schwierigkeiten stieße, sich unverzüglich an die Legislatur wenden würde. Paßt sie nun aber wieder mehr auf die Gesetzgeber auf, so wird sich Yerkes vielleicht die Verwaltung kaufen, und stopft man ihm das eine Rattenloch zu, so gräbt er sich eben ein anderes. Wenn beständig so viele Patrioten umherliegen, die vom Vaterlande ein Amt und von den Monopolisten eine Bestechung annehmen wollen, und wenn 90 Prozent der Wähler die Leute gar nicht kennen, für die sie stimmen müssen, so ist es ziemlich schwer, sich gegen die Schurken zu schützen. Vielleicht kommt das Volk noch einmal zu der Erkenntniß, daß es mehr regieren wird, wenn es weniger und seltener wählt.

Die Wahl am Montag.

Je schlechtere Erfahrungen die Bürgerschaft mit ihren Gesetzgebern gemacht hat, desto weniger sollte sie geneigt sein, auch die Rechtsprechung den Fährlichkeiten der sogenannten Politik auszusetzen. Ehrenmänner scheinen ja leider im öffentlichen Leben so selten zu werden, daß man diejenigen, die noch vorhanden sind, unbedingt festhalten sollte. Wenn man nun auch an diesem oder jenem der jetzigen Richter das eine oder das andere mag auszusetzen haben, so kann doch erfreulicher Weise festgestellt werden, daß sie allesammt über jeden Verdacht der Unehrenhaftigkeit erhaben sind. Das ist ein großer Trost, weil an einem völlig verfaulten Staatskörper kein Glied durchaus gesund sein könnte.

Wenn in der Stadt Chicago auch, auf Grund des allgemeinen Wahlrechts, eine so große Anzahl unbestechlicher und unantastbarer Richter gewählt werden konnte, so braucht man noch nicht zu befürchten, daß alles versinkt. Die Wählerschaft sollte aber auch deutlich bekunden, daß sie die Tugenden der von ihr erwählten Männer zu schätzen versteht und Pflichttreue nicht mit Undank belohnen will. Es mag den Lumpenpolitikern, die auf die Wankelmüthigkeit, den Unverstand und das kurze Gedächtniß des Volkes zählen, immerhin eine Lehre sein, wenn alle Richter ohne nennenswerthen Widerstand wiedergewählt werden. Denn daraus könnte doch wohl nur der Schluß gezogen werden, daß selbst in der Politik die Ehrlichkeit am längsten währt.

Aus Gründen, die nicht näher erörtert zu werden brauchen, haben diesmal nur die Republikaner alle im Amt befindlichen Richter wiederaufgestellt, während die Demokraten gerade einige der besten Richter ohne jede ersichtliche Ursache zurückgestellt und an ihrer Stelle meistens unbekannte Neulinge empfohlen haben. Ohne Letzteren irgendwie zu nahe zu treten, kann man wohl behaupten, daß durch ihre Erwählung die Richterbank nicht verbessert werden würde. Es ist also nicht einzusehen, weshalb sie Männern vorgezogen werden sollten, die sich bereits bewährt und werthvolle Erfahrungen gesammelt haben. Aus bloßer Laune gute und tüchtige Richter fortzujagen und statt ihrer unbekannte Größen anzustellen, wäre doch geradezu unvernünftig.

Gelegentlich der Wahl wird auch über das verbesserte Torrens-Gesetz abgestimmt werden, durch welches die Uebertragung der Besitzurkunden auf Grundeigenthum leichter und billiger gemacht werden soll. Es sind diesmal ganz besondere Vorkehrungen getroffen worden, den Wählern diese wichtige Abstimmung in Erinnerung zu bringen, und um was es sich handelt, sollte jedem Stimmgeber nachgerade bekannt sein. Wenn trotzdem abermals die Mehrzahl der Abstimmenden gar kein Gutachten abgibt, so wird wohl Niemand mehr die Einführung des „Referendums" anregen wollen. Bis jetzt hat hierzulande die „direkte Abstimmung durch das Volk" in auffallend wenigen Fällen Anklang gefunden, und wenn die Betheiligung rege war, so war allemal der Gegenstand der Abstimmung verwerflich. Es ist gewiß nicht erfreulich, daß gerade die tyrannischen Prohibitionsgesetze in mehreren Staaten von der Mehrheit aller Wahlberechtigten gebilligt, während fortschrittliche Anträge fast ausnahmslos abgelehnt oder gar nicht beachtet wurden. Vor der Hand deutet nichts auf einen Umschwung in dieser Beziehung hin.

New Yorks Schnellverkehr-Pläne.

Neuerdings sieht es aus, als ob unterirdischer Schnellverkehr für die Stadt New York gesichert sei, und auch der Plan, Manhattan Island mit Long Island durch einen Tunnel unter dem East River zu verbinden, dürfte in absehbarer Zeit verwirklicht werden.

Die von der Schnellverkehr-Kommission New Yorks und deren Ingenieuren fertiggestellten Pläne für eine Untergrundbahn sind vom Stadtrath gutgeheißen worden, und es fehlt praktisch nur noch an der Zustimmung von Grundeigenthümern längs der in Vorschlag gebrachten Strecke (die man ohne Schwierigkeit zu erlangen hofft), um das Werk in Angriff nehmen zu können. Der Voranschlag berechnet die Kosten der Tunnelbahn auf $30,000,000, volle $20,000,000 weniger, als nach den Berechnungen die Ausführung der letztjährigen Pläne gekostet haben würde.

Allerdings ist noch vom Obergericht des Staates eine Kommission einzusetzen, welche nach Anhören der Förderer und Gegner des Planes über die „Nothwendigkeit" der vorgeschlagenen Bahn zu entscheiden hat, aber die Schnellverkehrkommissäre zweifeln nicht an einer ihrem Plan günstigen Entscheidung, und in der That sollte man glauben, daß gar kein Zweifel mehr darüber bestehen kann, daß eine solche Bahn auch vom Gericht für eine dringende Nothwendigkeit für New York erklärt werden muß. Seit Jahren hat die Frage nur mehr gelautet: Auf welche Weise ist Schnellverkehr möglich? und nicht: Ist er nothwendig? Seit Jahren haben die hervorragendsten Fachmänner und mit den Bedürfnissen der Stadt vertrautesten Bürger sich in Schnellverkehrskommissionen und außerhalb derselben die Köpfe zerbrochen in dem Versuche, jene erste Frage zu lösen, und ganz bedeutende Summen wurden schon ausgegeben für die Vorarbeiten, Bohrungen, Vermessungen u. s. w.. Es ist kaum anzunehmen, daß der jetzt fertige Plan noch auf ernsten Widerstand stößt, und die seit Jahren schwebende Frage dürfte somit in der nächsten Zukunft gelöst werden. Auf wie lange? — das ist eine andere Frage. Als in den siebziger Jahren die Hochbahnen gebaut wurden, hielt man damals die Schnellverkehrfrage gelöst, aber nur wenige Jahre, und sie war wieder da, ebenso dringend, wenn nicht dringender als zuvor. Nicht viel besser dürfte es in Bezug auf die Tunnelbahn gehen. Ihre Fertigstellung wird den jetzt nach Long Island und New Jersey fluthenden Bevölkerungszuwachs wieder mehr nach Norden in die prächtige, noch viel Raum bietende Gegend jenseits des Harlem leiten, und die guten New Yorker werden bald genug in den Waggons der Tunnelbahn wieder so zusammengepfercht werden, wie jetzt in den Hochbahnzügen.

Auch die Pläne für den East River Tunnel sind fertiggestellt, wenn sie auch noch nicht die behördliche Billigung fanden. Die Kosten dieses Tunnels werden auf $10,000,000 berechnet und derselbe soll von Church und Cortlandt Straßen, New York, nach Flatbush Ave., Brooklyn, führen. Fahrstühle sollen an verschiedenen Punkten die Ein- und Ausfuhr ermöglichen, und man verspricht Passagiere von der New Yorker Stadthalle in 4 Minuten nach der Brooklyner City Hall, in 6 Minuten nach der Flatbush Ave. Station der Long Island Bahn, in 12 Minuten nach East New York und in 20 Minuten nach dem 12 Meilen entfernten Jamaica zu befördern.

Jeder, der Groß-New York kennt, wird sich ungefähr einen Begriff machen können von der Bedeutung, welche die Verwirklichung dieser Pläne für die Riesenstadt haben muß. Der alte „Vater Knickerbocker", über dessen „Altersschwäche" man sich in einer gewissen Stadt mit Vorliebe lustig macht, schläft nicht, und es dürfte dem Riesenweib Chicago doch nicht so leicht werden, ihn an „Größe" einzuholen.

Das Schwinden der Vaterlandsliebe.

Das Fachblatt "The American Wool and Cotton Reporter" theilt mit, eine Rhode Islander Strumpfwaarenfabrik habe mit einem großen New Yorker Geschäftshause einen Kontrakt abgeschlossen, demzufolge letzteres sich verpflichtet, die gesammte nächstjährige Produktion der Fabrik zu übernehmen unter der Bedingung, daß jeder Strumpf mit "Made in England" gestempelt werde!

Scharfe Beobachter haben es schon lange geahnt — es geht reißend schnell abwärts mit unserm Patriotismus, wahre Vaterlandsliebe gibt es nicht mehr, Schein, Lug und Trug ist Alles, was sich dafür ausgibt. Natürlich Ausnahmen gibt's, wie Jerry der Strumpflose, und alle andern weder Strümpfe noch Socken tragenden Bürger beweisen, aber deren sind doch — fast möchte man sagen leider — nur wenige, und Ausnahmen bestätigen die Regel.

Jedermann weiß, daß auf der großen Masse aller hierzulande zum Verkauf kommenden Strumpfwaaren das "Made in Germany" prangt; seltener sieht man „England", an Stelle des „Germany" und noch seltener sind französische Handelsmarken; wenige aber werden sich rühmen können, je den Stempel einer amerikanischen Fabrik auf einem Strumpf oder einer Socke gesehen zu haben. Es gibt derartige Waaren, die gar keinen Stempel tragen und das sind die amerikanischen. Nun soll auch das aufhören, nun wird der Patriot auch diesen Trost nicht mehr haben; sie werden in Zukunft "Made in England" gestempelt sein. Die amerikanischen Waaren werden nicht schwinden, aber sie werden unter englischer Flagge segeln, es wird dem Namen nach keine amerikanischen Strümpfe mehr geben.

Im Weißen Hause zu Washington sitzt ein Mann, der für und für erklärt, Beschützung und Pflege der amerikanischen Industrie sei die heiligste Pflicht des Patrioten — man lasse ihn seine Socken zeigen, sie werden das "Made in Germany" tragen. Im Kapitol tagen seit Monaten die weisesten Staatsmänner der Welt — soll heißen der Ver. Staaten — um Mittel und Wege zu finden, wie die amerikanischen Industrien am besten zu schützen sind. Man ordne ein allgemeines Stiefelausziehen und eine Sockenschau an, und man wird überall den Auslandstempel finden! An Kolumbias üppige Nahrung spendenden Brüsten liegen die „Pauper"-Industrien des Auslandes, und ihr eigenes Kind, eine amerikanische Säuglingsindustrie erster Klasse, muß sich mit einem schwindelgefüllten Lutschpfropfen begnügen! Wo bleibt da der Schutz, die Pflege, Unterstützung und Förderung der heimischen Industrien, die man gelobte und immer im Munde führt? Wenn es je eine schutzbedürftige Säuglingsindustrie gab, so muß das die Strumpfwaarenindustrie unseres Landes sein. Ihr genügt nicht der Zollschutz, sie muß noch eine fremde Flagge führen, um sich kümmerlich am Leben zu erhalten. Aber es wird schon so sein, es wird nicht an ihr liegen, sondern an dem Schwinden des Patriotismus bei dem amerikanischen Volke. Man strebt nach dem Ausländischen und verleugnet die eigene Waare.

Es ist hohe Zeit da einzugreifen, wenn eine Wendung zum Bessern noch möglich ist. Man mache die Strumpfprobe. Das heißt, man erkläre nur denjenigen für einen guten Patrioten, der amerikanisch gemachte und dem entsprechend gestempelte Strümpfe trägt, oder, da das jetzt nicht durchführbar ist, sintemalen solche Strümpfe — der Schutzzoll von durchschnittlich 50—100 Proz. besteht ja erst seit knapp 20 Jahren — nicht zu haben sind, man erkläre für einen wahren Patrioten nur den, der gar keine Socken trägt. Deren Zahl ist gering, aber es gibt ihrer noch, lebt doch noch Jerry Simpson von Kansas.

Gesichterfabrik.

Der Friseur des englischen Schauspielers Irving, Clarkson, der die Kunst, Masken zu machen, wohl verstehen mag, sagte neulich: Wie man Gesichter macht, das könnte ich Ihnen erzählen. Gesichter, daß Ihre eigene Mutter Sie nicht erkennen würde. Jeden Tag haben wir solche Aufträge auszuführen, und nicht nur für's Theater. Erscheint doch neulich eine der bekanntesten Schönheiten Londons, über deren Reize die Männerwelt den Verstand verloren hat, bei mir und will als „Blumenmädchen" herausstaffirt sein. Es war eine Schande, sage ich Ihnen, wie ich die duftigsten Wangen Englands mit grober Farbe bestrich, die geradeste Nase der Welt verunstaltete und dem herrlichen Kinde Steinchen in den Mund thun mußte, um die Konturen der Backen zu vergröbern, aber was half's? Sie hatte eine Wette gemacht, sie wolle zwei Stunden lang unerkannt in Picadilly Blumen auf der Straße verkaufen, und sie hat ihre Wette gewonnen. Kürzlich fiel eine junge Dame von ihrem Rad und stieß sich die Augen gegen die Maschine. Das war ein Tag vor ihrer Hochzeit. Als sie am nächsten Morgen aufwachte, hatte sie die „schönsten blauen Augen von der Welt". Ich hatte das Vergnügen, eine Stunde vor der Trauung die Spuren des Unfalls der Braut wegzuzaubern, und ich versichere Sie, der glückliche Bräutigam hat von der Veränderung der „holden Sterne" nichts bemerkt. Ergötzlich war's, wie Seine Majestät der König der Maoris sich bei uns in einen Weißen verwandeln ließ. Ich will Ihnen zum Schluß noch ein Autogramm zeigen, das Ihnen erklären wird, was die Welt, was die Theaterwelt vor allem an mir hat — sagte Herr Clarkson und holte sein Album herbei. Da stand unter Hunderten von Widmungen berühmter Männer und Frauen auch folgende Dedikation: „Meinem lieben Willie Clarkson, dem Trost und Verjünger meines abwärts eilenden Lebens—seine dankbare Mrs. Lillie Langtry."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Skropheln

In den Tausenden von verschiedenen Formen, in denen sie auftreten, sind das schrecklichste Leiden, dem die Menschheit ausgesetzt ist. Salzfluss Schorf, Ausschlag, Beulen, alte Geschwüre, Geschwülste etc. entspringen dieser Verunreinigung des Blutes und werden nur geheilt durch das grossartige, einzig richtige Blutreinigungsmittel—Hood's Sarsaparilla. Die fortschrittliche Theorie von heutzutage, dass Tuberkulose oder Schwindsucht durch richtige Ernährung, Pflege und Reinigung des Blutes geheilt werden kann, findet ihre Bestätigung in der Erfahrung, welche so Viele gemacht haben, die geheilt werden sind durch 2

Hood's Sarsaparilla

Hood's Pillen vertreiben alle Kopfschmerzen. 25c.

In Stellvertretung.

Wie ein junges Negermädchen nach der Bridewell gekommen ist.

Richter Edmund Burke bewilligte gestern ein Habeas Corpus - Gesuch, das im Interesse von Etta White eingereicht war, die unter dem Namen Susan Wanslow zur Abbüßung einer Geldstrafe von $15 nach der Bridewell geschickt worden ist. Die Verhandlung des Falles ergab folgenden absonderlichen Thatbestand.

Am 24. Mai wurden die Polizisten Torney und O'Mara mit der Vollstreckung eines Haftbefehls beauftragt, der wegen angeblichen Unfugs gegen eine Negerin Namens Susan Wanslow erwirkt worden war. Die Beamten fanden die gesuchte Person in einem Hause an Clark nahe Polk Str.. Susan präsentirte sich ihnen als ein Riesenweib im Gewicht von etwa 500 Pfund; sie lag auf einem Bett und erklärte, sie sei krank. Während die Polizisten erwogen, daß sie die Dame, für deren Körperverhältnisse die enge Thüröffnung nicht zu genügen schien, zum Fenster würden herausschaffen müssen, stellte ihnen das fette Objekt ihrer Berathschlagung einen Schadenersatz - Prozeß in Aussicht, desfalls es in seinem derzeitigen Zustand durch ein abenteuerliches Transportverfahren bedenklichen Zufällen ausgesetzt würde. „Uebrigens, nehmt doch die da an meiner Stelle," schlug Susan den Polizisten vor, dabei deutete sie auf Ella White und versicherte, daß dieselbe bereit sein würde, an ihrer Stelle vor dem Richter zu erscheinen. Tornech und O'Mara gingen auf den Handel ein, die unschuldige Etta wurde dem Kadi als die schuldbeladene Susan vorgeführt, zu $15 Strafe verurtheilt und wegen Unvermögens nach der Bridewell gekarrt. — Der Richter erklärte ein solcher Fall von Stellvertretung sei ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen. Ueber die Intelligenz der beiden Polizisten machte er etwelche Bemerkungen, die nicht als Schmeicheleien aufzufassen waren. Etta wurde auf freien Fuß gesetzt, und nachträglich soll nun die dicke Susanne doch vor Gericht geschleppt werden. Ueber die zu diesem Ende einzuschlagende Taktik ist sich das Polizei - Departement noch nicht recht klar.

Omellaria-Lipps.

Dem Kadi Eberhardt in der Justizstation an der Maxwell Straße wurde gestern unter dem Namen Eva Lipps ein allerliebstes 16jähriges Frauenzimmerchen vorgeführt, das von seinen Eltern des unordentlichen Betragens geziehen wurde. Man hatte nämlich die hübsche Eva in einem Hause an W. Taylor Straße als Gesponsin des Italieners Michaelo Omellaria vorgefunden, eines Menschen, der den besagten Herren Eltern seines wohltönenden Namens ungeachtet als Schwiegersohn durchaus nicht genehm ist. Da Omellaria durch dokumentarische Belege darthat, daß Evchen in gesetzlicher Form mit ihm vermählt worden ist, so blieb dem Richter nur übrig, die jungen Leute zu beglückwünschen. — Glück werden sie freilich nöthig haben, denn die Eheleute Lipps haben die Absicht noch nicht aufgegeben, dem Italiener ihr Küchlein zu entreißen. Omellaria soll wegen der von ihm eidlich gemachten falschen Angabe, daß Eva bereits volljährig wäre und der Zustimmung ihrer Eltern zur Eingehung der Ehe mit ihm nicht bedürfe, strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Firmen-Auflösung.

Auf Antrag des Herrn Dolese hat Richter Hanecy gestern Herrn Thomas P. Philipps zum Massenverwalter der alten und bekannten Firma Dolese & Shepard ernannt und ihn beauftragt, die Geschäfte derselben abzuwickeln. Dolese & Shepard sind die Besitzer ausgedehnter Steinbrüche in der Gegend von Joliet und haben hier seit dreißig Jahren mit ihren Steinen einen schwunghaften Handel betrieben. Der Werth ihrer Liegenschaften und Anlagen soll sich auf $1,000,000 beziffern, ihr jährlicher Umsatz belief sich auf $500,000 und der jährliche Reingewinn auf $70,000. Wie Herr Dolese behauptet, hat Herr Shepard im Laufe der Jahre $150,000 mehr aus dem Geschäft gezogen, als ihm zukam. Die Verbindlichkeiten der Firma werden mit $730,000 angegeben.

* Pabsts Doppel-Bräu in Flaschen; besseres Bier kann man nicht im Hause haben.

Watson Ruddy todt.

Watson Ruddy, der bekannte Sportsmann, ist gestern an der Lungenentzündung gestorben. Der Mann hat in den letzten Jahren viel von sich reden gemacht, und zwar durch seine Liebesaffären. Vor einigen Jahren war er heimlich mit Alice Mackin, der Tochter des reichen Tom Mackin, verlobt. Mackin, der Wittwer war, kam eines Tages aus New Orleans mit einer jungen Frau zurück. Bald darauf legte er sich hin und starb. Zwischen Ruddy Watson und seiner Alice war mittlerweile eine Entfremdung eingetreten. Watson heirathete zwei Monate nach dem Tode des alten Mackin die Wittwe desselben.

Beamtenwahl.

In der gestrigen Generalversammlung der Teutonia-Loge Nr. 97 K. of P. wurden folgende Beamte für den nächsten Termin erwählt: Kommandirender Kanzler, John A. Eckhardt; Vize-Kanzler, F. Lamßus; Prälat, M. A. Woltz; Zeremonienmeister, Jac. Speidel; Hüter des Siegels und Archivs, August Kruse; Finanzsekretär, August Lindenau; Schatzmeister, Jac. Luff; Waffenmeister, Chas. Hunkler; Repräsentant zur Großloge, Max Siebert.

Deutsche Gesellschaft.

Unter dem Vorsitze des Herrn Max Eberhardt wurde gestern Nachmittag die regelmäßige Monatsversammlung des Verwaltungsrathes der Deutschen Gesellschaft abgehalten, bei welcher Gelegenheit der Geschäftsführer, Herr Oscar Kuehne, einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während des verflossenen Monats abstattete. Unterstützung erhielten im Monat Mai 16 Familien mit 65 Kindern und 29 einzelstehende Leute, und zwar waren es meist Wittwen mit Kindern und Kranke, welchen Hilfe zu Theil wurde.

Für gewährte Unterstützungen sind, einschließlich des Kaufpreises von drei Paar Schuhen und in 12 Fällen Kost und Nachtlager, zusammen $147.35 ausgegeben worden.

Nachfrage nach Arbeitern war, im Verhältniß zum gleichen Monat verflossener Jahre, gering; es konnte nur 134 Personen Beschäftigung nachgewiesen werden, und es kamen sehr häufig Fälle vor, daß die Arbeiter wegen der ihnen angebotenen niedrigen Löhne die Beschäftigung nicht annahmen. An Beiträgen von Mitgliedern gingen $305 ein.

Während der verflossenen sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres — Dezember bis Mai — erhielten von der Deutschen Gesellschaft 496 Familien mit 1749 Kindern und 296 einzelstehende Leute Unterstützung, für welche einschließlich 158 Halbtonnen Kohle, 183 Paar Schuhen und in 69 Fällen Kost und Nachtlager, insgesammt $2512.44, ausgegeben wurden, gegen $1640.33 während der gleichen Zeit des vorigen Jahres. 803 Personen erhielten Beschäftigung nachgewiesen; 1244 in derselben Zeit 1896. An Beiträgen von Mitgliedern gingen ein $2200, in derselben Zeit 1896 $2554.

Grundsteinlegung.

Morgen, Sonntag, Nachmittag um 3 Uhr, wird an Sheridan und Cortland Str. der Eckstein zu dem neuen Gebäude gelegt werden, welches daselbst für ein christliches Altenheim errichtet werden soll. Jedermann ist herzlichst zu der Feier eingeladen, namentlich aber solche Personen, welche zum Wohle ihrer altersschwachen Mitmenschen gerne ihr Scherflein beitragen möchten. Die Festlichkeit findet unter den Auspizien der Baptisten-Gemeinden des Westens und unter spezieller Leitung der Herrn Rev. J. Meier und Friedrich Obergfell statt.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

* Dr. Adolf Brodbeck wird morgen Vormittag in Gallauer's Halle, No. 32 N. Clark Straße, über das Thema: „Der heilige Geist" sprechen.

Nur $25.00 nach San Francisco.

Von Chicago via der Northwestern-Bahn, (Chicago- & Northwestern - Eisenbahn), die berühmte „California in 3 Tagen" - Route, vom 29. Juni bis 3. Juli inklusive, in Anbetracht der C. E. Konvention. Aehnliche Raten werden für östliche Reisende gewährt. Wegen näherer Information wende man sich an die Ticket - Agenten der C. & N. W.-Eisenbahn. 5,19,26jn

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater **August Stach** am 4. Juni, Vormittags um ½11 Uhr, im Alter von 53 Jahren 11 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 5345 Laflin Str., nach St. Martins Kirche, Ecke 51. und Marshfield Ave., nach Bethanien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Karoline Stach, Gattin.
Max und **Heinrich Stach**, Söhne.
Martha Gede, Tochter.
August Gede, Schwiegersohn.
Wilhelmine und **Lillie**, Enkelkinder.

Schlummre sanft du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast du sie ertragen,
Manche schwere harte Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht.
Doch vergessen wir dich nicht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater **Karl Stenzel** am 5. Juni nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Ecke Sangamon und 62. Str., Dienstag Vormittag um 10 Uhr. Um stille Theilnahme bitten

Julia Stenzel, Gattin.
Gertrude Fellmeth, Tochter.
Henry Fellmeth, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge 177, A. O. U. W.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Schatzmeister **Caspar Metz**, 2515 Butler Str., gestorben ist. Die Brüder versammeln sich morgen, Sonntag Mittag 12:30 Uhr in der Logen-Halle, um dem verstorbenen Bruder das Geleite zu geben.

Dr. J. A. Schmidt, M. A.
H. Adolf, F. S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Johann Voß** im Alter von 19 Jahren Freitag, den 4. Juni, Morgens 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3620 Paulina Str., nach Forest Home statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern:

George und **Mathilde Voß**.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter **Margaretha Thielen** im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12:30 Uhr vom Trauerhause, 436 Duncan Park Str., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Hinterbliebenen

Peter Thielen, Gatte,
nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Celestin Keller** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3829 N. Clark Str., nach Rose Hill.

C. Blumer, Präs.
B. Buchmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Amanda** im Alter von 2 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12:30 Uhr vom Trauerhause, 143 Canalport Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Jakob und **Maria Enghusen**, Eltern,
nebst Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte einzige Tochter **Ida** im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten am 4. Juni Abends 7 Uhr entschlafen ist. Begräbniß von 1773 Milwaukee Ave. nach Union Ridge Sonntag, den 6. Juni, 1 Uhr Nachmittags.

Louis und **Albertine Birns**, Eltern.
Charlie, Louis, Willie, Alwin, Brüder.

Eure Aufmerksamkeit

wird ganz besonders auf die nachstehenden Angaben gelenkt. Herr Retzlaff litt an Katarrh und Polypen seit Jahren. Er hatte mehrere Aerzte ohne Erfolg konsultirt. Lesen Sie, was er über die Behandlung des Dr. Wildman zu sagen hat:

Herr Theo. Retzlaff,
1343 N. Paulina Str.

„Ich empfehle Dr. Wildmans System für die Heilung von Katarrh, denn ich weiß, die Kur ist dauernd", sagte Herr Retzlaff.

„Seit mehreren Jahren litt ich stark in meiner Nase und Kehle. Ich konsultirte und wurde behandelt von mehreren der bestbekannten Aerzte Chicagos, aber es wurde fortwährend schlimmer statt besser. Wenn irgend Jemand an bösartigem Katarrh litt, so war ich es. Meine Nase war so verstopft, daß ich nicht dadurch zu athmen vermochte, und eine fortwährende Absonderung von Schleim und Wasser fand statt.

„Schließlich ging ich zu Dr. Wildman. Er stellte meinen Fall als leicht hin und sagte mir, es sei leicht heilbar, und er bewies bald, daß er dem Leiden gewachsen war. Er behandelte meine Nase und entfernte die Polypen ohne Schmerzen in seiner Office. In kurzer Zeit war ich geheilt. Es ist viel Jahre her, seit ich mich so wohl befand wie dieses Frühjahr, und empfehle deshalb ohne Zögern Dr. Wildmans System für die Heilung von Katarrh und Kehlleiden. Es ist das schnellste und beste."

Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Hier die Namen einiger weniger geheilter Patienten.

Herr A. J. Hoffman, 429 Western Ave., von Katarrh und Dyspepsie geheilt.
Herr L. G. Ries, La Grange, Ill., von Eczema geheilt.
Herr Jas. Phillips, 100 Nord Larrabee Str., von Asthma geheilt.
Herr A. Ficken, 397 Austin Ave., von Nervenschwäche geheilt.
Herr C. E. Harwood, 7000 Chauncy Ave., von Polyp und Katarrh geheilt.
Fräulein Lizzie Chiplock, 126 Cornell Str., von Magenkatarrh geheilt.
Herr Warnecke, 26 Beloit Str., von Katarrh geheilt.

Katarrh, Asthma, Bronchitis, Rheumatismus und alle Krankheiten der Nase, Kehle, Lungen Magen und der Haut geheilt.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str.,
Chicago, Ill.

Office-Stunden 9:30 Vorm. bis 4 Nachm., 7—8 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und lieber Sohn **Fred C. Oesch** im Alter von 25 Jahren, 7 Monaten, 20 Tagen nach langem Leiden plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4903 Armour Ave., Montag Nachmittag 2 Uhr, nach der Kirche, 35. und Dearborn Str., mit Kutschen nach Oakwoods. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen

Johanna Oesch, Gattin.
Caroline Oesch, Mutter.
John Oesch, Bruder.
Minna Begy, Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **John C. Wilke** im Alter von 68 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3753 Armour Avenue, Sonntag Nachmittag 1 Uhr nach der St. Petri Kirche, und mit Kutschen nach Oakwood. Tief betrauert von

Friedericke Wilke, Gattin.
Henriette, Albert, John Wilke, Kinder,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Marie Schmidt** im Alter von 68 Jahren 1 Monat und 15 Tagen am 4. Juni, Nachmittags 5 Uhr, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1051 W. 22. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schmidt, Sohn.
Marie Glocksen, Tochter.
Christine Schmidt, Schwiegertochter.

Danksagung.

Wir statten hiermit allen Freunden und Bekannten für ihre innige Theilnahme am Begräbniß unserer theuren Gattin und Mutter **Margaretha Burkhardt** und im Besondern Herrn Jens L. Christensen für seine ergreifende Leichenrede im Hause, sowie den Mitgliedern der Herder Loge 669, A. F. & A. M., den K. & L. of H. Star of Illinois 835, dem Fortuna deutschen Frauen-Verein, der Hedwig Rebekka Loge 249 J. O. O. F. und dem Liederkranz-Eintracht für ihren Gesang am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Heinrich Burkhardt, nebst Familie.

Sonntag, den 6. Juni,
wird der berühmte Kantor
Herr I. Cooper
mit seinem vortrefflichen Chor
. . . Gottesdienst . . .
in WALSHS HALLE, Milw. Av. und Noble Str.,
zum Benefit der
North West Hebrew Free School
abhalten. Eintrittsgeld 25c @ Person.

Massen-Versammlung
der hiesigen Schweizer-Kolonie,
Sonntag, 6. Juni '97, Nachm. 2 Uhr,
in Uhlichs Halle, Clark und Kinzie Straße.
Besprechung über die Volksrechte:
„Referendum und Initiative",
eventuelle Beschlußfassung. Alle sich hierfür interessirenden, ohne Unterschied der Nationalität, sind eingeladen.
Das Komite.

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1Bl. nördl. vom Ferris Wheel.
29masdbdlm

Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.
Morgen Abend:
Aschenbrödel.
Der Vorverkauf schließt morgen um 5 Uhr Nachmittags.

Große Excursion und Pic-Nic
— der —
SCHILLER LIEDERTAFEL,
am Sonntag, den 6. Juni 1897, nach dem schön gelegenen Elliots Park, Ill. Für gute Getränke, Spiele und Volksbelustigungen, Wettlaufen, Sackläufen, Preiskegeln, sowie gutes Wetter hat das Komite beste Sorge getragen. Abfahrt pünktlich um 9 Uhr von dem alten Illinois Central Depot, am Fuße der Randolph Str. Anhaltsplätze: 22. Str., 63. Str. und Grand Crossing. frsa Das Komite.

Vorläufige Anzeige.
Große Sängerfahrt der Harugari Liedertafel
nach MILWAUKEE
Sonntag, den 20. Juni 1897. — Vokal- und Instrumental-Konzert, verbunden mit Sommernachtsfest im Central Park (früher Milwaukee Garden). Extrazug verläßt Chicago Union Depot, Canal und Adams Str., 8:30 Morgens. Rückfahrt von Milwaukee 9:30 Abends. Tickets $2.50, Kinder von 7 bis 12 Jahren die Hälfte. Dieses Ticket berechtigt zur Rückfahrt mit irgend einem Train der Milw. St. Paul R. R. (Union Depot) bis Montag Abend 7:30.

GIVINS'
großer
Auktions-Verkauf
— von —
200 Lotten
— in —
Englewood on the Hill.
die aufblühende schöne und gut gelegene Vorstadt (5 Cents Fahrgeld auf der Eisenbahn wie Straßenbahn.) Verkauf findet statt im Riesenzelt—Sitze für 1000. Freie Spezial-Züge täglich während sechs Tage—Montag, den 14. Juni; Dienstag, den 15. Juni; Mittwoch, den 16. Juni; Donnerstag, den 17. Juni; Freitag, den 18. Juni und Samstag, den 19. Juni. Jede Lot wird verkauft. Seht diese hübsche Gegend. Berühmte Militär Kapelle und Quartett. Beste Zeit seit dem Bestehen Chicagos, Grundeigenthum zu kaufen. Chicago wird ohne Zweifel wieder aufwärts steigen. — Schreibt wegen Freitickets.
Robert C. Givins,
100 Washington Str.,
Room 815.

VOLKS-GARTEN!
198—200—202 E. NORTH AVENUE.
RESTAURANT, CAFE & BUFFET.
Konzert jeden Abend—Sonntags Matinee
Vollständig neues Programm!
Erstmaliges Auftreten im Volksgarten, Georg Novello, bester bekannter und Zither-Artist, des Georg Reichhorn. Kontorsionist und Zither-Artist. Das Publikum ... in seinen Schlangenförmigen Verrenkungen .... Auftreten des berühmten Berliner Orchesters (aus dem Konservatorium) in seinen großartigen Violin-Solos, Gläser-Spielen und Gesang. Peppi Mahler, die beliebte Wiener Soubrette mit ihren neuesten und großartigen Jodlern. ... Miarzl mit ihrem Contra-Alto. ... Ferner erstmaliges Auftreten ... weiten Kreisen bekannten und beliebten ... Herrn Adolph Kappel. ... diese seltenen extra großen Konzerte im Volksgarten anzuhören. ... Fiechtl & Roeln, Eigenthümer.

HANS ALTHALERS
Familien-Resort ... **Zur hohen Alpe,**
145 Ost North Ave.
Großes Vokal- und Instrumental-Konzert.
Das beste Programm auf der Nordseite.
Die Haart's, das beliebte Quartett. — Emil, Komiker. — Klopf und Norma, Duettisten. — Rosa und Therese, Duettisten. — Oscar Schmoll, Dirigent. — Beste Speisen und Getränke. Reelle Bedienung. Freundlichst Jedermann einladend zeichnet achtungsvoll H. ALTHALER.
Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.
☞ Meine vorzügliche Halle für Wochentage zu vermiethen. 6flsw

WIENER BIER-HALLE,
230 Clybourn Avenue, Ecke Orchard Straße.
Großes Konzert
am Sonntag, den 6. Juni 1897. Auftreten der bekannten Duettisten Loebl und Kaindl. Komische Kostüm-Duette sowie Komplets und Solos. Wienerische Posse in 1 Akt von G. Geis. Musik von Wm. Krause. Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

FERRIS WHEEL PARK,
Clark und Wrightwood—Limits Car.
Thos. W. Prior, Am. Manager.
Hochfeines Vaudeville.
Das Riesen-Rad und die Miniatur-Weltausstellung. 2 Vorstellungen täglich; 8:30 Abends, an Wochentagen Nachmittags frei. Eintritt 25c.

Warum
wollt Ihr Euch plagen mit
Gicht u. Rheumatismus
da Ihr geheilt werden könnt durch
Centner's Kräuter-Blutreinigungs-Kur und Massage.
503 Webster Ave., nahe Clark Str. und Lincoln Ave. ... unter Garantie 20 Jahre lang Tausende von Kranken, die im Zustande ... Hilfe suchten ... Gesundheit erlangten. Zahlreiche Danksagungen liegen zur Einsicht. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Schreibt für Prospekte.

5 Prozent Land-Credit-Bonds
$100—$500—$1000
Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916
oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.
Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.
Pearsons-Taft Land Credit Co.
Etablirt 1865.
5jnsamim Hartford Building.

KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf
Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel u. Kredit-Briefe. 5jnsamil

GOODRICH LINE
MILWAUKEE DAILY
$1.00 And RETURN
VIRGINIA Leaves CHICAGO
9.00 a.m. Week Days
9.30 a.m. SUNDAYS
Returning reaches Chicago about 10 p.m.
DOCKS FOOT MICHIGAN AV.
5jn,1mm—15ag

Kneipps Wasserkur
nebst Dampf- Kräuterbädern und Massage empfiehlt für alle chronischen Krankheiten
Dr. Bluthardt, Naturarzt,
2507 Wabash Ave.
Kneipps Medizin daselbst zu verkaufen.

Zither-Unterricht
— wird in —
Rahn's Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche ... 50 Cents ... Großartiger Erfolg! ... die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliehen. ... Zitherschüler Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. ja—lil

Deutsch-Oesterreichischer Kranken-Unterstützungs-Verein
Stock im Eisen.
Werthe Landsleute! ... daß mit Ende ... auf 3 Monaten, das ist vom 19 Mai an ... Oesterreicher im Alter von 18—45 Jahren ... hat, gegen ... glied in den obengenannten Verein eintreten zu können. Sitzung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in B. Holzapfels Wiener Bierhalle, 230 Clybourn Ave. Nähere Auskunft bei J. Rader, Sekr., ... Larrabee Str. ...

Zu verpachten:
Privilegien im Schützenpark (Nordseite) für das Piknik der Branche 2 der National-Association der Briefträger von Chicago (Mitglieder ...) am 18. Juli 1897. Näheres zu erfahren bei
H. DRALLE, Station H.
S. U. DENNEY, Station Y.
A. ENK, Station N, City.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

FINEST TRAIN IN THE WORLD

ELECTRIC LIGHTED — STEAM HEATED

The New Limited Express equipped with Pullman Compartment and Standard Sleeping Cars, Pullman Buffet Smoking Car, Reclining Chair Cars, Coaches and Dining Car now leaves Chicago daily at 6.30 pm FOR

Burlington Route

ST. PAUL AND MINNEAPOLIS

Die New-Yorker Tombs.

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen!"

In den nächsten Tagen wird mit dem Abbruch des Tombs-Gefängnisses in New York begonnen werden, und da mag es am Platze sein, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des alten Untersuchungsgefängnisses, welches nebst der Pariser Bastille und dem Londoner Old Bailey mit zu den berühmtesten oder vielmehr berüchtigsten derartigen Anstalten gehörte, zu werfen.

Die Geschichte der Tombs ist die Geschichte der innerhalb der letzten sechzig Jahre in New York verübten Verbrechen. Das alte Gefängniß hat in seinen Mauern die notorischsten Verbrecher beherbergt und auf seinem kleinen Hofe haben viele Mörder ihre Thaten am Galgen gebüßt. Von 1734 1775 diente das alte Bridewell als städtisches Gefängniß. In letzterem Jahre wurde ein neues Bridewell-Gefängniß auf einem Platze zwischen der heutigen City Hall und dem Broadway errichtet. Sonderbarer Weise wurde das Geld zum Bau des Gefängnisses durch eine öffentliche Lotterie aufgebracht. Da das Gebäude gerade bei Beginn des Revolutionskrieges fertig wurde, wurde es seitens der Engländer als Gefängniß für die gefangenen Patrioten und Soldaten der Revolutionsarmee benutzt. Zu einer Zeit sollen sich damals in dem Bridewell-Gefängniß nicht weniger als 816 Gefangene zusammengepfercht befunden haben, von welchen viele in Folge von Kälte, Hunger und Krankheit starben. Nach Schluß des Krieges wurde die Bridewell wieder als Criminalgefängniß benutzt, und zwar bis zum Jahre 1833, zu welcher Zeit sich das Bedürfniß für ein geräumigeres Gefängniß geltend machte, worauf mit dem Bau der gegenwärtigen Tombs, damals als die „Halls of Justice" bekannt, begonnen wurde.

Um die angegebene Zeit veröffentlichte John L. Stevens von Hoboken nach seiner Rückkehr von einer Reise nach dem Orient ein Buch unter dem Titel „Stevens' Reisen" mit vielen Illustrationen. Eine der letzteren, welche ein egyptisches Grabmal in der Nähe von Theben darstellte, soll nun einen solchen Eindruck auf das mit dem Entwurfe eines Planes für das neue Gefängniß betraute Comite des Common Councils gemacht haben, daß beschlossen wurde, das neue Gebäude nach dem Modell dieses egyptischen Grabmals zu bauen und dasselbe „Tombs" zu nennen. Wahrscheinlicher ist es indessen, daß dem Gefängnisse erst später dieser Name von irgend einem Humoristen, der dasselbe unfreiwillig von Innen kennen gelernt, beigelegt worden ist. Die Tombs wurden im Jahre 1838 vollendet und seitdem hat das Gebäude keine Veränderung erfahren, außer daß vor etwa zehn Jahren der als Frauen-Gefängniß dienende Flügel angebaut worden ist.

Einer der ersten berüchtigten Verbrecher, welcher in den Tombs internirt wurde, war John C. Colt, welcher im Jahre 1842 wegen Ermordung von Samuel Adams zum Tode verurtheilt wurde. Vier Stunden vor der anberaumten Hinrichtung ließ sich der Galgencandidat mit seiner Geliebten in seiner Zelle trauen. Als man den Verbrecher zu seinem letzten Gange abholen wollte, fand man ihn entseelt in der Zelle vor. Er hatte sich ein Messer in's Herz gestoßen.

Von weiteren Verbrechern, die wegen sensationeller Vergehen in den Tombs schmachteten, sind die folgenden zu erwähnen: Frau Emma Augusta Conningham, welche im Jahre 1857 auf die Anklage der Ermordung des Zahnarztes Dr. Burdell processirt und freigesprochen wurde. Die Proceßverhandlungen gestalteten sich zu außerordentlich sensationellen und der Mord ist thatsächlich niemals aufgeklärt worden. Ein anderer „prominenter" Insasse der Tombs war der Sklavenhändler Capitän Nathaniel Gordon, welcher schuldig befunden und am 21. Februar 1862 in den Tombs gehängt wurde.

Die folgenden Verbrecher haben sich vorübergehend in dem alten Gefängniß aufgehalten: Foster, der sogenannte „Car Hook" Mörder; Ben Ali, alias „Frenchy", der Araber, welcher der Ermordung des unter dem Namen „Old Shakespeare" bekannten Frauenzimmers schuldig befunden wurde; der Neger Chastine Cox, der Mörder der Frau Hull; Carlyle Harris, welcher wegen Ermordung seiner jungen Frau sein Leben im elektrischen Stuhle in Sing Sing endete; Dr. Buchanan, der dasselbe Schicksal wegen desselben Verbrechens hatte, u. s. w.

Unter den mannigfachen Fällen des Entweichens von Gefangenen aus den Tombs war der sensationellste jedenfalls die Flucht des „Sportsman" William J. Sharkey, welcher verurtheilt war, wegen Ermordung eines seiner Freunde, Namens Dunn, am 25. August 1872 gehängt zu werden. Kurz vor dem Hinrichtungstage entsprang Sharkey mit Hilfe seiner Maitresse Maggie Jourdan als Frau verkleidet aus dem Gefängnisse und entkam nach Cuba, wohin ihm später seine Geliebte, welche processirt aber wegen Nichteinigung der Jury auf ein Verdict freigelassen war, folgte.

Ungefähr sechzig Personen haben in den Tombs den Tod am Galgen erlitten. Unter den Hingerichteten sind zu erwähnen: Jack Reynolds, der Mörder des William Townsend; John Real, welcher im Jahre 1869 den Polizisten Smedick erschoß; John Thomas, William Foster und Michael Nixon. Am 17. December 1875 wurden die drei Fabrigen Ellis, Weston und Thompson zusammen an einem Galgen gehängt, während am 24. August 1889 die vier Gattinnenmörder Patrick Packenham, James Nolan, Ferdinand Carolin und John Lewis zu gleicher Zeit an zwei Galgen hingerichtet wurden. Anfangs wurden die Hinrichtungen vom jeweiligen Sheriff persönlich vorgenommen, später besorgten dieses Geschäft die dazu bestellten officiellen Henker George Simpson und G. W. Isaacs, dessen Nachfolger bis zur Abschaffung des Hängens als Todesstrafe Joseph P. Atkinson war.

Opfer geladene Drähte.

Ueber die Zahl der Personen, welche durch fallende elektrische Drähte auf der Straße, auf Dächern u. s. w. verunglückt sind, ist noch keine allgemeine Zusammenstellung gemacht worden. Neuerdings macht die „Railroad Gazette" einen theilweisen Versuch einer solchen. Vermuthlich suchte dieses Bahngesellschaften-Organ nebenbei eine Art „Revanche" für das viele Geschrei über die Unfälle auf amerikanischen Eisenbahnen; immerhin aber sind seine Auslassungen der Beachtung nicht ganz unwerth.

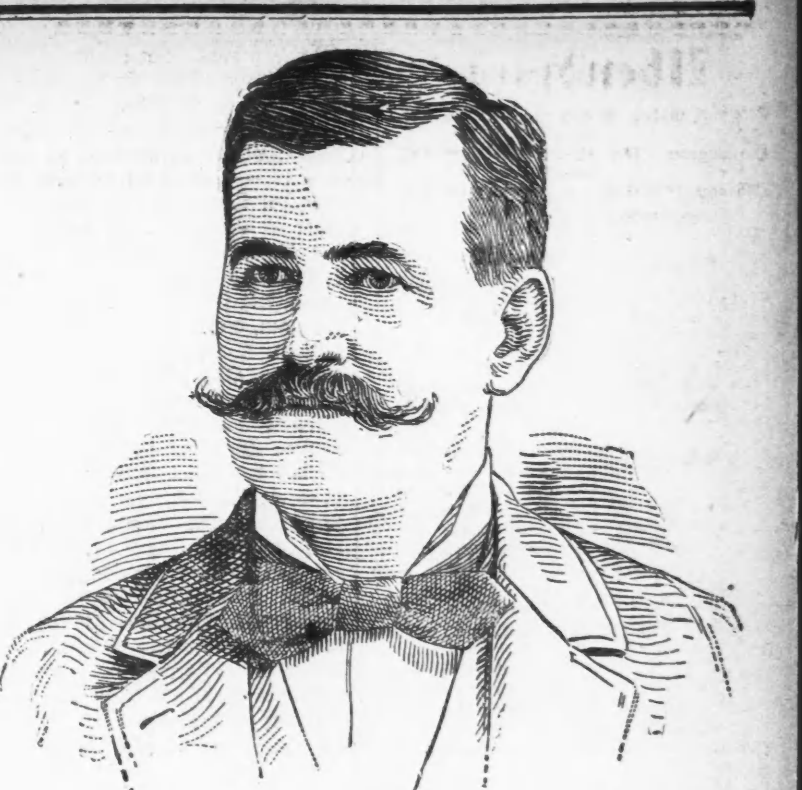
Die betreffende Zusammenstellung erstreckt sich vorerst über fünf Monate des verflossenen Jahres und gründet sich lediglich auf ausgeschnittene Zeitungsberichte, die wahrscheinlich nicht einmal vollständig sind. Diesen Berichten zufolge sind in den fünf Monaten in unserem Lande 122 Unfälle durch niederfallende „Trolley"-Drähte, und 40 Unfälle durch niederfallende elektrische Beleuchtungs- und Telephondrähte vorgekommen. Dabei wurden nahezu 25 Menschen (noch mehr Pferde) getödtet, und nahezu 60 verletzt. Die Zeitschrift macht darauf aufmerksam, daß nach diesem Verhältniß auf das Jahr 50 getödtete Menschen als Opfer solcher Drähte kämen, und mehr als die doppelte Zahl Verletzte, und sie fügt hinzu, daß während des Jahres 1895 auf allen Bahnen der Ver. Staaten nicht mehr als 38 Passagiere (wo bleiben die Angestellten?) durch Zug-Unfälle getödtet worden seien, soweit sie ermitteln könne.

So viel hat die „Railroad Gazette" wenigstens dargethan: daß das vorliegende Uebel sicherlich ernst genug ist, um das Publikum und die Gesetzgeber zu beschäftigen. Bis jetzt sind in dieser Beziehung noch niemals systematische Vorbeugungs-Maßnahmen ergriffen worden, obwohl solche wahrscheinlich auch in finanzieller Hinsicht nicht theuer zu stehen kämen!

Frei für Frauen!

Nach jahrelangem Leiden am weißen Fluß, schmerzhafter Menstruation und anderen Mutterleiden und Blasenbeschwerden fand ich ein einfaches, sicheres Heilmittel, das mich vollständig heilte ohne ärztliche Hülfe. Ihr könnt Euch in Eurem eigenen Heim behandeln und große Doktorrechnungen sparen. Es kostet nichts, Euch von der Vorzüglichkeit dieses Mittels zu überzeugen, denn ich sende es unentgeltlich mit vollständiger Gebrauchsanweisung an jede leidende Frau.

Man addressire: Mrs. Emily Baffett, Box E. South Bend, Indiana.



Edw. U. Fliehmann.

Der demokratischen Partei gebührt volle Anerkennung dafür, daß sie neben andern ehrenwerthen und tüchtigen Anwälten den

Deutsch-Amerikaner

EDWARD U. FLIEHMANN

für das Richter-Amt nominirt hat.

Herr Fliehmann ist von Geburt ein Chicagoer, von Abstammung, als Sohn des bekannten vor einigen Jahren verstorbenen deutschen Pioniers Geo. A. Fliehmann, ein Deutscher. Vor 38 Jahren geboren, besuchte er nach Absolvirung der hiesigen öffentlichen Schulen die Indiana Normal Law College, von welcher er im Jahre 1884 graduirte. Seit der Zeit hat er hier in Chicago als Rechtsanwalt gewirkt und sich während der Zeit den Ruf eines rechtschaffenen, tüchtigen Advokaten erworben. Jahrelang war er Partner von Hiram Barber, dem wohlbekannten Master in Chancery, und als würdiger Sohn seines vor einigen Jahren verstorbenen Vaters ist er ein Mann von liberalen Ansichten und wird ohne Zweifel als Richter zu den Wenigen gehören, die dem kleinen Mann ein ebenso williges Ohr leihen, wie dem vom Glück Bevorzugten. Seine juristischen Fähigkeiten werden von Freund und Feind anerkannt, er ist ein Mann von seltener Urtheilskraft, klarem Blick, ruhiger Ueberlegung, unerschütterlicher Energie, tüchtigem Wissen und liebenswürdigen Manieren.

In der Politik war er ein Führer seiner Partei, dessen natürliche Beanlagung und Beredtsamkeit sich überall Anerkennung und Geltung verschaffte.—Herr Fliehmann ist wie erwähnt ein Deutscher, aber nichts desto weniger ein Amerikaner im besten Sinne des Wortes. Als Sohn einer kosmopolitischen Stadt wie Chicago ist er in allen Kreisen beliebt, besonders auch wegen seiner liberalen Ansicht in Bezug auf persönliche Freiheit.

Der Independent Order of Foresters, deren Mitglied Herr Fliehmann ist, ehrte ihn durch die Wahl zu ihrem Vertreter bei der Großloge, ebenso gehört er den Knights of Pythias an.

Herr Fliehmann wohnt im deutschen Lake View und ist mit der Tochter des Herrn Edward Warnecke verheirathet.

Das Deutschthum sollte unbedingt im Richter-Kollegium vertreten sein und Edward Fliehmann ist der einzige Deutsche auf dem demokratischen Ticket.

Stimmt für Edward U. Fliehmann.

Lokalbericht.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamte eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden dieselben nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 5. Juni 1897.

1001 Adamaihis Alex
1002 Allendorfer R
1003 Albeath Albertine
1004 Bach Chr J
1005 Baraßti Loranz
1006 Bacnava Camica
1007 Baakel Jean
1008 Benz Ottilia
1009 Bierau Lena
1010 Bertowhen M
1011 Bischoff Hermann
1012 Biski Rozaly
1013 Blum Arthur
1014 Bochte Josef
1015 Bonia Leglia
1016 Boros Janos
1017 Borucki Johan Kasimir
1018 Bosenberg A
1019 Botkowski Sam
1020 Braun Moritz
1021 Biazailis Jonas
1022 Buck A
1023 Bühl Maria
1024 Budovinach Jura
1025 Burkhard Oskar
1026 Bykowski Teodor
1027 [illegible]
1028 Cieraszkiewicz Mike
1029 Cinuszi Karol
1030 Ciakowski H C
1031 Covel Fran
1032 Cohen Mr
1033 Cohen Moses
1034 Cohn J
1035 Cuikleuski Adam
1036 Daniel Julius
1037 Dengler Jean
1038 Dick Philipp Miß
1039 Diener A
1040 Dietz Mari
1041 Eckert George
1042 Ellinger Johannes
1043 Elwart Maria
1044 Etter Louis
1045 Feinstein Mr
1046 Feurich Theodor
1047 Finkelstien B
1048 Fisher August
1049 Flek Rosina
1050 Fricke Leopold
1051 Friedrich Konrad
1052 Frimel Josef
1053 Fuchs Wolfram
1054 Gasky Stanislaaus
1055 Gallo Teni
1056 Gaca Nicodem
1057 Gandit Louis
1058 Gasiorek Stanislaus
1059 Gadwilo Julian
1060 Genzky Marie
1061 Gerleer Therese
[illegible]
1089 Johanson Hs
1090 Jozwiak Michael
1091 Kabeller Fred
1092 Kahn L
1093 Kanris Adam
1094 Karasky Mr
1095 Karnatz Hermann
1096 Kestir Abram
1097 Keller Johannes
1098 Kemenar F
1099 Klein Hery
1100 Klein H
1101 Kline Zimen
1102 Klikow Jusef
1103 Koacik Jos
1104 Kochman Wicenty
1105 Kowal Sobestyan
1106 Kornhaas Heinrich
1107 Koza Josef
1108 Kral Stanislaw
1109 Kratz Carl
1110 Krebs Heinrich
1111 Krüger Wilhelm
1112 Kubin Franz
1113 Kurbas Woiciech
1114 Kunce Jana
1115 Kuntouricz Maryjan
1116 Kuszowska Jan
1117 Kungis F
1118 Lacheck Kataszno
1119 Lapiner Jacob Aron
1120 Larkovic Paul
1121 Letrich Josef
1122 Levy Bertram
1123 Lewandowski Andras
1124 Leween H
1125 Lenz Mina
1126 Lorber Rudolf
1127 Leitz John
1128 Maizko Jakob
1129 Madnitzky Sarah (2)
1130 Madura Walenty
1131 Mament J
1132 Mars Johan
1133 Marremont Ike
1134 Matysiak Michael
1135 Matysiak Walenta
1136 Meißner Bertha
1137 Meigner Franz Heu
1138 Meurowitz M
1139 Meyer Aron
1140 Meyer Gustav
1141 Muller Wilhelm
1142 Myozkowski Sczepan
1143 Magel Flora
1144 Nelson Louis
1145 Nixon Wm
1146 Orlik Bernard
1147 Oschmann Emil
1148 Papierz Franz
1149 Palucki Johann
1150 Peil Kathi
1151 Peterkowa Annie
1152 Pevelman Jacob
1153 Philipson S
1154 Piehl Julie Mrs
1155 Polowczyk Wojciech
1156 Pinnobury M
1157 Reuter Paul
1158 Richards Hermann
1159 Rietschel Paul Mrs
1160 Robinson C
1161 Rogge Hilda
1162 Rolmesch Anna
1163 Rosa Eleanora
1164 Rose Ernstine
1165 Roß Wilhelm
1166 Roznwiskame Antonem
1167 Rickgaber Germann
1168 Salcjenska Wladyslawa
1169 Sarren G
1170 Savinovich Frank
1171 Sawusch Eduard
1172 Schael Emma
1173 Schempp Mary
[illegible]
1204 Szybala Jan
1205 Tauber A
1206 Trimber Charles
1207 Unger Albrecht
1208 Vana Frantisek
1209 Wagner Christoph
1210 Walkking Wm H
1211 Wopnek L
1212 Warakomski Karol
1213 Wahkeivicy Maeirz
1214 Walleschy Josefine
1215 Weihs Leopold
1216 Wellhöfer Marie
1217 Wenisch G A
1218 Wewik Simon
1219 Wieneke Helen
1220 Wilhelm Auguste
1221 Wolf Frank
1222 Wolff Meikel
1223 Wulf D
1224 Wurster Martha
1225 Wysockos Selagia
1226 Zbovowska Kalazyne
1227 Zielinske Frank
1228 Zimberiff W
1229 Zlahoda Albert
1230 Zverince Mary

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Johann F. Schilling, Mathilde Adrian, 58, 54.
Gustav Lundquist, Christina Erickson, 32, 29.
Arie H. Swets, Katie Wognum, 22, 19.
Thomas Arveson, Emily Newman, 24, 19.
Daniel Brambach, Augusta Krengel, 30, 31.
Arthur Papineau, Zoe Racine, 35, 30.
John Hoyle, Mattie Fox, 23, 19.
Stefanski, Martha von Reszowska, 30, 22.
George Sheaks, Zoe Wilkerson, 35, 35.
William Ziekert, Bertha Schutt, 31, 23.
Peter Rotting, Katie Kolkes, 26, 22.
John B. Kling, Hilda Anderson, 24, 24.
Antony Nowaczyk, Maryanna Wegner, 27, 23.
John Henz, Tillie Draheim, 24, 28.
Gustav Peterson, Hannah Olson, 31, 20.
Frederick Franke, Louise Thomo, 28, 27.
Frank Hrannicka, Mary Neuzil, 30, 29.
Oscar Friberg, Tillie Johnson, 29, 24.
John Brotkoske, Lucy Mack, 26, 22.
John Becker, Mary Pyszka, 25, 27.
Samuel Streletsky, Rose Abelson, 28, 20.
Emil Wegmann, Martha Naischke, 30, 22.
Albert Westphal, Bertha Buck, 24, 21.
Axel Frimodig, Selma Johnson, 31, 22.
Frank S. Failing, Jessie Cruickshank, 26, 24.
James H. Hunt, Minnie Gentzcke, 33, 31.
Ole Peterson, Sophie Solberg, 31, 31.
John P. Risch, Mamie Sontag, 24, 26.
Edward Steinbrecker, Clara Hager, 24, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lillian gegen Michael Keely, wegen Verlassung; Annie gegen John T. Roone, wegen grausamer Behandlung; Ada J. gegen Edwin Stile, wegen Verlassung; Effie gegen Charles W. Burnham, wegen Trunksucht; Daniel gegen Lydia Wilson, wegen Ehebruchs; Isabella gegen Edwin E. Dill, wegen grausamer Behandlung; William gegen Margaretha Kupper, wegen Ehebruchs; Caroline gegen Carl Fritz, wegen Verlassung; May gegen Irvin P. Friend, wegen Trunksucht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Jackson Ave., Nordwest-Ecke 58. Str., 48×106½, C. M. Pringle an A. A. Kaig, $4,560.
Stewart Ave., 144 Fuß nördl. von 71. Str., 50×125, C. L. Anderson an F. A. Anderson, $5,000.
Morgan Str., Nordost-Ecke 73. Str., 50×124½, J. Fleming an T. J. Fleming, $1,000.
Greenwood Ave., Südost-Ecke 76. Place, 49×125, M. in C. an die Calumet Building and Loan Association, $6,222.
Superior Ave., 275 Fuß nördl. von 88. Str., 25×140, H. H. Miller an F. Rodgers, $1,275.
106. Place, 366 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25×125, M. in C. an die Calumet Building and Loan Association, $1,272.
31. Str., Nordwest-Ecke 5. Ave., 25×100, H. P. Mugridge an C. B. Howell, $7,000.
Maplewood Ave., Südost-Ecke 81. Str., 198×125, und andere Grundstücke, P. O. Stensland an E. Eide, $7,500.
N. 43. Ave., 50 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave. 25×125, M. in C. an E. E. Brussing, $1,042.
LeMoyne Str., 216 Fuß östl. von Central Park Ave., 24×123, und andere Grundstücke, J. E. King an J. F. Case, $4,000.
LaSalle Str., 182 Fuß nördl. von 37. Str., 24×124, Advance S. L. & H. Ass'n. an T. Gallivan, $2,250.
58. Str., 266 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25×136, G. A. Brown an E. B. Brown, $15,000.
Ashland Ave., 125 Fuß südl. von Diversey Ave., 202×124½, 20 Lots in derselben Subdivision, C. R. Strotz an S. Brown, $19,600.
Eddy Str., 125 Fuß westl. von Hamlin Ave., 25×125, H. Hartley an R. T. Moraft, $1,323.
Barry Ave., 453 Fuß westl. von Evanston Ave., 25×120, M. A. Thiesing an F. E. Brown, $4,500.
Miller Court, 453 Fuß westl. von Evanston Ave., 25×70, M. Lawler an F. E. Brown, $1,000.
Buckingham Place, 149 Fuß westl. von Evanston Ave., 99×183, mehr oder weniger, W. Blandow an L. M. Pope, $5,000.
Gebäulichkeiten 152 Custom House Place, 25×115, M. Simansky an J. G. Cella, $20,000.
25. Str., 131 Fuß westl. von Western Ave., 25×100, A. Crawford an L. Scharle, $1,200.
Robey Str., 165 Fuß nördl. von Polk Str., 24 Fuß durch zur Alley, C. E. Egeberg an M. Dyboig, $2,200.
Vernon Ave., 240 Fuß südl. von 65. Str., 144×122, J. R. Mann an E. L. Mann, $2,000.
Dasselbe Grundstück, J. R. Mann an F. A. Donnelly, $2,000.
Kedzie Ave., 50 Fuß südl. von Carroll Ave., 96×133, O. S. Hinds an B. Boothley, $12,000.
Lincoln Ave., 90 Fuß nördl. von Ainslee Str., 25 Fuß durch bis Western Ave., A. D. Garnsey an K. Schlee, $12,000.
Lowe Ave., 275 Fuß südl. von 29. Str., 25×124, ebenso 4 Lots, Block 4, und 5 Lots, Block 6, dieselbe Sub., T. H. Faile an A. Edge, $16,000.
Buena Park Terrace, 165 Fuß östl. von Evanston Ave., 20×100, C. W. Burchard an J. W. Hiner, $5,500.
Noble Str., 92 Fuß südl. von North Ave., 25×72, J. Paruzynski an A. Sherman, $1,700.
Emma Str., 145 Fuß östl. von Ashland Ave., 24×124½, E. Klein an F. A. Stauber, $1,350.
Jackson Str., 249 Fuß westl. von Kedzie Ave., 25 Fuß durch zu Colorado Ave., S. H. Bullock an R. Jonas, $3,500.
[illegible]
Freeman an O. L. Gunther, $15,500.
Halsted Str., 100 Fuß südl. von G. Str., 25×115, L. M. Crane an F. C. Heß, $3,000.
State Str., 362 Fuß südl. von North Ave., 33×130, D. B. Lyman an G. H. Bodmann, $19,800.
Bischwood Ave., 341 Fuß östl. von Evanston Ave., 150×161, W. J. Lukens an A. D. Langworthy, $7,500.
Winchester Ave., 216 Fuß südl. von 59. Str., 122×127, B. T. Chase an T. W. Taylor, $1,500.
Mackinaw Ave., 325 Fuß südl. von 85. Str., 25×124, P. Wistrand an F. Benks, $1,233.
Diversey Ave., 249 Fuß westl. von N. 40. Ave., 25×125½, J. W. May an E. Kruger, $1,600.
Maplewood Ave., 342 Fuß südl. von Fulton Str., 24×125, M. in C. an M. Smith, $1,590.
Division Str., 241 Fuß östl. von Paulina Str., 100 Fuß durch zur Alley, C. P. H. Dose an A. Keitz, $15,000.
W. 42. Str., 210 Fuß westl. von Butler Str., 50×124½, A. Durand an R. Durand, $4,000.
W. 43. Place, 221 Fuß östl. von Wentworth Ave., 24×124, W. Walker an H. McCormick, $2,600.
St. Lawrence Ave., 278½ Fuß südl. von 45. Str., 25×120, J. A. Wrigley an H. McCormick, $3,000.
42. Place, 216 Fuß östl. von Grand Boulevard, 50×125, M. in C. an W. O. Green, $5,150.
Shields Ave., zwischen 54. und 55. Str., 23×133, M. in C. an W. Lister, $1,900.
May Str., 213 Fuß nördl. von 68. Str., 25×124, W. B. Cunningham an J. S. Budd, $2,500.
Houston Ave., 105 Fuß nördl. von 90. Str., 25×140, J. P. Inant an W. McLaun, $3,000.
Houston Ave., 180 Fuß südl. von 90. Str., 25×140, J. W. Finfrock an die Masonic Mutual S. and L. Assn., $7,000.
Clybourn Ave., 225 Fuß nordwestl. von Dayton Str., 25×100, A. Klekamp an J. Stoeht, $3,200.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Mrs. Nellie E. Lloyd, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 687 Flournoy Str., $3,000.
M. Loeffler, 2stöck. und Basement Brick Barn und Zimmer, hinter 915 S. Albany Ave., $1,000.
Fred Lundgren, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1864 N. Halsted Str., $6,000.
C. Melms, zwei 1stöck. Frame Cottages, 2110 und 2114 Humboldt Ave., $1,000.
Chicago Shipbuilding Company, 2stöck. und Basement Brick Maschinen-Shop, zwischen 100. und 101. Str., am Calumet Fluß, $25,000.
S. Phillips, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 4736 und 4738 Calumet Ave., $19,000.
H. Bickheimer, 1stöck. Brick Anbau, 3033 Butler Str., $3,000.
James F. Doyle, 1stöck. Frame Anbau, 5648 Indiana Ave., $1,600.
C. De Kocker, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6321 South Park Ave., $4,500.
L. Monks, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3042 Poplar Ave., $3,000.
Coxe Bros. & Co., 1stöck. Brick Boiler Haus, östlich vom Fluß, zwischen Hickory Str. und Archer Ave., $1,400.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Marie Schmidt, 1051 W. 22. Str., 68 J.
Celestian Keller, 3829 N. Clark Str., 66 J.
Eduard Genich, 367 Sedgwick Str., 54 J.

Ehrende Anerkennung.

Der „Germania Männerchor" veranstaltete gestern Abend in seinem Klubhaus zu Ehren seines langjährigen, verdienstvollen Präsidenten, des Herrn Richter Theodore Brentano ein solennes Festbankett, an dem weit über hundert Personen theilnahmen. Ansprachen wurden gehalten von den Herren Otto C. Schneider, Harry Rubens, Konsul Dr. Bünz, Joseph Brucker, A. S. Trude und Ex-Richter Prendergast, die sämmtlich in zündenden Worten die hohen Charaktereigenschaften des Gefeierten priesen. Die Dankrede des Letzteren gipfelte in dem begeistert aufgenommenen Hoch auf den „Germania Männerchor" der „allezeit dem deutsch-amerikanischen Nachwuchs der jungen Riesenstadt ein leuchtendes Vorbild bleiben möge". Im Namen des Vereins überreichte Herr Harry Rubens dem Ehrengaste ein prächtig eingefaßtes Gedenkbuch, in dem, in gediegener kalligraphischer Ausführung, folgende Dankesresolution niedergelegt ist:

„Die General-Versammlung des „Germania-Männerchors" stattet hiermit dem ausscheidenden Präsidenten, Herrn Theodore Brentano, den Dank des Vereins ab für die fleißige, einsichtsvolle und aufopfernde Leitung der Vereinsangelegenheiten während der letzten drei Jahre. Unter schwierigen und entmuthigenden Verhältnissen hat er mit starker Hand das Vereinsschiff geleitet und dasselbe über gefährliche Klippen hinweggeführt. In Zeiten allgemeiner finanzieller Zerrüttung und geschäftlicher Noth hat er das Vereinsvermögen weise bewahrt und vermehrt und gleichzeitig jedem berechtigten Verlangen der Mitglieder Rechnung getragen. Von seiner liebenswürdigen Frau Gemahlin unterstützt, wurde auch der künstlerische Theil der Vereinsthätigkeit von ihm nach Möglichkeit gefördert, und am Ende einer dreijährigen trüben Periode in der Geschichte Chicagos steht der Verein immer noch stolz und streitbar an der Spitze der deutschen geselligen Vereinigungen."

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Marktbericht.

Chicago, den 4. Juni 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 15—20c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 15—24c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 90c—$1.00 per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 35—50c per Kiste.
Kohlrabi, 25—30c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8—8½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $4.95—$5.20.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.30.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $3.55—$3.65.

Früchte.
Birnen, $3.00—$4.50 per Faß.
Bananen, $1.00—$1.50 per Bund.
Erdbeeren, 10—20c per Quart.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $2.50—$3.25 per Faß.
Zitronen, $1.25—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juni 67½c; Juli 67½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 77c; Nr. 2, roth, 75—78c.
Nr. 3, roth, 70c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24—24½c.

Roggen.
Nr. 2, 32½—33½c.

Gerste.
26—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—22c; Nr. 3, weiß, 18½—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mis

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	*2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	*4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	*4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*8.40 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spricht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V * 6.30 N *11.30 N	†10.00 N * 9.30 V * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	9.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.[illegible] AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.[illegible] AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.[illegible] AM	4.[illegible] PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.[illegible] AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.[illegible] AM
Peoria Limited †	11.[illegible] AM	4.[illegible] PM
Peoria Fast Mail *	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.[illegible] AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Finanzielles.

MILWAUKEE AVENUE STATE BANK,

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Einbezahltes Kapital....$250,000.00
Ueberschuß....................75,000.00

Betreiben ein allgemeines Bankgeschäft.

Auswärtige Wechsel, Gold- und Papiergeld gekauft und verkauft.

Spar-Depositen angenommen und Zinsen darauf vierteljährlich bezahlt.

Bau-Anleihen eine Spezialität.

Anleihen auf verbessertes Grundeigenthum gemacht. Real Estate Mortgages zu verkaufen; sichere Anlagen zu guten Zinsen.

Das einzige Bank-Geschäft auf der Nordwestseite. Ein sicheres und bequemes Depositorium für die Geschäftsleute in diesem Theile der Stadt.

Milwaukee Ave. State Bank,
Paul O. Stensland, Präsident.
F. H. Herhold, Vize-Präsident.
Chas. E. Schlytern, Kassirer.
Henry W. Hering, Hilfs-Kassirer.

Sicherheits-Gewölbe in Verbindung mit Bank.

Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Montag und Samstag Abends von 7 bis 8 Uhr. — Spar-Departement offen Montags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und an anderen Tagen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Sicherheits-Gewölbe offen jeden Tag von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. 15maimmibaw

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fddsaw

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
famidw E. R. Haase, Sekretär.

Finanzielles.

A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
Managers, Kneeland & Wrights Land Association,
165 Washington Strasse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Proz. stets an Hand.
Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an macadamisirten Straßen mit Wasser und Sewer billigst zu verkaufen. 23mz,bbfa,6m

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbfolj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

Große Exkursion
—zur—
Gartenbau-Ausstellung in Hamburg
mit dem prachtvollen neuesten Doppel-Schrauben-Dampfer der Hamburger Linie
Pennsylvania,
das größte Schiff der Welt.
Diese Exkursion findet unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten statt und verläßt New York am Samstag, den 17. Juli, Morgens 8 Uhr.
Wegen jeglicher weiterer Auskunft wende man sich an
Rudolph Kellinghusen
92 LA SALLE STR.
Daselbst nach wie vor
Schiffskarten
nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften, Ausstellung von Vollmachten, wie Urkunden aller Art mit konsularischer Beglaubigung.
—— Man beachte: ——
92 La Salle Str.

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt [illegible] 8mabbsw

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Geschlossen.
Great Northern.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Digby Bell in „The Hoosier Doctor."
Hooleys.—Ada Rehan=Gastspiel.
McVickers.—M. C. Curtis in „Gentleman Joe."
Schiller.—Said Pasha.
Gaiety.—Little Miß Chicago in Gay Paris.
Alhambra.—Geschlossen.
Academy of Music.—Geschlossen.
Lincoln.—Geschlossen.
Maj. Temple Dachgarten.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geißpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 536 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Zelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. L. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
F. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
S. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 38. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
B. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Haubitzen, Granaten und Kartätschen.

„Sie haben ihn," — so meldet die New Yorker Staatszeitung vom 3. d. Mts. — „den angeblichen Kanonendieb, der Onkel Sam kürzlich aus dem Fort in Westpoint vier Kanonen von den Lafetten stibitzte, und die heilige Hermandad kann wirklich auf diesen Fang stolz sein. Ist es ihr doch sogar gelungen, den angeblichen Hehler zu ermitteln. Mühe genug hat's allerdings gekostet. Alle Pfandhäuser der Metropole wurden von der Polizei abgeklappert und überall hinterließen die eifrigen Blauröcke an die verschiedenen Onkels die Ordre, nur ja keine Kanone der Bundesarmee als Pfand anzunehmen. Die Simpson's gelobten dies auch nicht allein für den vorliegenden Fall, sondern für alle Zukunft.

„Auf ihrer eifrigen Suche stießen die New Yorker Detektives schließlich auf einen Mann Namens Thomas Early, der unter der Firma Early & Kelly in Highland Falls ein Plumber-Geschäft betreibt; sie verhafteten ihn und führten ihn gestern dem Bundes-Distriktsanwalt vor. Dort sprach sich Early nun mit einer Offenheit über den Fall aus, die Uncle Sam und speziell dem Kommando in West Point recht fatal sein dürfte.

„Early erzählte nämlich freimüthig, daß er allerdings die betreffenden vier Geschütze von Highland Falls nach New York verschifft habe. Man habe sie ihm mit dem Auftrage überbracht, sie an die hiesige Firma Rubinstein & Bernstein, Händler in alten Messingwaaren in Nr. 30 Hester Str., abzuliefern. Daß die Kanonen gestohlen sein konnten, das habe er sich begreiflicher Weise nicht denken können, und so habe er die Geschütze in gutem Glauben an die Trödler spedirt.

„Doch nun kam das Peinlichste in der Sache. Early erklärte nämlich, daß er die Geschütze bereits Anfang März, also einen vollen Monat, ehe das Fehlen derselben in Westpoint entdeckt wurde, erhalten und versandt habe. Diese Mittheilung setzte selbst die auf Vieles gefaßten Detektives in Staunen, sie wurde jedoch durch den mittlerweile ebenfalls verhafteten Isaak Bernstein bestätigt. Sowohl Bernstein wie Early wurden dem Bundes-Kommissär Shields vorgeführt, der sie unter je $2500 Bürgschaft dem Prozeßverfahren überwies.

„Bernstein leben machte indeß später, nachdem er einen Bürgen gefunden hatte, nachstehende Angaben. Er habe schon seit Jahren von Early altes Messing in größeren Quantitäten gekauft. Auch Anfang März habe er eine größere, etwa 1400 Pfund wiegende Partie in einer Kiste verpackt von Early zugesandt erhalten und habe das Messing, ohne es zu wissen, daß es von Kanonen herrührte, schon am Dock des betreffenden Dampfers weiter verkauft.

„„Mit Dingen, wo mer mit schießt, und was gehe los, wenn es ebber nicht gelade ist, handle mer überhaupt nicht, so wahr mei' Name ist Isaak Bernstein", so betheuerte Ike.

„Early dagegen hüllt sich über den Erwerb der Kanonen vorläufig noch in Stillschweigen, man hofft jedoch, im nächsten Verhör noch interessante Enthüllungen von ihm zu erlangen.

„In Washington aber soll demnächst ein neues Bundesgesetz angestrebt werden, welches Kanonen-Diebe und -Hehler einfach für vogelfrei erklären soll. Eine weise Maßregel, denn auf andere Weise scheint Uncle Sam seine Geschütze nun einmal vor Schleichdieben nicht schützen zu können. Auch ist bereits im Orden der Söhne der Revolution die Gründung einer Gesellschaft angeregt worden zur Verhütung des Diebstahls von Kanonen. Als Präsident dieser patriotischen Gesellschaft ist Mayor Strong, der langjährige Schatzmeister der „St. Johns Guild", in Aussicht genommen."

— Monolog. — Junger Ehemann (nach der ersten häuslichen Szene): „So, von heute ab ist man also erst richtig verheirathet!"

Nach Denver, Salt Lake, San Francisco, Portland via der Northwestern Bahn schnell, bequem und billig. Durchgehende Palast, Drawing Room, Schlafwagen, Buffet-Rauch- und Bibliothek-Wagen, freie Wagen mit Lehnstühlen, hochprächtige Speisewagen, Mahlzeiten a la Carte. Office: 212 Clark Str. 15,17,19,21,24,26,28,31ma,1,3,5,7,9,11,14jn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für den Verkauf des Buches „The Bloodthirsty Turk in Armenia, Crete and Greece", einschließlich einer vollständigen Geschichte des Krieges zwischen der Türkei und Griechenland. Riesige Verkäufe. Ein großes Buch. Hohe Kommissionen. Kredit gewährt. Fracht bezahlt. Ausstattung frei. Schreibt schnell. The Dominion Company, Dept. 4, Chicago. jmo

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Zigarrenmacher, 25 Meilen von hier. Nachzufragen Sonntag. 732 Clybourn Ave., im Schneiderhop.

Verlangt: Ein Porter, der ein Geschäft gründlich versteht, sofort. Bei A. Briedrichs, 131—133 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann für Chicago Opera House Restaurant. Ecke Clark und Washington Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Hutmacher, mit auf das Land zu gehen. 41 S. Water Str., Moeßner.

Verlangt: Fleißiger Junge zur Hilfe im Saloon und Haus. 601 Wells Str.

Verlangt: Ein Treiber für Paper Box Factory. 32 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein guter Mann mit guten Rekommandationen, für Sodawasser-Wagen zu treiben. Muß bekannt sein. 41 N. Peoria Str.

Verlangt: Waiters. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Schlosser. 82 Whiting Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes zu schaffen. 4 Tage die Woche. 227 W. Division Str.

Verlangt: Ein Blacksmith Finisher. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9—11 Uhr. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker. 46 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand an Brot. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, $10 monatlich, Zimmer und Kost. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Erfahrung und Verdienst in hiesigen Geschäften Samstags, nach Beendigung des Kursus. Nur zwei Monate erforderlich. Illustrirte Kataloge frei zugesandt. Neue Gelegenheit. Molers Barbierschule, [illegible] S. Clark Str. 8jnlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburn Ave. jm

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen für erste Arbeit an Röcken, und kleine Mädchen zum Lernen. 27 Cleveland Ave. jmo

Verlangt: Mädchen und Finishers an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Lincoln und Milwaukee Ave. mdfja

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dfja

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Köchin und Wäscherinnen, junge Mädchen, auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. Küchen- und Hausmädchen für allgemeine Arbeit für Boardinghäuser, Hotels, Restaurants, Wäscherinnen für Privatfamilien an der Südseite. $5. Nachzufragen Montag früh. Russell, 147 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen zur Hilfe. Keine Wäsche. 1441 Dakin Str., nahe Evanston und Graceland Ave.

Verlangt: Junge gebildete Dame zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts und Assistant in Office beim Zahnarzt. 332 E. North Ave.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 935 N. California Ave., Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 130 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und zweite Arbeit. 1932 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1563 Lill Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16—17 Jahren für kleine Hausarbeit. 81 Cornelia Str.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit $4, das andere für zweite Arbeit, $3.50. Kein Waschen oder Bügeln. Nur Mädchen mit guten Referenzen und die nicht beständig die Stellung wechseln, sind erwünscht. 2931 Kenmore Ave., North Edgewater, City. Telephone Sheridan 15.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Steiger Platz. 654 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3633 Calumet Ave.

Verlangt: Nettes Hausmädchen. Kleine Familie. Lohn $4. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, sowie Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen. Herrschaften sowie Mädchen werden gut bedient.— Bei Frau Anna Mayer, 66 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 624 W. 12. Str., eine Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welche englisch sprechen, für amerikanische Familie in der Stadt und in Vorstädten. $4, $5. Montag Morgens nachzufragen. Russell, 147 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin und Wäscherin, Familie von Vieren. Südseite. Deutsche Küche. $5 wöchentlich. Russell, 147 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für 2. Arbeit auf Kinder aufzupassen. Lohn $3.50. 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 10 Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $2 und $3. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen zur Führung des Haushaltes, bei einem Wittwer auf dem Lande. Reflektirende kann 1 oder 2 Kinder haben. Vorzusprechen Sonntag bei Mrs. Werder, 257 Forquer Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1904 N. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 37 Goethe Str., Seiteneingang.

Verlangt: Gebildetes Mädchen oder junge kinderlose Wittfrau, den Hausstand eines jungen Arztes zu führen. J. 750 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1476 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2314 Wentworth Ave.

Verlangt: 100 Mädchen. 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2510 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Witwe in den mittleren Jahren als Haushälterin, bei Witwer mit zwei Kindern. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 70 Rees Str., 1. Floor.

Verlangt: Eine Frau mit guten Empfehlungen wird für vier Personen in der Familie zu aller Hausarbeit gesucht. Muß waschen und kochen können. 106 Sigel Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für irgendwelche Arbeit in Hotels und Restaurants. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben, sowie ein Mädchen, behilflich zu sein. 3635 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4100 Vincennes Ave. jmdi

Verlangt: Eine gute gesunde Amme. Sofort. 4535 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für auf's Land. 2110 N. Hermitage Ave., Ecke Grace.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9—11 Uhr. 537, 46. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. jmdi

Verlangt: Ein deutsches reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4414 State Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 533 Racine Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, das etwas nähen kann, in der Wirthschaft mitzuhelfen, bei 2 Leuten. 402 Wells Str., erste Treppe, links. jmo

Verlangt: Eine Waschfrau. 247 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 314 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 186 S. Hoyne Ave. fja

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1633 School Str., nahe Halsted Str. fja

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, Nachfolger von Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1julm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 24mlm

Köchinnen und Mädchen finden sofort gute Stellen bei M. Stoetera, Ecke Wood und Melrose Str. 15mlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. Sdj*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohn, Rechtsanwalt
Zimmer 46, 125 LaSalle Str. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektionen eine Spezialität. Wenn nicht kollektirt, keine Bezahlung. Anleihen auf Grundeigenthum bewerkstelligt. 4jnlm

Henry Leist, Rechtsanwalt.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 S. Clark Str.—
Tel. Main 397. 21m3m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844–848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirahtsgesuch: Ein Witwer, 38 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zu machen, nicht unter 30 Jahren alt. Muß Kinder gern haben. Eine Arme aber Gute vorgezogen. Muß ohne Anhang sein. Jede Vermittlung verbeten. — Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe werden erbeten unter Adr. O. 302 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein gebildeter häuslicher Mann mit Vermögen und gesicherter Existenz sucht die Bekanntschaft einer charaktervollen Dame bis zu 32 Jahren, behufs Verheirathung zu machen. Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter L. 331 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wagenmacher sucht Beschäftigung. Adr. C. Hoehne, 113 Wesson Str. jmo

Gesucht: Stellung im Saloon als Porter, Waiter oder dergleichen. Adr. K. 141 Abendpost.

$10 erhält Derjenige, welcher einem jungen, verheiratheten Manne Arbeit verschafft, am liebsten in Fabrik. Adr. D. 474 Abendpost. jm

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Geringer Lohn und gutes Heim. Nachzufragen bei Robert Duddensey, 874 Sheffield Ave. fjmo

Gesucht: Ein älterer Deutscher sucht Beschäftigung im Saloon, Haus oder Restaurant. Nachzufragen bei Heinrich Lange, 276 Wells Str. fja

Gesucht: Buchhalter sucht Stellung, auch ähnliche Beschäftigung. K. 151 Abendpost. ff

Gesucht: Engineer und Elektriker mit besten Referenzen wünscht Stelle. A. Mayer, 48 E. Chicago Ave. 1julw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Küche oder für gewöhnliche Hausarbeit. 479 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer oder einzelnem Herrn. Offerten 1193 W. 12. Str., unten.

Gesucht: Zuverlässige, gebildete Deutsche sucht eine passende Stellung für die Monate Juli und August. Kann deutsch und englisch unterrichten. Versteht auch sonst sich im Hause nützlich zu machen. Würde Stellung auf dem Lande vorziehen. Adr. J. 746 Abendpost.

Chicago Frauen-Vermittlungs-Institut. 164 W. Harrison Str. — Wir vermitteln sofort gutes Dienstpersonal aller Nationen. jm

Gesucht: Ein junges Mädchen, das Erfahrung hat im Bäckereigeschäft, wünscht Beschäftigung. 72 Beethoven Place.

Gesucht: Junge anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Gehe auch aufs Land. Adr. O. 303 Abendpost.

Gesucht: Die besten Mädchen für verschiedene Arbeit. 180 N. Clark Str., Tel. North 215.

Gesucht: Eine junge deutsche Witwe ohne Anhang, mit einem Knaben, 5 Jahre alt, sucht eine Stellung als Haushälterin. 404 Clybourn Ave., im Store.

Gesucht: Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Gute Referenzen. 96 S. Sangamon Str., Ecke 14. Place, Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere Frau möchte gerne Haushaltung führen bei älterem Mann oder 2 in Familie, wo sie gute Heimath findet. Nachzufragen persönlich oder schriftlich 5225 Bishop Str., oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 372 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Anständige Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 56 Uhland Str., hinten, oben.

Reinliche Frau sucht Waschplätze. 318 Larrabee Str., hinten, oben.

Mrs. Legewie wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 138 N. Desplaines Str.

Gesucht: Frau möchte Plätze haben zum Waschen und Reinmachen. 2907 Parnell Ave., im Hinterhause. fja

Gesucht: Ein älteres norddeutsches Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin in gutsituirtem Hause, wo die Frau fehlt. A. D. 20 Abendpost. fja

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Tagarbeit. 601 Melrose Str. fjm

Gesucht: Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für Hausarbeit suchen Stelle. 599 Wells Str. 24m,mmja,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $30 kauft treues Pferd nebst Familien-Topbuggy, $15 neues Geschäftsbuggy, Wagen Phaeton und Geschirr, billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, sehr billig. 449 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

$12 kauft gutes Arbeitspferd, $20 extra starkes Topbuggy. 1149 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Junges Buggypferd, billig. 189 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1300 Pfund schwer, 8 Jahre alt. Fehlerfrei. 597 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd für irgendwelche Arbeit. Ist guter Läufer. 536 26. Str.

Zu verkaufen: Ein billiges gutes Pferd. 36 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein feines Pony, 2 Pferde, gutes Buggy, starker Topwagen, Expreßwagen. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, ein 4 Jahre alter Schimmel. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd. 509 N. Marshfield Ave.

$20 kauft Pferd mit Expreßwagen, $8 Doppelgeschirr. 967 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Mehrere gute Pferde, Geschirre, Buggy, billig. 827 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, oder zu vertauschen, 10 gute Arbeitspferde. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: Buggy, Phaeton, Pferd, Topwagen, billig. 1380 N. California Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Foxterrier, billig. 513 N. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: $15, guter leichter Wagen. 604 Melrose Str.

Zu verkaufen: Billig, gute Hängohr-Kaninchen. 773 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Mehrere Kanarienvögel. Vorzügliche Singer. Edmund Hilf, 571 Lincoln Ave. dja

Zu verkaufen: Mehrere Kanarienvögel. Vorzügliche Singer. Edmund Hilf. 51 Lincoln Ave. mj

Guter starker Topwagen zu verkaufen, billig. 134 E. North Ave., im Saloon. fjmd

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 12mlm

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, schöne Hauseinrichtung, wegen Abreise. 369 Larrabee Str., oben.

Für Polsterer. Verkaufe meine schwarze Walnut Parlor Set Frame, oder vertausche für eine Lounge. 1566 Campbell Ave., nahe Diversey Ave.

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer Einrichtung. 40 Homer Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, fast neues Foldingbett. 591 N. Clark Str. fja

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Sehr billig, zwei Stühle Barber-Outfit. 558 W. 23. Str.

Zu verkaufen: Pool Table, so gut wie neu, kein Platz dafür. 238 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eichene Drehbank, Steam- und Fußkraft, billig. 130 Fulton Str.

Kauft eure Fixtures für Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-Stores bei Hahnesend & Co. Counters und Shelving, 25c per Fuß. Showcases, 40c per Fuß. Billigster Platz in Chicago. 634 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Sogleich, gute Groceryfixtures, billig für Baar. 1149 Lincoln Ave.

Geschäfts-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu spottbilligen Preisen. Auch auf Abzahlung. Rosener u. Co., 2254 State Str. 4jnlw

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung. 773 Clybourn Ave. dfja

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 18mlm

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein feines Upright Piano, an leichten Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 5jnlw

Zu verkaufen: $25 kauft elegantes Piano. 519 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Rosewood Piano und Kimball-Organ, billig. 571 W. Erie Str. 15m,jdd,1m

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein neues extra gut gemachtes Bicycle. 378 Hastings Str., 2. Floor, hinten. — Vorzusprechen Samstag Abend oder Sonntag Morgen bis 12 Uhr.

Zu vertauschen: Laundry-Arbeit gegen Bicycle.— Eine der besten Laundries der Stadt gibt $50 werth Laundry für ein $50 Bicycle, Muß in guter Ordnung sein. Nicht älter wie 1896. O. 310 Abendpost. jm

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Flat mit Zubehör. 26 Abbot Court.

Zu vermiethen: Kleines Haus an kleine Familie, passend für Schuhmacher- oder Schneider-Repair-Shop. Gute Lage. 1499 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Heller Shop, 20×20 Fuß. 67 Keenon Str.

Zu vermiethen: 2 feine Front und 2 Hinterzimmer, billig, auch ein möblirtes Zimmer. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: 4 feine Zimmer. 227 Clybourn Ave. jmo

Zu vermiethen: Store mit Butcher-Einrichtung, in bestem Platz an Clybourn Ave. 24 Jahre in Betrieb. 45 Clybourn Ave., nahe Division Str., oder 1484 N. Washtenaw Ave.

Zu vermiethen: 2 neue Doppelstores, guter Platz für irgend etwas. 229 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Eck-Store, 25×78, passend für Apotheke, Eisenwaaren- (Hardware) oder irgend ein anderes Geschäft. Miethe nur $50. 332 E. North Ave., Ecke Hudson Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste deutsche Boardinghaus ist bei Fr. W. Giesen, 66 Canalport Ave. 4jnlm

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer. 737 Larrabee Str., Ecke Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer. 241 Wells Str.

Herr wünscht deutschen Zimmergenossen. Geh-Distanz. Adr. D. 463 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes freundliches Zimmer für ein junges Ehepaar oder zwei einzelne Personen, mit oder ohne Board. 859 Burling Str., Ecke Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer bei Witwe. 620 W. Ohio Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 365 Taylor Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes großes Zimmer, $1 wöchentlich. 88 E. Huron Str.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer. $3. Fred Heller, 404 Roscoe Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Alcove und Board. 745½ N. Park Ave.

Verlangt: Boarders. $3.50 die Woche, auch schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 44 Centre Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 377 Cornell Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an Herrn, in mittleren Jahren. 317 E. North Ave.

Verlangt: Anständige Herren für Kost und Logis, bei Wittwe, 667 Larrabee Str.

Ein Boarder wird aufgenommen. $3 per Woche. Wäsche gewaschen. 141 E. Divisioon Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontbettzimmer an ein anständiges Mädchen. Gute Gelegenheit für Mehrere. 189 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer für einen oder 2 Herren. 297 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein freundliches Bettzimmer an anständigen Herrn. 115 Sheffield Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 301 Garfield Ave., nahe Halsted Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Backofen, passend für Bäckerei. Adr. D. 476 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.
Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.
Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.
Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.
Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.
Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubreiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
mmja* Die McDowell Co., 78 State Str.

Nordseite Schule für Schneidern und Nähen.

Damen können Kleider, Unterwäsche, Kinderkleider, Mäntel etc. hier zuschneiden und anfertigen lernen. Klassen, dreimal die Woche. Nachmittags oder Morgens. $5.00 monatlich. — Referenzen bei deutschen Familien. — Klassen für Schulmädchen, Samstags. $2.00 monatlich. 26m,mja,1m
919 N. Clark Str.

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str. lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 5jnjmi,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 10mlm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Architektur- und Maschinen-Zeichnen, Entwürfe, Federzeichnungen, Mathematik, kaufmännischer Unterricht, vernachlässigte Erziehung und Stenographie. The Columbian, 241 Wabash Ave. Hanstein & Silvers. 29m,jmi—14jl

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt. Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monore Str., Columbia Theatre Building. 26mlm

Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich mein früher gelegenes Grundeigenthums- und Versicherungs-Geschäft von Noble und Ashland Ave. nach 780—782 Herndon Str., zwischen Otto und School Str., verlegt habe. Charles L. Rafoth. ddj

Plasterers! Wahl des Busineß-Agenten. Sonnabend den 5. Juni. —5jn

Plasterers. — Nehmen halben Feiertag am Sonnabend im Juni, Juli und August. 1jnlw

Erster Klasse Kleidermacherin sucht Arbeit in Familien. Beste Referenzen. 572 Wells Str., 1. Flat.

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 14mlm

Kurorte.

— Sommerfrische. —
Billige Frühjahrskur. Kneipp'sche Wasserheilanstalt und Mineralquellenbad (276 Acker prächtiger Naturpark). Denkewalter Springs, Spencer, Owen Co., Ind. 17ap12ja

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handlesfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddja*

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) gegen mäßiges Honorar, Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht. — Ich suche mich thätig an einem nachweislich rentablen Geschäft — gleichviel welcher Branche — mit einem Kapital bis zu $9000 zu betheiligen, jedoch ist Sicherstellung des Kapitals unbedingt erforderlich. Adr. K. 148 Abendpost.

Partner verlangt: Junger lediger Mann mit $100. Näheres zu erfahren morgen von zehn bis zwei. 725 Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen- mit Fisch-Store, Pferd und Wagen, altes Geschäft an der Nordseite, $1400, nicht alles Baar. — Grocerystore, Westseite, $475. — Meatmarket mit Pferd und Wagen, an Südwestseite, $750. — Zigarren- und Candy-Store, an Nordseite. $200. — Saloon mit Haus und Lot, altes Geschäft, an der Nordwestseite. $12.500. — Saloon und Halle an Lincoln Ave., gutes Geschäft, $1000. — Bäckerei, nur Storegeschäft, an WestChicago Ave., $900. — 3—4 Kannen Milchroute, an W. Chicago Ave., $375. Tausche auch auf Grundeigenthum. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen bei Gustav Mayer, 236 E. Madison Str., im Saloon. Sonntag Morgen offen.

$400 für feines Grocerygeschäft, elegante Fixtures, billige Miethe. 210 Belmont Ave.

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen wegen zwei Geschäften. Nur Store-Trade. 398 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen- und Grocerystore, in einer feinen Nachbarschaft. Ein guter Platz. Nachzufragen 810 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein schöner kleiner Candy-, Zigarren- und Notionstore. Nachzufragen 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Notions- und Laundry-Office-Store. 439 N. Marshfield Ave., früher Rumey Str.

Zu verkaufen: Ein in bester deutscher Gegend der Nordseite gelegener EckGrocerystore Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Billige Miethe. Zu erfragen 1359 N. Ahland Ave., Mittel-Flat.

Zu verkaufen: Saloon, zwischen fünf Fabriken, für 160 Dollar. Lizens bezahlt. 990 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, guter Platz, billige Miethe. Näheres 230 E. Division Str., im Store. jmo

Zu vermiethen oder billig zu verkaufen: Gut gelegenes alt etablirtes Restaurant, mit oder ohne möblirte Zimmer und Barbershop. Näheres 67 E. North Ave. jmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon und Cottage, auf gepachtetem Grunde, für Haus und Lot. Adr. J. 732 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Candy-Route, billig. Nachzufragen im Candy-Store, 185 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Confectionery- und leichtes Grocery-Geschäft. Ein Bargain. Baar oder Theilzahlungen. 148 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon. 1378 N. Halsted Str.

Ein fein eingerichteter Saloon mit Pooltisch, unter günstigen Verhältnissen billig zu verkaufen. — Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Nachzufragen am Sonntag, 2510 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, einer der ältesten und besten Saloons, nahe Fabriken, kann mit $400 übernommen werden. Miethe $35, mit großer Wohnung. Seltene Gelegenheit. Adr. F. 599 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Saloon, großer Bier- und Whisky-Verkauf. Miethe billig. Preis und Bedingungen liberal. Sonntag vorzusprechen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Delikatessen, nahe Ogdens Grove. Muß wegen Krankheit verkauft werden. 168 Willow Str.,

Restaurant krankheitshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen 514 Wieland Str.

Kleiner Schuhstore mit Reparaturen ist wegen Abreise billig zu verkaufen. 8 Jahre am Platze. 524 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Confectionery- und Zigarrenstore. 103 Willow Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon in Lake View. Eigenthümer ist schwer krank. 1787 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Bordinghaus an Larrabee Str., gangbares gutes Geschäft. 573 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon, gutes altes Geschäft, $200 Baar erforderlich. 777 Mozart Str., HumboldtPark.

Zu verkaufen: Nachweislich gutes Geschäft, das ein Kind führen kann. Preis $100. 573 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuh-Repairingshop. Einnahmen $25—$30 die Woche. Miethe $6. Zu erfragen 633 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-Eckstore, billig, wegen Krankheit. 692 Larrabee Str.

Billig zu verkaufen: Furnished Room Haus, 27 Zimmer. Guter Platz an Wells Str., nahe Ohio Str. Nachzufragen 181 E. Ohio Str.

Zu verkaufen: Nachweislich guter Saloon mit kleiner Halle, billig. Habe 3 Geschäfte. 52 Edgemont Ave., Ecke Loomis Str. mdja

Zu verkaufen: Eck-Saloon, einer der besten Geschäftsplätze an Hyde Park, an Verbindungsstelle der Cable und elektrischen Straßenbahn und dem Eingang des Oakwood Kirchhof gegenüber. Nachzufragen 6658 Cottage Grove Ave. dja

Zu verkaufen: Gut etablirter Büchershop mit Retailstore. 1089 Milwaukee Ave. dja

Zu verkaufen: Eine alte etablirte Apotheke an einer guten Ecke, für Baar. Adr. A. D. 139 Abendpost. fja

Zu verkaufen: Zigarren-, Bäckerei- und Candy-Store, unter dem Preis zu haben. Billige Miethe. Gute Lage. 925 Belmont Ave. dfja

Zu verkaufen: Bäckerei. 164 Canalport Ave. 3jn,1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, oder zu vertauschen für leere Lot. 1721 Milwaukee Ave. 2jnlw

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen. Nur Retail Trade. Preis $650. 1810 W. 22. Str. 1jnlw

Zu verkaufen: Guter Saloon an der Westseite ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tägliche Einnahme $40. Adr. G. 690 Abendpost. 1jnlw

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig, unter den besten Bedingungen. 601 Racine Ave. 31mlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. O. C. Voelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 1julm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 20mlm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Beo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbiw

Geld zu verleihen. Ohne Kommission. Von 5% an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 4jnlw

Gesucht: Privatgeld gegen 6 bis 7 Prozent Zinsen, auf erste Hypotheken. Abends offen. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 24m,mmja,1m

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29agjdd*

Zu verleihen: Privatgeld, große und kleine Summen, zu 5½ und 6%. Erste Hypotheken an Hand. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 6m,ddj,1m

Geld zu borgen gesucht, ungefähr $3500. Gute Sicherheit. Privatperson. Adr. T. W. 211 Abendpost.

Verlangt: $300 gegen Sicherheit. 849 Lincoln Ave.

$2000 zu verleihen. Erste Mortgage. 893 W. North Ave., Store.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. 2. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
Hartholzland!
In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.
Wünschen Sie Arbeit und ein eigenes Heim?

Wenn Sie das wünschen und ein arbeitsamer und strebsamer Mensch sind, der nicht vor gesunder Arbeit zurückschreckt, so wird Ihnen und vielen anderen Männern hiermit ein Weg gezeigt, wie Sie mit wenig Mitteln anfangen können, ein eigenes Heim zu gründen, auf welches man sich in schlechte Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben kann.
Die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis.", welche bereits an 3000 Farmer Land zur Gründung solcher Heime verkauft hat, ist jetzt noch im Besitze von 45,000 Acker gutem fruchtbaren Waldland, welches sie zu den billigen Preisen von $5 bis $8 per Acker unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zum Verkauf anbietet.
Das Holz, welches man gut verkaufen kann, ist die erste Ernte von diesem Lande, und nachdem es vom Holze geklärt ist, trägt es allerhand Früchte, Weizen, Hafer, Roggen, Erbsen, Gerste, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen sind die Hauptprodukte, und Klee, Timotheum und Hirse für Heu.
Die Gegend ist bereits gut bewohnt und zwar von meistens deutschen Leuten. Gutes Wasser, sehr gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte. Kirchen und Schulen überall zu finden.
Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 3jn,ddsalm

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durchaus moderne Steinfront-Residenz, 2 Stockwerke und Basement, 10 Zimmer, in einem der feinsten Blocks der Südseite. Das Haus ist neu — im vorigen Jahre gebaut, hat Parlor, Lesezimmer, Speisezimmer, Küche und Dienstbotenzimmer im ersten Stock; vier große Schlafzimmer und Tile Badezimmer oben, sowie ein elegantes Billardzimmer im Basement. — Alle neuesten Verbesserungen — nickelplattirte Plumbing, Dampfheizung, Gas und elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser, Gaskamine, Waschküche, Spiegelglas-Fenster in beiden Stockwerken, Hartholz-Einrichtung, Parquet-Fußboden; in Wirklichkeit alles, was zu einem hochfeinen, modernen Wohngebäude gehört. Da der Eigenthümer nach New York zieht, so muß dieses Haus schnell verkauft werden, und wer es bekommt, erhält einen wundervollen Bargain. Ratenzahlung nach Uebereinkunft. B. A. Conne, c. o. The Hub, State und Jackson Str. *

Wisconsin Central Eisenbahn-Gesellschaft.

Land-Abtheilung. — Exkursionspreise am 4. und 18. Mai. Ausgezeichnete Gelegenheit ein gutes Heim zu erlangen. Feines beholztes und für Ackerbau geeignetes Land. Geringer Preis und leichte Bedingungen. Gute Gelegenheit jetzt für Arbeitsuchende in den Hemlock-Gehölzen guten Lohn zu verdienen. Nähere Auskunft bei: 29apddja*
C. W. Foster, 204 Clark Str.
Office Sonntags offen von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

Zu verkaufen in der Nähe von Wheaton—
Fünf Acker Lots, hochgelegen, trocken und wellig, nur eine halbe Meile vom Bahnhof, für $750 jede. — 30 Acker Farm, mit Haus, Wirthschaftsgebäuden, Frucht-, Schattenbäumen u.s.w., für $3,600, ein Viertel Baar.—120 Acker Farm, mit Haus, Wirthschaftsgebäuden, Brunnen und Windmühle, Eichen- und weiße Wallnuß Schattenbäume, für nur $60 per Acker. $1000 Baar, Rest in zehn gleichmäßigen jährlichen Zahlungen. E. J. Lewis, 114 Dearborn Str., Zimmer 1202. dja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Antheil an 270 Acker Farm im südlichen Iowa, gegen kleine Farm innerhalb 50 Meilen von Chicago. Diese Farm liegt gerade in der Mitte des Landgürtels des Staates. Ernteertrag im vorigen Jahre 80 Bushel per Acker. Zwei 6 Fuß dicke Kohladern liegen unter der Farm; sie liegt 8 Meilen von Ottumwa. Näheres zu erfahren bei W. G. Newbury, 58 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Nur $1000, schöne kleine Cottage mit Lot, $50 Baar, $5 monatlich; schöne 7 Zimmer-Cotage mit Lot, nur $1500, $50 Baar, $5 monatlich; schöne große 8 Zimmer Cottage, 8 Fuß Basement, $1900, $100 Baar und $10 monatlich. Ferner schöne große 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, alle modernen Einrichtungen, nur $100 Baar und $10 monatlich. Nehme auch leere Lot als Theilzahlung. — John Heim, 748 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Farmen in Michigan, Iowa, Illinois, Dakota, Nebraska, zu speziellen Bargains, wenn diese Woche genommen, für Baar oder in Tausch gegen schuldenfreies Grundeigenthum. G. P. Thomas, Zimmer 1227, 155 LaSalle Str. Vorzusprechen Nachmittags. jmi

Billig! Billig!
Verkaufe meine 9 Zimmer Häuser mit Badezimmer und 10 Fuß Basement, nahe Elston Ave. elektr. Car und Maplewood Depot für $1700. $100 Anzahlung, $15 monatlich. Office Sonntags offen. — E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave., an der Metropolitan Elevated Station.

Zu verkaufen: Ich will verkaufen zu $385 jede, 3 Lotten, werth $600 jede, an Harding Ave., nahe Chicago Ave. Nachzufragen 471 Harding Ave., oder Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 4jn2w

Zu verkaufen: 2 Lotten in Groszdale, Ill., und Hausgeräthe-Sachen, wegen Abreise nach Deutschland. 2357 LaSalle Str. fjm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sehr billig, Lot, 3stöckiges Brickhaus, mit oder ohne Fleisch- und Grocery-Geschäft. 1483 Ogden Ave. Beim Eigenthümer, oberes Flat. dfja

Muß verkaufen: Meine $850 Humboldt Park Lot für $750. $100 Anzahlung, Balance $15 monatlich. Long, 1177 Tripp Ave. 3jnlw

Zu verkaufen: Sehr billig, 760 Lincoln Ave., zwei große Gebäude auf der Lot, ganz vermiethet. Kleine Anzahlung sichert sie Euch. Werden ohne Rücksicht auf den Werth verkauft. Geht und seht sie Euch an. S. H. Trude, 112 Dearborn Str. 3jnlw

Zu verkaufen: 5416 Princeton Ave., nahe Garfield Boulevard, großer Store und zwei Flats, Lot 31¼×135. Preis $3700, wenn sofort genommen. Kleine Anzahlung. Leichte Bedingungen. Großer Bargain. Seht es Euch an und versäumt nicht, mich zu besuchen. S.H. Trude, 112 DearbornStr. 3jnlw

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden gut thun, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg u. Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 19mai,misamolmt

Wollt Ihr Euch ein Heim gründen? Wollt Ihr Grundeigenthum billig kaufen? In Austin und Oak Park ist es schön. Ueberzeugt Euch. Sprecht vor oder schreibt. LaMena & Thiele, 5735 Chicago Ave., Austin. jn2,mja,1m

$15 per Monat kauft ein Haus von 7 Zimmern, in Mayfair, Berwyn oder Chicago Lawn. Fred S. Comstock, 39, 175 Dearborn Str. 27mjdd*

Noch nicht dagewesen! Ein alter Herr möchte zwei Lotten und Häuser verkaufen, sehr billig, nahe North Ave. Agenten verbeten Kein Humbug. Nachzufragen 447 Larrabee Str., Fr. Panker. 8m,sdd,1m

Nur $5 per Acker! 240 Acker Michigan Farm, 100 Meilen von Chicago. 20 Acker See, 2 Häuser, gute Frucht, Federvieh- und Viehfarm. Richmond, 51, 94 LaSalle Str., bei Schwartz & Rehfeld.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus und Lot, sehr billig. 6905 Vincennes Road.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 180 Acker Farm, alle Maschinerie und Stock. Nachzufragen 4813 Bishop Str., Ben Teufel.

Farm zu verkaufen oder zu vertauschen, in Wisconsin. Ant. Brunner, 1108 Sawyer Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker Farmland, in Groverstown, Indiana, billig. LaMena & Thiele, Austin, Ill.

Billige Fruchtfarm und Holzland nahe dem See billig zu verkaufen. J. Wax, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: 2000 Acker Wisconsin Land. $1 per Acker. M. E. Cole, 123 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 8 Zimmer Brickhaus und Lot. Preis nie dagewesen. 531, 13. Place.

Zu vertauschen oder billig zu verkaufen: Farmen von 40—200 Acker. Chas. Tucret, 724 W. 19. Str.

Ich kann mehrere Lotten schuldenhalber zum halben Preise verkaufen, nämlich für $350, einen Block von meiner Office, habe auch ein- und zweistöckige neue Häuser, die gegen leere Lotten eingetauscht werden können. Sonntags offen. Otto Dobroth, Belmont und Elston Ave.

Zu verkaufen: 2 Lots an Springfield Ave., zwischen 28. und 29. Str., 25×125, für $375 jede, werth $500. M. Young, 337 Centre Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Lot, 2stöckiges Store Flathaus, an guter Straße. Adr. O. 304 Avondale.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Müssen sofort verkauft werden, einige billige Lotten von $350 aufwärts, an Lincoln Ave., Paulina Str., Ashland und Diversey Ave. Nur ¼ Baar, Rest $5 monatlich. Laßt Euch diese Gelegenheit nicht entgehen. John Buchhauser, Clybourn und Diversey Ave.

Zu verkaufen: Nur $2500, schönes 2stöckiges Haus, jeder Stock 4 Zimmer, gut vermiethet. Melrose nahe Lincoln Ave. John Heim, 748 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haus von 13 Zimmern, mit Store und Stall. $1200, geschenkt. 2331 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, Nordwestseite, nahe Fullerton Ave., nur $1350, nur $550 Baar. Peter Gansen, 784 Southport Ave.

Billige Lot zu verkaufen an Shober Str., 30×125 Fuß, zwischen North und Milwaukee Ave. Conrad Dammann, 78 Churchill Str.

Farm zu verkaufen oder zu vertauschen, mit Vieh und Maschinerie. Näheres bei Philipp Hofer, Mouston, Wis. jn5,12

2 Farmen und 2 Lotten mit Häusern und Saloon billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Nachzufragen 2051 Grand Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
H. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
W. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
E. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. B. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnez, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
F. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halft, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstoa, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelkes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Durning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnakl, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.

Die Rose von Granada.

Von Jean Rameau.

(Fortsetzung.)

XXI.

Am übernächsten Tage wanderte die gute Dominika thatsächlich in's Dorf zur Kirche, um hier, wie sie es versprochen hatte, das heilige Abendmahl zu nehmen. Als sie gegen neun Uhr wieder in's Schloß zurückkam, übergab ihr der Portier ein Telegramm. Schnell öffnete sie es und las:

„Fräulein Genoveva, Frau von Manzanil und ich reisen heute ab und werden gegen fünf Uhr Abends in Sargos sein.

Marina Etcheto."

„Schon!" rief Dominika ein wenig bestürzt. „Fräulein von Sartilly scheint sehr ungeduldig zu sein. Ich muß die Depesche sofort der gnädigen Frau zeigen."

Schnellen Schritts eilte sie zum Pavillon.

Sie traf Rosa Marie im Speisesaal, wo sie mit ihrem Gatten beim Frühstück saß, Dominika trat dicht an sie heran und ließ ihr das Telegramm in die Hände gleiten.

Die junge Frau erbleichte. Sie rieth sofort, daß diese Depesche Genovevas unmittelbar bevorstehende Ankunft anzeigte.

„Was ist das für ein Papier?" fragte Miralez, der Dominikas Manipulationen bemerkt hatte.

„Ach, nichts!" erwiderte Rosa Marie mit gezwungen gleichgiltiger Miene.

Lorenz schien von dieser Antwort jedoch keineswegs befriedigt zu sein, und um ihn zu beruhigen, fügte Frau Miralez hinzu:

„Es ist ein Prospekt eines großen Kaufhauses, glaube ich.... Ganz recht!"

Sie zerknitterte das Papier und machte eine Bewegung, als wenn sie es in's Feuer würfe. Aber dem Kranken war es nicht entgangen, daß sie es thatsächlich in der Hand behalten hatte. Seine Augen ruhten überrascht und befremdet einen Augenblick lang auf dem gezwungen lächelnden Antlitz seiner Frau.

Rosa Marie schien das nicht zu bemerken. Sie stand vom Tische auf, machte Dominika ein Zeichen und stieg zu ihren Gemächern empor.

Zwei Minuten später war ihre Vertraute bei ihr.

Frau Miralez hatte inzwischen das Telegramm gelesen.

„Das wäre also heute Abend?" fragte sie seufzend.

„Gewiß, gnädige Frau! Heute Abend will Fräulein Genoveva Sie in flagranti ertappen."

„Und wozu räthst Du mir nun?"

„Ihr das Vergnügen zu machen!"

„Mich mit Etienne überraschen zu lassen?"

„Gewiß, gnädige Frau!"

„Und wozu soll das gut sein?"

„Das wissen die gnädige Frau doch ganz genau .... Nun, und wenn zu nichts anderem, so doch, um sich einmal gehörig auszulachen, falls es gelingt, Fräulein von Sartilly eine Nase zu drehen."

„Gut, gut! Ich will mich also gern vor Genoveva kompromittiren, denn das scheint ja thatsächlich das einzige Mittel zu sein, um sie von der Unbeständigkeit ihres Liebhabers zu überzeugen. Aber wie soll ich dann in den Augen meiner Schwägerin dastehen! Du hast gelesen, daß Frau von Manzanil ihre Nichte begleitet."

„Frau von Manzanil wird nichts sehen! Dafür verbürge ich mich! Ich schlage vor, die Dinge folgendermaßen zu arrangiren: Wenn das Fräulein ankommt, sind Sie oben bei Herrn Etienne. Sie wird natürlich entweder nach Herrn Hontarrède oder nach Frau Miralez fragen. In beiden Fällen werde ich sie bitten, auf den Thurm hinaufzusteigen. Was Frau von Manzanil anbetrifft, die zweifellos nicht gern Treppen klettern wird, so werde ich meine Schwester bitten, sie unter irgend einem Vorwande unten zurückzuhalten. Ich weiß, daß sie den ehemaligen Mönch gründlich haßt, und höchst wahrscheinlich wird es ihren Wünschen durchaus entsprechen, wenn sie nicht zu ihm hinauf braucht. Ich werde das Fräulein dann führen und werde sie, damit die frische That, auf der sie Sie ertappen soll, mag sie nun echt oder unecht sein, überzeugungsvoller wirke, in Herrn Etiennes Zimmer eintreten lassen, ohne anzuklopfen. Ist es so nicht Recht, gnädige Frau?"

„Ja, sehr gut, ohne anzuklopfen! Oh, das Herz schlägt mir schon vor Erwartung! .... Aber, erst jetzt denke ich daran, wenn mein Mann es erfährt!"

„Durch wen?"

„Durch Genoveva! Sie könnte mich doch bei ihm verklagen!"

„Glauben Sie das nicht! Das wäre eine schlechte Handlung, und deren ist Fräulein Genoveva nicht fähig! Sie wird schweigend leiden und dulden. Sie wird es niemals über's Herz bringen, ihrem Onkel, ihrem sterbenden Onkel, einen solchen fürchterlichen Schlag zu versetzen! Sie wird nichts sagen, gnädige Frau, verlassen Sie sich darauf!"

„Das ist wahr. Sie ist sehr lieb und gut, und es ist eigentlich im höchsten Grade Unrecht von mir, ihr solchen Kummer zu bereiten .... Oh, dieser Etienne! Weshalb muß ich ihn so lieben? Aber er soll es mir entgelten!"

„Natürlich! Das kommt später. Aber vorläufig setzen Sie nur erst alles daran, um ihn zu heirathen. Und das wird leicht sein, wenn Sie nur ein wenig Thatkraft haben."

„Oh, die habe ich, Dominika! Ich würde durch's Feuer gehen, um ihn einer andern zu entreißen! Hast Du den Brief schon an seine Stelle gelegt?"

„In das Kästchen? Ja, gnädige Frau! Und ich habe das Kästchen oben auf den Schreibtisch gestellt, damit es mehr in die Augen fällt. Es müßte doch sehr merkwürdig zugehen, wenn nicht wenigstens einer von diesen beiden Beweisen der Untreue des Herrn Etienne, der Brief oder die frische That, glücken sollte!"

„Das ist wahr! .... Vorausgesetzt, daß Etienne von der Ankunft Genovevas nichts weiß! Sonst würden wohl alle unsere Pläne zu schanden werden."

„Das Fräulein wird sich wohl gehütet haben, Herrn Etienne ihren Besuch anzuzeigen! Sie kommt doch, um ihn zu überraschen!"

„Jedenfalls will ich einmal gleich zu ihm hingehen und mit ihm plaudern. Ich werde ja sofort sehen, ob er etwas von dem bevorstehenden Besuche Genovevas weiß . . . Gieb mir meinen Sonnenschirm und einen Strohhut.... Hast Du heute Morgen für mich gebetet?"

„Gewiß, gnädige Frau! Sie können ohne Furcht hingehen; die heilige Jungfrau ist mit Ihnen."

Rosa Marie setzte den Hut auf, nahm den Sonnenschirm in die Hand und stieg die Treppe hinab.

„Wo gehst Du hin?" fragte ihr Gatte sie, der vor der Eingangsthür zum Speisezimmer stand und auf sie gewartet zu haben schien.

Sie war nicht darauf vorbereitet, ihren Gatten hier zu treffen, und ein leichtes Zittern der Ueberraschung überlief ihren Körper.

„Ich will zum Kiosk hinauf," erwiderte sie ... „Ja, ich möchte dort unter den Fichten in der prächtigen Luft ein paar Stunden verweilen. Komm, küsse mich."

Sie reichte ihm ihre rosige Wange hin und ging hinaus.

Sie schlug in der That den gewundenen Fußsteig ein, der zu dem auf der kleineren Düne errichteten chinesischen Kiosk emporführte. Sobald sie aber glaubte, durch die zwischenliegenden Bäume allen neugierigen Blicken entrückt zu sein, bog sie, nachdem sie sich scheu umgesehen hatte, vom Pfade ab und eilte querfeldein durch das hohe Haidekraut dahin. Sie erreichte bald den Gemüsegarten des Schlosses, ging an dem Gitter entlang, das ihn umgab, überschritt auf einer primitiven Brücke das Flüßchen, das den kleinen See speiste, und gelangte endlich auf einen von einer dichten Weißbuchenhecke eingefaßten Weg. Am Ende dieser Hecke, die undurchdringlich und selbst undurchsichtig dahinlief, befand sich eine kleine, von Epheu umrankte, verschwiegene Pforte, durch die der verstorbene Großpapa Hontarrède einst die munteren und hübschen Bordeauxerinnen auf sein Schloß geführt hatte, die ihn in seiner frühen Wittwerschaft trösteten.

Rosa Marie hatte offenbar die genaueste Ortskenntniß. Die kleine Pforte führte direkt zum Thurm, ohne daß man bei einem Pförtner oder an einem anderen Zimmer vorübe mußte. Eine Treppe mit niedrigen Stufen, die in einem träumerischen Halbdunkel dalag, führte ununterbrochen zu dem zweiten Stock des Thurmes hinauf und endigte oben in einen kleinen Absatz, dessen Wände mit Gobelins behangen waren, die von einem zeitgenössischen Künstler recht gut ausgeführte Liebesszenen aufwiesen. Wenn man den einen dieser Gobelins zur Seite schob, so sah man eine Thür, die direkt in die Privatwohnung des verstorbenen Weinhändlers führte. Zunächst trat man hier in ein orientalisches Rauchzimmer mit einem niedrigen Divan unter einem Baldachin aus schweren Stoffen; links davon öffnete sich das eigentliche Privatkabinett, ein geräumiges hohes Gemach, an das sich ein schmuck ausgestattetes Toilettenzimmer schloß; und rechts führte ein recht umfangreicher Vorraum zu der Haupttreppe des Schlosses.

Hier wohnte Etienne, seitdem er in Saugos war. Er hatte das Rauchzimmer provisorisch zum Arbeitskabinet umgewandelt, indem er einen einfachen Schreibtisch hatte hineinstellen lassen. Um hierher zu gelangen bediente er sich stets der Haupttreppe; die andere und die undurchdringliche Hecke hatte er nicht nöthig!

Desto mehr liebte Frau Miralez diese verschwiegene Hintertreppe, auf der ihre feine Nase noch die Spuren aller möglichen exotischen Parfüms zu wittern glaubte; und wenn sie zu dem Sekretär ihres Mannes wollte, so benutzte sie sie stets.

An jenem Vormittag des fünfzehnten August schlich sie also gleichfalls an der Hecke entlang, öffnete mit dem Thurmschlüssel die kleine Pforte und ließ ihn, wie sie es gewöhnlich that, im Schloß stecken. Dann stürmte sie athemlos die Treppe in die Höhe zu Etienne, diesem unüberwindlichen, unbezwingbaren Etienne, um ihn durch einen letzten verzweifelten Angriff doch noch zu besiegen.

Während dessen gedachte Miralez seiner Frau eine ganz besonders freudige Ueberraschung zu bereiten. Der arme bemitleidenswerthe Schwindsüchtige war seit einiger Zeit bereits sehr schwach geworden. Er ging nicht mehr aus, ja er konnte nicht mehr die wenigen Stufen zu den Gemächern seiner Gattin emporsteigen. Desto mehr, hoffte er, würde sie sich über die Aufmerksamkeit freuen, die er ihr jetzt zu erweisen gedachte.

Sobald Rosa Marie den Pavillon verlassen hatte, rief Lorenz nach dem Kammerdiener, ließ sich seine Stiefeln, seinen Spazierstock und seinen Hut geben, nahm aus einer Schublade einen herrlich duftenden Strauß weißer Rosen, die er heimlich aus Paris hatte kommen lassen, hüllte seinen Hals in ein seidenes Tuch und machte sich dann langsam und vorsichtig auf den Weg nach dem Kiosk. Er wollte Rosa Marie auf der Düne aufsuchen und ihr seine Blumen darbringen. Schon seit vierundzwanzig Stunden hatte er sich kindlich auf diesen Augenblick gefreut.

Er war frohen Muthes. Seine Schritte waren nicht lang, so daß ein dreijähriges Kind ihn darin beschämt hätte, aber er fühlte sich entschieden besser, und die Hoffnung auf Genesung, die so viele Todeskandidaten bis zum letzten Augenblick nicht verlassen will, gab seinen erweiterten und gerötheten Augen einen eigenthümlichen Glanz. Als er an dem Fuß der kleinen Düne angelangt war und sich anschickte, sie zu ersteigen, mußte er an den Tag zurückdenken, an dem er vor vielen Jahren in seiner Jugend den Vignemale erklommen hatte. Dieser kleine Maulwurfshügel machte ihm heute mehr Mühe als damals jener gewaltige Bergriese der Pyrenäen.

Alle paar Schritte mußte der Kranke anhalten, um Athem zu schöpfen. Aber schnell nahm er dann seinen Marsch wieder auf; ihn trieb die Ungeduld, das freudige Erstaunen seines geliebten Weibes zu sehen und sich daran zu weiden.

Endlich war er oben. Den Athem anhaltend schlich er, um sein Kommen nicht zu verrathen, auf den Zehenspitzen dem Kiosk zu. Vorsichtig schaute er hinein.

„Sie ist nicht da!" murmelte er, während sich herbste Enttäuschung auf seinem Gesicht malte.

Vergebens blickte er nach allen Seiten um sich.

„Sie hat mir aber doch gesagt, daß sie hierher geht!" murmelte er weiter.

Seine Augen füllten sich mit Thränen, und traurig betrachtete er seine Rosen, die bereits anfingen, die Köpfe hängen zu lassen. Dann ging er einige Schritte zurück und betrachtete prüfend den Boden. Er konnte keine frischen Fußspuren außer den seinen bemerken.

„Vielleicht kommt sie noch!" dachte er, um sich zu trösten.

Er setzte sich unter die Fichten und horchte gespannt. Aber nicht das geringste Geräusch schlug an sein Ohr. Einige Minuten blieb er so sitzen, dann fing ihn an zu frieren: kalte Schauer liefen seinen Rücken hinunter. Am ganzen Körper zitternd, erhob er sich, um den Rückweg anzutreten.

Am Fuße der Düne entdeckte er jedoch plötzlich in dem feuchten Sande des Pfades zwei kleine zierliche Fußspuren, die ihm nur zu bekannt waren.

„Bis hierher ist sie gegangen!" sagte sich Miralez. „Sehen wir, welche Richtung sie dann eingeschlagen hat!"

(Fortsetzung folgt!)

„Sympathiemittel."

Man wird zu der Ansicht neigen, daß wir vom geistesdunklen Mittelalter noch gar nicht so weit entfernt sind, wenn man liest, wie das „Sympathiemittel" der Frau Marie Hirsewenzel kürzlich vor der 129. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts offenbart wurde. Frau Hirsewenzel war des Betrugs beschuldigt. Als Zeugin trat ein junges Dienstmädchen auf, das den Eindruck „einer Unschuld vom Lande" machte. Jedenfalls wohnte ihr eine kaum verständliche Leichtgläubigkeit inne. Die Zeugin erklärte, sie hätte von Bekannten gehört, daß die Angeklagte eine sehr tüchtige Kartenlegerin sei und diese Kunst gegen Entgelt von 50 Pfennigen für jeden Besuch ausübe. Ende März habe sie sich zu diesem Zwecke zu der Kartenlegerin begeben. Während der Prophezeiung habe die Angeklagte in geschickter Weise auszuhorchen gewußt, daß die Zeugin einen Bräutigam gehabt hatte, der ihr untreu geworden war. Die Angeklagte habe gefragt, ob sie ihn wieder haben möchte. Die Zeugin habe dieses bejaht, aber ihre Zweifel darüber ausgedrückt, ob dies wohl möglich sein würde. „Oh mein liebes Kind, dafür lassen Sie mich nur sorgen, ich bin im Besitz eines ausgezeichneten Sympathiemittels, wodurch ich schon manchen Ungetreuen seiner Braut wieder zugeführt habe." Die Zeugin, durch die Zuversicht der Angeklagten wankend gemacht, fragte schüchtern, was dies Mittel koste, und erhielt die Antwort „neun Mark". Dies Opfer wollte die Verlassene wohl bringen, sie hatte aber nur zwei Mark bei sich und versprach, die fehlenden sieben Mark gleich nach dem 1. April zu bringen, nachdem sie Lohn erhalten hatte. Die Angeklagte war hiermit einverstanden. Sie nahm einen Zettel, erkundigte sich nach dem Namen der Zeugin und ihres früheren Bräutigams und schrieb dann Folgendes: „Ich, Ida Reitz, schwöre Dir Paul Winkler, bei Feuer und Salz, bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Du nicht Ruh haben sollst keine Stunde, weder bei Tag oder Nacht, bis Du zu mir zurückgekehrt bist." Diesen Zettel erhielt das Mädchen mit nach Hause mit der Aufgabe, den Inhalt auswendig zu lernen und dann nach dem 1. April wiederzukommen, um die Beschwörung selbst vorzunehmen. Bei dem nächsten Besuch hatte das Mädchen zunächst die sieben Mark zu zahlen, und dann wurde in dem traulichen Gemach der Sybille zur „Beschwörung" geschritten. Die Angeklagte haute aus kleinen Holzstückchen eine Art Scheiterhaufen und begleitete ihr Thun mit geheimnißvollen Bewegungen und unverständlichen Worten. Dann zündete sie den Stapel an und übergab der Besucherin zwei Düten, eine mit Salz und eine mit einem anderen weißen Pulver. Inhalt dieser Päckchen mußte die Zeugin in das Feuer streuen und dabei den auswendig gelernten Spruch hersagen. Damit war der Zauber beendet, das Mädchen wurde mit der festen Versicherung entlassen, daß ihr Bräutigam sich demnächst wieder einstellen würde. Ob er durch den Hokuspokus in Unruhe versetzt worden ist, konnte nicht festgestellt werden, wiedergekommen ist er nicht. Die Angeklagte wollte behaupten, daß ihr Mittel fast immer Erfolg gehabt habe, und ihr Vertheidiger hielt es nicht für ausgeschlossen, daß die Angeklagte an der Wirksamkeit ihres Mittels geglaubt habe. Seien doch selbst Angehörige aus gebildeten Kreisen fleißige Besucher von Kartenlegerinnen. Der Gerichtshof war mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß die Angeklagte eine abgefeimte Betrügerin und ihre Handlungsweise gemeingefährlich sei. Sie wurde nach dem Antrage des Staatsanwaltes zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Protest der Prager deutschen Universität.

Eine außerordentlich gewichtige und kraftvolle Kundgebung gegen die Badenischen Sprachenverordnungen kommt von der Prager deutschen Universität. 68 Professoren beschlossen einstimmig — 11 Abwesende, darunter die Reichsrathsabgeordneten Dr. Fournier und Dr. Pfersche, sandten außerdem ihre Zustimmung — eine Eingabe an den Reichsrath gegen die Sprachenverordnungen, worin es heißt:

„Die deutschen Jünglinge, die sich dem Studium gewidmet haben, um später als Juristen, Mediziner oder Techniker in den Staatsdienst zu treten, sehen ihre Hoffnungen auf die Zukunft vernichtet, wenn sie kein Sprachtalent besitzen oder infolge der Verhältnisse, unter denen sie aufgewachsen sind, die tschechische Sprache nicht beherrschen lernten oder wenn ihr Innerstes sich dagegen sträubt, sich eine Sprache aufzwingen zu lassen, in der und durch die ihr Volk länger als dreißig Jahre auf's Erbittertste befehdet wird und bei dieser Fehde nach und nach aus einer Stellung um die andere verdrängt wurde. Drohend erhebt sich die Frage, wohin Staat und Parlament steuern, wenn es gewissermaßen Regierungsgrundsatz werden sollte, die Zustimmung von Parteien zu wichtigen Gesetzesvorlagen mit tief in die Organisation unseres Staates einschneidenden administrativen Verfügungen zu Gunsten einer parlamentarischen Partei zu gewinnen . . . . . Wir fühlen uns moralisch verpflichtet, feierlich zu erklären, daß wir treu zu unserem Volke stehen und den Schlag, der gegen dasselbe geführt wurde, auch als einen gegen unsere Universität geführten Streich empfinden, denn leicht sind zu ermessen die verhängnißvollen Folgen der angeführten Verordnung für unsere Universität . . . . So erscheint die Art gerade an die Wurzel der deutschen Universität in Prag gelegt. Die älteste deutsche Universität, die höchste, edelste und kostbarste Bildungsanstalt des deutschen Volkes in Böhmen soll der Verkümmerung preisgegeben werden. Verödet die deutsche Universität, so müssen auch nach und nach die deutschen Gymnasien ihr Schicksal theilen. So droht dem deutschen Geistesleben in Böhmen und damit in Oesterreich schwere Beeinträchtigung."

Eine ähnliche Kundgebung wird auch von den Professoren der Prager deutschen technischen Hochschule vorbereitet. Man ersieht auch aus diesen Kundgebungen, daß die Erbitterung der Deutschböhmen gegen die Sprachenverordnungen nicht, wie man von gewisser Seite glauben machen will, nur eine geschickt inszenirte Komödie ist. Sie ist der berechtigte Grimm eines Volksstammes, der infolge parlamentarischer Regierungsnöthe sich hinter eine Nation zurückgestellt sieht, die ihm, frei heraus gesagt, nicht ebenbürtig ist.

— Altklug. — Mutter (aus Schiller vorlesend): „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar." — Elschen: „Wenn sie aber unglücklich lieben, Mama?"

— Verlockend. — Herr: „Hat die Dame einen guten Charakter?" — Heirathsvermittler: „O ja; sie hat sich schon geäußert, daß sie ihre ganze Familie zu sich nehmen würde, wenn sie mal heirathete!"

— Ein moderner Schwiegersohn. — Schwiegervater: „Mein lieber Schwiegersohn, Sie dürfen nicht länger so verschwenderisch wirthschaften! — Schwiegersohn: „Aber ich werde doch Ihren Kredit nicht schädigen?!"

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Man nehme **SAPOLIO.**

Jedermann gebraucht es.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinigen von Küchen-Sinks.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Heilmittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mis

Was macht Männer kräftig?

Elektrizität. — Die Quelle ewiger Jugend und Energie, welche das ganze Leben aufrecht hält. Von ihr springt der lebensfrohe Muth der Jünglinge; sie giebt das Lebenselement, welches Männern die nöthige Nervenkraft bis zum höchsten Alter verschafft. Mit dem richtigen Quantum von Elektrizität muß der Körper kräftig sein. Dann blitzt Selbstvertrauen aus den Augen und der Schritt ist elastisch. Jedoch ohne dem — nun, wie steht es mit Ihnen? Sind Sie schwach, niedergedrückt; brauchen Sie körperliche oder geistige Stärkung? In diesem Falle sollten Sie sofort den berühmten Apparat für schwache Männer anwenden.

Warum nicht stark sein?

Dies gibt Kraft.

Dieser Apparat ist das Resultat zwanzigjährigen Forschens und hat alle neuesten wissenschaftlichen Verbesserungen. Die vollkommenste Körperbatterie in Gürtelform, welche der Patient während der Schlafstunden benutzen kann.

Sind Sie der fortwährenden, nutzlosen Medizinen müde?

Zweifellos haben auch Sie Droguen ohne Erfolg benützt. Warum nicht das einzig natürliche Heilmittel auf diesem einfachen, bequemen Wege anwenden? Mein verbessertes elektrisches Suspensorium frei mit allen Gürteln.

Es heilt während des Schlafes.

Der elektrische Strom dieses Gürtels ist sofort fühlbar. Wir garantiren dafür, oder verwirken $5000. Man kann den Strom während des Tragens nach Belieben stark oder schwach machen.

„Drei Klassen von Männern"

ist der Titel eines netten, illustrirten Buches in Taschenformat, soeben herausgegeben und ausschließlich für Männer bestimmt. Es beschreibt in leicht verständlicher Sprache die schrecklichen Folgen jugendlicher Indiskretionen und späterer Ausschweifungen, wie Samenschwäche, Impotenz, Verluste, Hodenbruch u. s. w., und weist auf eine leichte, sichere Selbstbehandlung und Heilung ohne Droguen oder Medizinen hin. Dieses Büchelchen beschreibt wahrheitsgetreu meine dreißigjährigen, wundervollen Erfolge mit meinem patentirten wirklich elektrischen Gürteln in solchen Fällen, und jeder junge, ältere oder alte Mann, welcher an der geringsten Schwäche leidet, sollte es lesen, um genau zu wissen, warum er ist. Es wird frei vertheilt, oder auf Verlangen versiegelt und kostenfrei per Post versandt.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.

Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.

Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation.

Bruchband für immer entbehrlich.

Chicagos hervorragendste Spezialisten.

Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.

☞ Jeder Fall garantirt. mmsabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Blutvergiftung.

Die Kur schriftlich garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Unsere Kur ist eine dauernde und nicht theilweise. Fälle venerischer Blutvergiftung, von uns vor zehn Jahren geheilt, sind nie mehr ausgebrochen. Wir kuriren auch brieflich **unter derselben bindenden Garantie,** wenn uns eine genaue Beschreibung des Falles eingeschickt wird. Wer aber nach Chicago zur Behandlung kommen will, dessen Hotel- und Reisekosten werden wir, im Falle wir ihn nicht heilen sollten, bezahlen. Schreibt um Beweise, wenn ihr unsere Fähigkeit bezweifelt, eine Krankheit gründlich zu heilen, für die die besten Aerzte bisher nur vorübergehende Erleichterung haben verschaffen können. **Wir fordern die ganze Welt heraus, uns einen Fall zu zeigen, den unser wunderbares Heilmittel nicht hat heilen können.** Kein Leidender kann um sein Geld kommen. Wir garantiren im Falle des Mißerfolges jeden Cent zurückzuzahlen. **Diese Garantie ist durch ein Kapital von einer halben Million Dollars gesichert.** Andere haben weder geheilt noch Geld zurückgegeben. Alte, chronische, tiefeingewurzelte Fälle werden in 30 bis 90 Tagen geheilt. Schreibt uns um die Adressen von Leuten, die wir geheilt, und wir werden selbe mit deren Erlaubniß einsenden. Das kostet ja nur eine Briefmarke und wird euch Schmerzen und Seelenqualen ersparen. Sind die Symptome Ausschläge im Gesichte, Bläschen in Mund und Hals, rheumatische Schmerzen in Knochen und Gelenken, ausgehendes Haar, Ausschläge am Körper, Niedergedrücktheit, Schmerzen im Kopfe, dann soll man wahrlich keine Zeit mehr verlieren. Wer Quecksilber oder Potasche gebraucht, gebe es sofort auf, da dieses nur Wunden und Geschwüre bringt. Schreibt sofort. Prompte Verschwiegenheit garantirt.

Cook Remedy Co.,
807 Masonic Temple, Chicago, Ill.

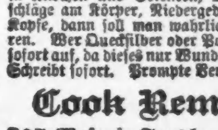
Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.
15ap,bjb,bw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

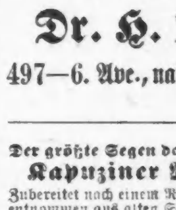
Der größte Segen des weiblichen Geschlechts!
Kapuziner Mutter-Balsam.

Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. **Preis $1.** Zubereitet von CARL SPIEHR, deutscher Apotheker, 350 W. North Ave. m31mmslm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

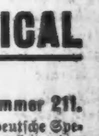
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Wenn Andere fehlschlagen, versucht
The Royal King Blood Cure Co.
heilt positiv Skropheln, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, Rheumatismus, alte und laufende Wunden und alle Ausschläge der Haut. 669 und 671 Halsted Str., Ecke North Ave. Heilung garantirt. 3malm

Dr. H. EHRLICH.
Augen- und Ohrenarzt,



behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. **Konsultation frei. Klinik:** 283 Lincoln Ave. Stunden: 8—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vorm., 3—8 Uhr Abends. 1malj

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbestem Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

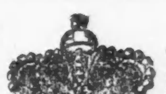
Borsch
103
Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 2mdbl



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt,** 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE

Einer der größten Läden in Chicago.

Großer 18c Verkauf.

Kommt nächsten **Montag, den 7. Juni,** und nehmt für 18c was sonst gewöhnlich 30c, 40c und 50c kostet.

Blaue Challies.
Feine Qualität Indigo blaue Challies, hübsche Muster, 10 Yards für........ 18c

Muslin.
Extra schwerer eine Yard breiter ungebleichter Muslin, 5 Yards für........ 18c

Gingham.
Allerbeste Qualität Schürzen-Gingham, 5 Yards für........ 18c
Sehr feine Qualität karrirte und gestreifte P. K., 3 Yards für........ 18c
Geköpertes Roller Handtuchzeug, 7 Yards für........ 18c
Die beste eine Yard breite Kleider-Percale, die gemacht werden, wird nie unter 12½c verkauft, 3 Yards für........ 18c
Nicht mehr als 10 Yards an einen Kunden.
Extra große türkische Badehandtücher, gebleicht und ungebleicht, 2 für........ 18c
Große gebleichte Honey Combed Handtücher, 4 für........ 18c
Feine Qualität eine Yard breiter weich appretirter gebleichter Muslin, 5 Yards........ 18c
6 Yards fancy gestreifter Vorhang Scrim für........ 18c
40c Spitzen-Vorhang-Netz, 54 Zoll breit, gute Muster, für........ 18c
Extra schweres Boden-Oeltuch, glänzendes Vordertheil, geölte Rückseite, per Square-Yard........ 18c
Kniehosen für Knaben, von schwerem Duck, in Streifen, 2 Paar für........ 18c
Feine Sommer-Unterhemden und Hosen für Männer, mit Kameelshaar gemischt, Hemden mit franz. Hals, 38c werth........ 18c
3 Kisten dichtgewobene Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, lohfarbig, braun und rahmfarbig, 35c werth, zu........ 18c
Halbwollene fein gerippte Kinder-Unterhemden mit Aermel, werth 18c, für diesen Verkauf 2 für..... 18c
100 Dutzend gerippte Damen-Unterhemden von feinstem egyptischen Garn, mit Seide eingefaßtem Hals, werth 18c, für diesen Verkauf 2 für..... 18c
150 Dutzend Arbeits-Hosenträger für Männer und 85 Dutzend fancy Web Hosenträger mit Mohair Enden und Wilson Schnallen, 40c Sorte, zu. 18c
Sortirte Partie Lisle und Seidengarnirte Unterhemden für Damen, ebenfalls extra Größen in dieser Partie, werth 38c, sehr speziell zu........ 18c
1 Kiste 36 Dutzend sehr feine Qualität Swiß gerippte Männer-Unterhemden, in blau, grau u. ecru, 33c Werthe, zerschmettert auf........ 18c
Sortirte Partie von Arbeitshemden für Männer, in dunklen und mittleren Farben, gute Qual. Cheviot 18c
Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, eingefaßte Enden, das Stück........ 18c

2 Yards Hanf-Carpet, in fancy Checks und Streifen, für........ 18c
2 Yards Tisch-Oeltuch, beste Qualität, für........ 18c
3 Yards China Stroh Matting, in einfach weiß und Checks für........ 18c
100 Stücke Ingrain Carpets, bei der Auktion beschädigt, per Yard........ 18c

18c Bargains in Groceries.
4½ Pfd. feiner granulirter Zucker, für........ 18c
5 Stangen Jas. S. Kirks American Family Soap........ 18c
5 Pfd. Electric Soap Chips, für........ 18c
5 Pfd. feine California Zwetschgen, für........ 18c
12 Pfd. Navy Bohnen, für........ 18c
12 Pfd. fancy Bohemian Roggenmehl, für........ 18c
1 Pfd.-Büchse Aerial Back-Pulver, für........ 18c
8 Pfd. beste Klumpen-Stärke, für........ 18c
2½ Pfd. fancy gedörrte Birnen, für........ 18c
1 Pfd. fancy Rio Kaffee, für........ 18c
18 Pfd. bestes granulirtes Cornmehl, für........ 18c
1½ Pfd. Schepps Shredded Cocoanut, für........ 18c
4 Flaschen (4 Unz. jede) Wild Cherry Phosphate........ 18c
1 Pfd. English Breakfast, Oolong, Y. Hyson, Gunpowder oder gemischter Thee........ 18c
12 Pfd. schottische grüne Erbsen, für........ 18c
2 Pfd. Alphabet Nudeln, für........ 18c
2 Pfd. full Cream Brick-Käse, für........ 18c
8 Pfd. Gersten-Grütze........ 18c
2 Flaschen vierfach starker Lemon oder Vanilla-Extrakt........ 18c
3 Pfd. Erbsen-Mehl, (für Suppen und Saucen)........ 18c
2-Pint-Flasche Mayflower Catsup........ 18c
2 Pfd. frischer Kümmel-Samen........ 18c

Fleisch.
3 Pfd. bestgemachte Bratwurst........ 18c
4 Pfd. Native Tenderloin Steak........ 18c
4 Pfd. trockene Sommerwurst........ 18c
5 Pfd. bestes Plate Corn Beef........ 18c

18c Bargains im Tabak-Dpt.
Eure Auswahl von Red Croß Rauchtabak, Soldier Boy Rauchtabak, Plow Boy Rauchtabak, 6 Packete von jedem für...... 18c
1 Pfd. Battle Ax Kautabak für........ 18c

HURRAH!! HURRAH!!

Hanson Park!!

Große freie Exkursion mit Musik

nach **Hanson Park** jeden **Sonntag Nachmittag.**

Verläßt Union Depot, 1 Uhr 30 Minuten, Ecke Adams und Canal Str., **Eingang Nordende des Bahnhofs.** Der Zug hält außerdem an Indiana Str., Clybourn Place, ein Block nördlich von Ogdens Grove, Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., und California Ave.-Station.

Hanson Park ist unwiderruflich der schönste Vorort Chicagos; liegt 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, in der **27. Ward.**

Alle Bequemlichkeiten am Platze z. B.: Stadt-Wasser, Kanalisirung (Sewer), Seitenwege, Bäume vor jeder Lot, Schulen, Kirchen, Fabriken und Geschäfte aller Art. Die Verbindung mit dem Zentrum der Stadt ist eine ausgezeichnete.

Hanson Park! Hanson Park!! Hanson Park!!!

Sehet Euch diesen wundervollen, in kurzer Zeit gewachsenen Stadttheil an! Kann nur Euer Vortheil sein, und gehet nicht außerhalb der Stadtgrenzen.

Kommt! Kommt Alle!! Wir verkaufen noch für die nächsten 2 Wochen

Lotten von $300.00 aufwärts

in der neuen Addition auf monatliche Ratenzahlungen. Kleine Anzahlungen verlangt, Monatszahlungen $5.00 oder mehr.

Abstrakt liefern wir mit jeder Lot.

Zum Schluß machen wir Euch nochmals aufmerksam, laßt Euch diese großartige Gelegenheit nicht entgehen, es ist und muß Euer Vortheil sein. Die sicherste und gewinnbringendste Kapitalsanlage, wo Ihr Eure Ersparnisse in kurzer Zeit verdoppeln, ja sogar verdrei- und vervierfachen könnt.

Hütet Euch aber vor unsicheren Banken und Bauvereinen! Denn früher oder später werdet Ihr in solchen Instituten Euer Geld verlieren. — Gründet Euch eine Heimstätte und sparet die Rente. — Vergeßt also nicht **Hanson Park!**

Tickets vor Abgang des Zuges zu haben oder in unserer Office bei

Schwartz & Rehfeld,
92—94 La Salle Str., Zimmer 50—51.
sbodw

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.

Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Departement bezahlt.

Kreditbriefe für Reisende, zahlbar in allen Theilen der Welt, in der Münzsorte der betreffenden Länder. Tratten, Checks und Wechsel ausgestellt nach den hauptsächlichen inländischen und ausländischen Plätzen. Geldanweisungen per Post und Telegraph. Fremde Geldsorten gekauft und verkauft. 15mfalj

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost.“

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker-Plaudereien.

Die Aerzte auf dem Kriegspfade. — „Fort mit den Schnorrern in den Dispensaries und Hospitälern!“ ist ihr Kampf-Ruf. — Wie der Unfug entstanden ist. — Walter Damrosch Alleinherrscher im Opernhaus. — Seine großen Pläne für die nächste Saison.

New York, 3. Juni 1897.

Am Körper der medizinischen Profession von New York ist jetzt endlich das Geschwür aufgebrochen, welches schon lange überreif war. Sehr appetitlich ist das nicht gesagt, ich weiß es, aber ich muß mich doch in einem solchen Falle Anstands halber medizinisch ausdrücken. Die Mediziner selber haben dem Geschwür die Bezeichnung „Dispensary-Unfug“ gegeben und die Aerzte selbst sind es, von denen das Geschwür in's Rollen gebracht worden ist, wie Wippchen sagen würde. Seit Jahren hat sich die Zahl der Kliniken, in welchen Kranke umsonst behandelt wurden, in Besorgniß erregender Weise vermehrt. Sobald ein neues Rudel junger Aerzte auf die leidende Menschheit losgelassen war, gingen sie hin und eröffneten eine Frei-Klinik, nicht der Armen sondern ihrer selbst wegen. Einmal ließen sich die Armen ausgezeichnet als Versuchs-Kaninchen zu Vivisektionen benutzen und zweitens machte sich das junge, frisch ausgekrochene Aeskuläppchen mit Hilfe der Frei-Klinik bekannt und bekam mit der Zeit ein Wartezimmer, in welchem nicht der junge Doktor auf Patienten wartete, sondern die Patienten auf den Doktor. Aber dieses Verfahren erwies sich nur zu bald als ein Boomerang, welcher auf die Doktoren selbst zurückflog, wie das so die unangenehme Angewohnheit aller Boomerangs ist. Nämlich das leidende Publikum begann mit den Frei-Kliniken Mißbrauch zu treiben. Leute, die sehr wohl hätten einen Doktor bezahlen können, gingen in die Kliniken, um sich vor dem Doktor-Honorar zu drücken, und die Kliniken wiesen die Schnorrer nicht einmal zurück, wiewohl sie dieselben durchschauten. Und nicht genug damit, fingen noch die großen Hospitäler an, in gleicher Weise den selbstständigen Aerzten in's Handwerk zu pfuschen. Habe ich Handwerk gesagt? Dann nehme ich diesen schoflen Ausdruck hiermit feierlich zurück. Auch die Hospitäler behandelten unentgeltlich Patienten, die im Wagen vorgefahren kamen, und im Stande waren, selbst die steilsten Doktor-Rechnungen zu bezahlen.

Die Folge davon war, daß sich die Praxis der Aerzte allenthalben erschreckend verminderte, weil eben die Patienten in die Dispensaries und Hospitäler gingen, gar nicht zu reden von der immer mehr überhand nehmenden Ueberfüllung im ärztlichen Beruf, welche das dritte Uebel im Bunde war. Noch jetzt ist der Andrang zum ärztlichen Beruf ein über alles Maß gehender und wird immer schlimmer, seit die überstudierten Frauenzimmer von der neuen Richtung sich die Idee in den Kopf gesetzt haben, es gebe absolut kein passenderes Feld der Fähigkeit für die Frau, als mit dem Secir-Messer in Leichnamen herumzuschneiden d. h. Aerztin zu werden.

Die Aerzte versuchten alles Mögliche, gegen die Ungunst der Verhältnisse anzukämpfen. Nicht wenige setzten ihr Honorar herunter und behandelten die Patienten nach dem Dutzend oder sie wurden Logen-Aerzte u. s. w. Von einem Arzte auf der Ostseite erzählte man sich, daß er seine Patienten in den Tenementhäusern auf folgende Weise behandelte. Er erschien jeden Morgen auf dem Hofe und die Patienten mußten dann die Zunge zum Fenster heraussteckon. Darauf verschrieb er Etwas, legte das Rezept im Hofe nieder, bekam sein Honorar, das pro Patienten 50 Cents betrug, heruntergeworfen und verschwand. Als ich meinem Freunde, dem Arzte, der mir dieses heitere Stückchen erzählte, ungläubig erwiderte: “Si non è Verdi, è ben Trovatore!”, schwor er einen gräßlichen Eid auf seine dermaleinst im Grabe ruhen würdenden (ich mache auf die grammatikalische Neubildung aufmerksam) Gebeine und verbürgte sich für die Wahrheit seiner Erzählung. Als ich ihn dann fragte, was der famose 50 Cents-Doktor in einem Falle gethan hätte, wo der Patient im dritten Stockwerk mit irgend einem Leiden am Bein oder an einem Körpertheil behaftet war, an den man nur mit Schaudern denken kann, blieb er mir die Antwort schuldig. Thatsache ist jedenfalls, daß heute so mancher tüchtige Arzt sich sehr wider Willen gezwungen sieht, mit der Wurst des Rezeptes nach der Speckseite des Patienten zu werfen.

Hony soit qui mal y pense!

Jetzt hat sich nun endlich die „County Medical Society“ als Vertreterin der Interessen der Aerzte in's Mittel gelegt und der letzten Legislatur ein Gesetz unterbreitet, in welchem eine genaue Ueberwachung der Dispensaries durch den „State Board of Charities“ verlangt wurde. Zugleich schlug die genannte Gesellschaft vor, daß das medizinische Examen bedeutend verschärft werden sollte, um zu verhindern, daß so viele unfähige Elemente sich in den ärztlichen Beruf drängen als es unter den jetzigen Verhältnissen leider der Fall ist. Alle diese Vorschläge wurden von den Aerzten gutgeheißen, auch von auswärtigen wie z. B. Dr. W. L. Baum, dem Direktor der „Post-Graduate Medical School“ in Chicago, was darauf schließen läßt, daß nicht bloß im Staate New York Etwas faul ist, sondern sogar im Staate Illinois. Leider hat Gouverneur Black die erwähnte Bill vetirt und die Aerzte werden nun der nächsten Legislatur eine neue Bill einreichen, von der sie sich mehr Erfolg versprechen. Im Einsenden von „Bills“ sind ja die Doktoren groß.

* * *

Weil ich grade von Doktoren spreche, kann ich auch gleich von Walter Damrosch sprechen, welcher sich mit verblüffender Kühnheit für den einzigen Arzt erklärt hat, der im Stande ist, der todtkranken großen Oper wieder auf die Beine zu helfen. Es ist jetzt schon abgemachte Sache, daß Damrosch in der nächsten Saison Alleinherrscher im Opernhause sein wird. Er ist soeben aus Europa zurückgekehrt und sein Programm für die große Oper liegt bereits fertig vor. Die Aufführungen beginnen am 17. Januar im Opernhause und werden mindestens fünf Wochen dauern. Außer deutscher Oper, mit Wagner an der Spitze, gibt er italienische und französische Oper. Als weiblichen „Star“ ersten Ranges hat er Nellie Melba gewonnen. Außerdem bringt er Frl. Heidler, von der Königlichen Oper in Berlin, herüber, eine ebenso junge wie schöne Sopranistin, deren Stern soeben im Aufgehen begriffen ist. Ferner kommt Frau Staudigl aus Berlin, Frl. Gadski, Mlle. Segard und Mlle. Toronto, eine vielversprechende junge Kraft aus Canada. Tenore sind die Herren Kraus, der berühmte Sänger mit der fortwährenden Heiserkeit, und Rothmühl, sowie ein Franzose, mit dem Damrosch noch in Unterhandlungen steht. Als Baritöne sind engagirt Bispham für deutsche und französische Oper, Campanari für italienische Oper. Baß-Partien singen Stehmann, Fischer und Monsieur Bouduresque aus Paris. Zweiter Kapellmeister neben Damrosch ist Signor Bimboni. Als Novitäten verspricht Damrosch die einaktige Oper Haschisch von Herrn von Chelius und Bungerts „Odysseus' Heimkehr“.

Das hört sich gar nicht so übel an. Nur Muth, die Sache wird schon schief gehen!

H. Urban.

Professor und König.

Man schreibt aus Rom vom 17. Mai: Seit einiger Zeit machen die Universitätsprofessoren politisch viel von sich reden, und es mehren sich die Fälle, in denen auch Gelehrte Muth zeigen, sowie den bekannten Mannesstolz. Zuerst machte sich der Professor der Nationalökonomie, Pantaleoni, in Rom politisch stark bekannt, als er im „Secolo“ den König wegen der Uebergabe von Makalle angriff, dann kam der gleichfalls in Rom lebende Professor Labriola an die Reihe, der die freie Rede über die Lehrfreiheit zu stark gepfefferten politischen Urtheilen benutzte, dann erschien Professor Gubernatis, eine Zierde der römischen „Alma mater“, auf der politischen Bildfläche und auf der Anklagebank, weil er die Uebergriffe der Polizei gegen die Studenten herb getadelt. Als vierter im Bunde kommt jetzt Professor Cognetti in Turin, der letzte, aber der keckste auch; denn er ertheilte mündlich dem Könige Lektionen, und zwar unerbetene. Es war zur Feier der Grundsteinlegung der Verfassungssäule in Turin viel festlichen Volkes zusammengeströmt, darunter befanden sich Arbeitervereine, an deren Spitze auch Professor Cognetti marschirte. Der Professor stand zu Füßen der Königsestrade und mochte wohl als gut patriotischer Mann denken, daß der König die Gelegenheit ergreifen könnte, um den Eindruck zu verwischen, den die Wahl zweier sozialistischer Abgeordneten in Turin gemacht. Er wandte sich daher an den ihm zunächst stehenden Prinzen von Turin mit dem Ersuchen, er solle den königlichen Oheim bitten, einige Worte zu den Arbeitern sprechen. Aber die Etikette am stolzesten Hofe Europas ist streng, und der junge Prinz wagte nicht, König Umberto anzureden. Da trat der Professor vor und sagte resolut:

„Majestät, steigen Sie herunter und richten Sie einige Worte an die Arbeiter.“

Der König antwortete: „Es ist schon spät. Ich kann jetzt nicht, die Prinzessinnen sind schon abgefahren. Ich bin bereit, morgen eine Arbeiterabordnung zu empfangen.“

Da verlor der Professor seine patriotische Fassung und rief:

„Majestät! Sie haben es sehr nöthig, sich Popularität zu gewinnen. Ihr Vater, Victor Emanuel, hätte nicht so geantwortet.“

Der König blickte strenge auf den unwillkommenen Mahner, der Kronprinz trat, gleichsam wie zum Schutze, an seinen Vater heran, und die Königin sprach laut:

„Schickt den schlechterzogenen Menschen fort.“

Als Antwort darauf riß der Professor das monarchistische Festzeichen aus dem Knopfloche und warf es dem Festredner, dem ehemaligen Kammerpräsidenten Villa, vor die Füße. Bis jetzt ist über ein etwaiges Nachspiel, das dieser Vorfall gefunden hätte, nichts bekannt geworden.

Ein Blumenzüchter nach eigenem System.

Eine artige Geschichte von dem unlängst in Stuttgart verblichenen Lyriker J. G. Fischer erzählt das dortige „N. Tgbl.“ Um die Erwählte seines Herzens, Auguste Seubert aus dem Pfarrhause in Bernstadt, zu erringen, hatte der junge Volksschullehrer J. G. Fischer eingesehen, daß er noch für ein höheres Lehramt sich ausbilden und deshalb die Universität Tübingen besuchen müsse. Er bezog dort ein so bescheidenes Zimmer, daß ihm die Wohlthat eines wärmenden Ofens versagt blieb. Nun kam das Weihnachtsfest heran, und Fischer wollte seiner Verlobten ein sinniges und zugleich seinen Mitteln entsprechendes Geschenk machen. Er war immer ein großer Blumenfreund, und das Geschenk sollte denn auch in blühenden Hyazinthen bestehen, die ja um diese Jahreszeit etwas Schönes und Rares sind. Er kaufte bei Zeit die Zwiebeln und brachte sie in Töpfe. Wie aber sie in gehöriger Wärme antreiben? In seiner Stube gab es ja kein Feuer. Zwar genehmigte seine freundliche Wirthin, daß unter Tags die paar Töpfe auf den Rand ihres Ofens gesetzt würden, aber des Nachts ging dieser aus, wußte man damals doch nichts von permanent brennenden „Amerikanern“, und die Hausfrau hätte sich doch auch wohl niemals einen solchen Luxus gewähren können. Fehlte jedoch den Blumen des Nachts die Wärme, so war auch nicht daran zu denken, sie bis zu den herannahenden Feiertagen in's Blühen zu bringen. Auf was kommt nun unser findiger junger Dichter und Zimmermannssohn aus Großsüßen? Er kreuzt über den Töpfen drei Stäbchen, daß sie oben zusammenlaufen, und nimmt sie dann Nachts, wenn er sich zu Bett legt, zwischen seine Füße derart, daß sie dort die nöthige Wärme haben; „animalische“ Wärme soll ja für dergleichen Fälle besonders gut sein. Es läßt sich kaum ausdenken, wie unbequem diese Situation für den Dichter gewesen sein muß, denn er mußte fabelhaft aufpassen und nicht etwa in wilde Träume sich verlieren, sonst riskirte er, daß das ganze Werk mißlang, und die Blumen beschädigt wurden. Und richtig, er brachte es fertig, was er sich vorgenommen hatte, brachte es durch seine Sorgsamkeit und Ausdauer fertig. Wie groß war die Freude seiner geliebten Auguste, als sie schon zur Weihnachtszeit die blühenden Blumen empfing, die sonst erst der Frühling entfaltet. Ob er ihr sein stilles kleines „Treibhaus“ verrathen hat, darüber schweigt der Erzähler. Da er aber niemals ein Blatt vor den Mund zu nehmen pflegte, am wenigsten, wenn es sich um einen gelungenen Witz handelte, ist es wahrscheinlich, daß das Bräutchen die ganze Sache erfuhr.

Der Gründer des „Rothen Kreuzes.“

Ein Mann, von dem man glauben sollte, daß sein Name für die dankbare Mit- und Nachwelt unsterblich wäre, ist vor kurzer Zeit durch einen Akt der Wohlthätigkeit der bittersten Noth entrissen worden; die verwittwete Kaiserin von Rußland hat ihm nämlich ein Jahresgehalt ausgesetzt, das wenigstens zur Bestreitung der nothwendigsten Bedürfnisse ausreicht. Schon vor einiger Zeit ist auf die undankbare Vergeßlichkeit hingewiesen worden, der dieser Mann verfallen war, nachdem er sein ganzes Vermögen dem Wohle seiner leidenden Brüder geopfert. J. Henri Dunant wurde am 8. März 1828 in Genf geboren, er stammte aus einer Familie, die seit mehr als zwei Jahrhunderten im Dienste des Staates gewirkt hatte. Henri widmete sich früh menschenfreundlichen Werken unter den Armen seiner Vaterstadt. Mächtig ergriff ihn die Erzählung von der aufopfernden Thätigkeit der Miß Florence Nightingale unter den Todte oder Verwundeten im Krim-Kriege; er begab sich infolgedessen wenige Jahre darauf auf die Schlachtfelder des französisch-österreichischen Krieges im Jahre 1859. Seine Erfahrungen unter den Verwundeten und Sterbenden legte er in einer Schrift „Un Souvenir de Solferino“ nieder, die wie ein Schreckensruf durch die ganze zivilisirte Welt drang. Von dieser Zeit an war das ganze Streben Dunants darauf gerichtet, sämmtliche Kulturstaaten für ein gemeinsames Vorgehen zu gewinnen, das darauf abzielen sollte, die Schrecken des Krieges zu mildern. Von 1863 an reiste er in den verschiedenen Ländern Europas auf eigne Kosten umher, überall Audienzen bei Fürsten, Ministern und einflußreichen Personen nachsuchend, um diese für seine Pläne zu gewinnen. Die Folge dieser rastlosen Bemühungen war der Kongreß im Oktober 1863 zu Genf, dessen Folge die berühmte Genfer Konvention war. Bis 1870 hatte Dunant sein halbes Vermögen für menschenfreundliche Werke ausgegeben, wenige Jahre darauf verlor er auch den Rest desselben. Seitdem lebt er in völliger Zurückgezogenheit in dem Orte Heiden in Appenzell. Ist es nicht eine Schmach für die gesammte zivilisirte Welt, daß ein solcher Mann in seinem Alter im Armenhause endigen würde, wenn ihn nicht eine Handlung der Wohlthätigkeit aus drückender Noth befreit hätte?

Zum Essen „gezwungen.“

Paul Verlaine, der jüngst verstorbene Pariser Dichter, kam einst auf seiner Fußreise durch ein südfranzösisches Dorf, dessen einzige Schänkwirthin ebenso wegen ihrer Bornirtheit bekannt war, wie durch ihre Habsucht und ihren Geiz. Verlaine hatte etwa zehn Marschstunden hinter sich, er hungerte und durstete, aber Geld hatte der Dichter nicht. Vor der Dorfschänke angelangt, überlegte er, ob er der geizigen Wirthin etwas abbetteln sollte oder ......! da fiel ihm eine glänzende Idee ein. Wenn er sie ausführen konnte, war er gerettet, das heißt: gestärkt und gelabt und mit frischen Kräften zum Weiterwandern versehen. Verlaine trat ein und wandte sich scheu an die Wirthin: „Könntet Ihr mir wohl ungefähr sagen, was ein Diamant von der Größe einer Haselnuß werth ist?“ Die Wirthin stutzte, maß den halb verhungerten Dichter von oben bis unten. Ihre Habsucht war geweckt. Der Bursche mußte gewiß einen Diamanten gefunden oder gestohlen haben, sie wollte ihn also auf jeden Fall bekommen. Sofort lud sie ihn ein, Platz zu nehmen. Verlaine weigerte sich und gab vor, schon gegessen zu haben. Mit Schmeicheleien und Zureden gelang es ihr, den Dichter zu Speise und Trank zu — zwingen. Verlaine aß — — eben wie ein Ausgehungerter. Als er fertig war, begann die Wirthin wieder zu bohren, was denn eigentlich mit dem Diamanten sei, den er abgeschätzt haben wollte. Wo er ihn denn habe. Ruhig erwiderte Verlaine: „Ich habe keinen, aber in Marseille habe ich heute früh einen im Schaufenster gesehen, und die Neugierde quälte mich, seinen ungefähren Werth zu erfahren.“ Die Wirthin schäumte vor Wuth, sie hatte sich in ihrer eigenen Schlinge gefangen, denn sie hatte Verlaine — vor Zeugen — zum Essen gezwungen.

Dreißig Millionen Dollars!

Haben Käufer von S. E. Groß Grundeigenthum Profit gemacht.

Einundzwanzig Vorstädte und städtische Wohnbezirke gegründet und verkauft in siebenzehn Jahren.

New City.	Dauphin Park.	Grossdale.
Cross Park.	Brookdale.	Calumet Heights.
Villa Grove.	Cottage City.	South Oak Park.
Avondale.	Ashland Center.	Humboldt Center.
High View.	Carfield City.	East Grossdale.
Argyle Park.	Brighton View.	Villa Ridge.
Under-the-Linden.	Armitage Heights.	West Grossdale.

Die Anzahl der Baustellen beläuft sich auf 43,750, die zu einem Durchschnittspreise von $295 per Stück verkauft wurden, was eine Total-Einnahme für dieses Grundeigenthum ergibt von..	$12,906,250.00
Erhalten für mehr als 7000 verkaufte Häuser..........	11,550,000.00
Gesammtsumme der Verkäufe in siebzehn Jahren..........	$24,456,250.00
Diese Baustellen und Häuser sind heute von $350 bis $5000 werth, ein Gesammtbetrag von..........	$57,006,250.00
Abgezogen was die Käufer hierfür bezahlt haben..........	24,456,250.00

Ergibt für die Käufer einen Reingewinn von $32,550,000.00

...Fortsetzung des...

Großen Eröffnungs-Verkaufs.

WEST GROSSDALE FIRST ADDITION.

(Ansicht des West Großdale Verkaufs-Pavillion.)

Sonntag, den 6. Juni.

Frei-Exkursions-Zug fährt ab vom Union Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 2 Uhr Nachmittags. Hält an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Fahrkarten werden am Bahnhofsgitter ausgegeben.

Nur zwei Blocks vom Bahnhof, Opernhaus und in unmittelbarer Nähe von Schulen, Kirchen und Geschäftshäusern aller Art. Vier schöne schattige Bäume auf jeder Baustelle, makadamisirte Straßen, concrete Bürgersteige, elektrisches Bogenlicht für Straßenbeleuchtung, Glühlichter für Wohnungen, Abzugskanäle, Wasser ꝛc.; zwei elektrische Bahnen im Bau begriffen.

Kleine Baarzahlungen nur nöthig. Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen. Die ersten Käufer in irgend einer meiner Vorstädte und Additionen haben immer große Profite erzielt. Bringt nicht weniger als $10 mit Euch als Anzahlung auf solche Lotten, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str., Chicago.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Der größte Verkauf ..von.. auf Bestellung angefertigten **Beinkleidern** der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.
161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. Wodbsl

Grocers und Konsumenten, Ihr wißt, daß der **LONDON AFTERNOON TEA** der stärkste und beste Pekoe-Thee im Markte ist. Eine Mischung der besten Theesorten, die überhaupt wachsen.
In 1 Pfd. und ½ Pfd. Büchsen verpackt. 28m3w
Roberts & Co., 4 Wabash Ave. Alleinige Agenten.

Theo. Philipp,
General-Passagier-Agent,
62 Süd Clark St. (SHERMAN HOUSE)
Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen mit allen Linien.
General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie.
Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Theo. Philipp,
62 Süd Clark St. (Sherman House)
Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates:
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
62 Süd Clark St.
Auskunft gratis.
Offen Sonntag Vormittags.

..Durchaus billige..
Billetpreise nach **Deutschland.**
mit allen Dampferlinien. Schiffskarten von Deutschland bekommt man nach wie vor zu niedrigen Preisen.
Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien. 5fsbw
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

$550 und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)**
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so find keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte **deutsche Möbel-Geschäft**
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von **Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.**
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.
11ap,1,mo,bo,bw